

der habsburgischen Monarchie vollzogen, hat — verbunden mit dem inneren Aufschwunge — erst jene ethische, von keinem Interessen-Gegenstande abstrahierte Annäherung ermöglicht, wie sie sich im Laufe der letzten neun Jahre immer inniger und tiefer gefestigt hat.

Der preussische Staat hat einen gewichtigen Schritt zur Ausführung der Reichsunion gemacht. Ernannungen sind durch den Kaiser-Rönig die Präsidenten der Oberlandesgerichte. Präsident des Oberlandesgerichts Berlin wird der bisherige Präsident des Appellationsgerichts in Baderborn Rayer, ein Schwager des Oberpräsidenten des Obertribunals Herrn von Uffen.

Das künftige Amt entwickelt auf dem auswärtigen Schiffstationen des Reiches eine höchst energische Thätigkeit. Die Ernennung des Generalconsuls auf den Samoa-Inseln wird mit der Notwendigkeit energischer Wahrnehmung der deutschen Handelsinteressen motiviert.

Berliner Blätter brachten in den letzten Tagen verlässliche Nachrichten über die Fertigstellung des Gesetzes, betreffend die Reorganisation der Regierung in Elßaß und in Lothringen. Der ausgearbeitete Entwurf wird — wie uns jetzt zuverlässig gemeldet wird — voraussichtlich erst im Laufe dieser Woche zur reaktionellen Fertigstellung gelangen und dann erfolgter Zustimmung des Kaisers dem Bundesrathe unterbreitet werden.

Bei der zu Fulda stattgehabten Erziehung eines Abgeordneten zum preussischen Landtag an Stelle des Abg. Herlein wurden 144 Stimmen abgegeben, der Seminarlehrer a. D. Friedrich Loch (Centrum) wurde mit 143 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

Die Verbindung der Berliner Socialdemokraten dauert, so schreibt ein Berichtsteller der „R. W. Z.“, im Stillen fort, und die Beiträge für die Familien der Ausgewiesenen fliegen nach wie vor reichlich. „Hat die Behörde auch bereits Gelegenheit gehabt, den einen oder den anderen Cassirer der Berliner Socialisten, der den Empfang und Versand der Gelder für und an die Ausgewiesenen resp. deren Familien besorgte, auszufinden und anzuklagen, so fanden sich doch stets wieder Nachfolger. So ist der jüngst ausgewiesene Tapezierer Hermann Grimpe, Reichensbergerstraße wohnhaft, der geheime Cassirer der Berliner Socialisten gewesen. Wer der neue Cassirer ist, ist bis dato der Behörde unbekannt und wird so leicht auch nicht aufzufinden sein, da ein großes Mißtrauen selbst unter den in Berlin immer noch weilenden Agitatoren zweiter und dritter Classe herrscht.

genau durch führt. Abends beim Schluß des Geschäftes liefern nun die Wirthe das pro Offen und Getränke Recepte dem „Eingeweihten“ ab, der es wiederum dem geheimen Cassirer ausantwortet hat. Einer der gewiegtesten Colporteurs der Socialisten, der auch zu den Ausgewiesenen gehört, war dringend verächtlich, fort und fort verbundene Zeitschriften zu verbreiten, doch konnte die Behörde nichts Verächtliches bei ihm finden. Endlich fand man bei einer Hausdurchsuchung bei ihm unter den Brettern am Kopfe seines Bettes einen Schabkloster, der durch Doppel-Boden hergestellt war und in welchem der Colporteur seinen Schatz verbotener revolutionärer Schriften zum Vertriebe verborgen hielt.

Das dieses Vorgehen der Socialisten sich nicht bloß auf die Kaiserstadt erstrecken wird, liegt auf der Hand; denn wo ihrer zwei oder drei versammelt sind, wird schleunigst die Operationsbasis festgestellt und der bruchseligste Ader zur Versuchung ausgebildet. Besonders interessant ist eine Wahrnehmung, welche aus von anderer Seite berichtet wird. Die Agitatoren organisieren fliegende Bureaux, indem sie truppweise mit den Archiven des Kaiserstaates von Bierhaus zu Bierhaus ziehen, ihre Stiefel ausstramen und in fliegender Hast die Geschäfte bruchstückweise erledigen. Die Physiognomie dieser „Ambulanten“ soll der Romil nicht entbehren, da während der Arbeit dem Bierstoffe besonders wacker zugespochen wird.

Der jüngste Nationalstaat der Südslawen, Bulgarien, hat seinen Hofpodar erwählt. Alexander I. wird sein Name in der Geschichte sein; Prinz Battenberg wurde der Gewählte der Nationalversammlung zu Tirnova bisher genannt. Der jugendliche Prinz ist der Candidat des Kaisers von Rußland, und die bulgarischen Deputirten waren schon aus Dankbarkeit geneigt, für diesen Candidaten zu stimmen. Daß der Prinz, welcher als Vizekönig bei den Garde du Corps in Potsdam steht, die Wahl annehmen wird, ist sicher. Er hat Gelegenheit, Land und Leute, den bulgarischen Volksharakter, sowie auch die Nachbarn dieses Landes, Rumänen und Serben, kennen zu lernen; er wird ihm also kein Fremdling mehr sein. Es wäre Dies der zweite Fürst, welchen die preussische Garde-Cavallerie nach dem Orient abgibt. Ein deutsches nationales Interesse ist damit nicht verbunden und die deutsche Politik steht daher auch der Candidatur Battenbergs völlig uninteressirt gegenüber, wenn gleich Prinz Alexander sich der ungetheilten Sympathie der höchsten Kreise zu Berlin erfreut. Aber nach den Erfahrungen, welche wir gerade in Rumänien gemacht haben, hat Deutschland aus der Uebertragung jener Fürstentronen an deutsche Prinzen eher neue Verlegenheiten als Vortheile zu erwarten, am Allerwenigsten einen politischen Einfluß, den es im Orient durchaus nicht anstrebt, eben so wenig einen handelspolitischen, der in Rumänien durch das Zusammenwirken verschiedener Umstände längst in die Hände Englands übergegangen ist und welchen für sich zurückzugewinnen Oesterreich-Ungarn gar manche Mühe wird aufwenden müssen. Dasselbe gilt wohl von Bulgarien.

Das Telegramm des Großveziers Rhereddin, welches die Ernennung Nefo Paschas, der sich zur Zeit in Wien befindet, zum Gouverneur von Ostrumelien enthält, lautet:

„In Anbetracht der ausnahmsweisen Lage Ostrumeliens, dessen Generalgouverneur in Gemäßheit des Berliner Vertrages der Zustimmung der Großmächte zu seiner Ernennung bedarf, und in Anbetracht der Eigenschaften und Fähigkeiten, welche Sie auszeichnen, hat Se. Majestät der Sultan geruht, Sie zum Generalgouverneur dieser Provinz zu ernennen. Das Bekandnis, welches Sie für Staatsgeschäfte besitzen, Ihre Fähigkeiten und Ihre erprobte Hingabe bilden ebenso viele Beweismomente, welche Sie der Wahl Sr. Majestät empfehlen haben und welche danach angehen, daß Sie mancher besser als ein. Erreichte die hohen und wichtigen Functionen ausüben könnte, zu welchen Sie soeben berufen worden sind. Die kaiserliche Regierung ist ermächtigt, die Zustimmung der übrigen Mächte als gegeben zu betrachten. Ich habe den Auftrag meines Herrschers erhalten, Sie zu bescheidenster Abreise nach Konstantinopel einzuladen, damit Sie sich unverzüglich mit der hohen Porte ins Einvernehmen setzen können.“

Konstantinopel, 18. April 1879.

„Mordanschläge, Erreife, revolutionäre Drohungen bilden das lebende Thema der Berichte aus Rußland. Aus Charkow wird dem „Oeffentlichen Boten“ geschrieben, daß die Nachricht von dem Attentat auf den Kaiser Alexander zu einem blutigen Kampfe zwischen den dortigen Polen und Kleinrussen Anlaß gab. Als nämlich im Theater das Telegramm über den Mordanschlag vorgelesen worden war, erhob sich unter dem Publicum ein begeistertes Durraufen, das jedoch bald einem wüthen Plag machte. Einer der Anwesenden schrie nämlich: „Wohin hat wieder ein Pole auf unseren Garen geschossen!“ worauf fast das ganze Publicum zu drallen begann: „Ja, ja, es ist ein Pole gewesen! Nur ein Pole ist dessen schuldig! Nieder mit den Polen!“ u. dgl. m. Die Vorstellung konnte unter solchen Umständen nicht zu Ende gehen und das Publicum ging auseinander, um auf der Gasse noch mehr zu lärmen und zu toben. Der Lärm ging bald in grobe Ausschreitungen über, die Menge griff das Haus eines Polen an, schlug die Thüren und Fenster ein und brüllte den Hausbesitzer durch. Die unter der Menge anwesenden Polen nahmen selbstständig für ihren bedrängten Stammesgenossen Partei und die Halzerei war fertig. Der Kampf dauerte vier Stunden lang und endete damit, daß einigen Polen die Schädel gespalten wurden.

Die „freie“ Schweiz hat sich endlich so weit ermannet, der internationalen „Renouveau-Clique“ das Handwerk zu legen. Dem Proceß gegen die Avant-garde sind weitere Maßregeln gegen den Mißbrauch des Wahlrechts gefolgt. Der Bundesrath hat, wie telegraphisch gemeldet, den Schriftsteller Petrus Joachim Geßler, aus

Umaning in Schleswig-Holstein, früher in Berlin, den berüchtigten „Reichsgläubner“ und Freund des Grafen Harry Krism, sowie Alphonso Danesi aus Bologna, Director der italienischen Druckerei in Geni, wegen Mißbrauch des Wahlrechts zu aggressiver publicistischer Thätigkeit, welche mit der völkerrrechtlichen Stellung der Schweiz unvereinbar ist, aus der Schweiz ausgewiesen.

Der italienische Delegirte bei der Commission für die Regulirung der serbisch-türkischen Grenze, Major Bellini, ist nach Belgrad abgereist. Die römische Deputirtenkammer ist mit der Berathung der Vorlagen über die Eisenbahnbauten beschäftigt. Sonst nichts Neues aus der ewigen Stadt.

Die Infantin Christine, zweite Tochter des Herzogs von Montpensier, welche zu Anfang vorigen Monats in Sevilla erkrankte, ist am Dienstag Nachmittag gestorben; infolge des Todesfalles wird der König von Spanien sich nach Sevilla begeben. Die Infantin Maria Christina Francisca de Paula Antonia (geboren zu Sevilla 29. October 1852), ältere Schwester der am 26. Juni v. J. verstorbenen Königin Maria de las Mercedes, war, wie wiederholt verlautete, dazu angethan, den Thron mit König Alphonso zu theilen.

Der „Times“ zufolge wird General Wolfeley Anfangs Mai von Extern nach London zurückkehren. — Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus der Hauptstadt vom 8. d. M. gemeldet wird, ist General Pearson mit der Garnison von Elowe am Tagelasse angekommen. Der berühmte General Chelmsford befindet sich mit dem Generalstab auf dem Wege nach Durban. Dem Vernehmen nach hätten die Zulus Elowe befehligt; gerüchteleise verlautet, Cecilayo habe sich jenseits des Umbosiflusses zurückgezogen. Das Gerücht, die Boers würden Partie-frère als Geißel zurückhalten, entbehrt nach englischen Quellen der „Begründung“.

Der erste Beamte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Präsident Hayes, hat dem Cabinet eine Botschaft zugehen lassen, in welcher gegen das votirte Armeebudget ein Veto eingelegt wird; dieselbe wurde bereits der Repräsentantenkammer überhandt.

Parlamentarische Lage.

Berlin, 29. April. Trotz des Widerspruches von Seiten einzelner freisindlerischer gesinnter Abgeordneten unterliegt es kaum einem Zweifel mehr, daß, entsprechend dem Vorschlage des Präsidenten v. Forckenbeck, der Reichstag des Reiches die Reformvorlage am Donnerstag beginnen wird. Die Mehrheit der Fractionen wird von der Auffassung geleitet, daß die erste Lesung in drei ununterbrochen auf einander folgenden Sitzungstagen zu Ende geführt werden könnte, um mit Beginn der nächsten Woche sowohl im Plenum, wie in den Commissionen in den materiellen Theil der Vorlage einzutreten. Daß sich Beides vereinigen lassen wird, haben die gestern und heute stattgehabenen Sitzungen der Fractionen bereits ergeben. Die Deutsch-conservativen haben gestern getagt, während heute Vormittag die Sitzungen der National-liberalen, des Centrums und der deutschen Reichspartei stattfanden und die Fortschrittspartei sich heute Abend versammelt. Es ist wahrscheinlich, daß die von den National-liberalen vorgeschlagene geschäftliche Behandlung der Vorlagen, wonach die Eisen-, Getreide- und Viehsteuern, sowie die Brausteuer im Plenum berathen werden sollen, während etwa 3 Commissionen für die Finanzstelle, die Tabaksteuer und die Textilindustrie zu wählen wären, trotz manchen Widerspruches zur Annahme gelangt. Die gegenwärtige Beschaffung einiger Fractionen zur endgültigen Vereinbarung über diesen Plan wird morgen erfolgen. Von der Zustimmung des Centrums und der beiden conservativen Fractionen, die noch Wankes an dem Plane beanstanden, wird das Schicksal desselben abhängen. Die Ultramontanen scheinen der Absicht einer Plenarberatung der wichtigsten Schutzstelle nur ungerne zuzustimmen und jögern noch, hinsichtlich der Finanzstelle ihre Absichten kundzugeben. Theils glauben sie dadurch ihre politische Stellung und ihre confessionellen Erwartungen zu rasch zu demastiren, theils besitzen sie in ihren Reihen wenig oder gar keine Specialisten, die in der Plenar-debatte den wirtschaftlichen Fachmännern anderer Fractionen gewachsen wären. Die beiden conservativen Parteien haben Ordre erhalten, mit allen erlaubten Mitteln die Berathungen zu beschleunigen, denn es ist Thatsache, daß man sich in der Umgebung des Reichstanzlers bereits durch den Gehanten einer Verschleppung beunruhigt fühlt und als letzten Termin für die Erledigung s. a. m. t. licher Vorlagen die Mitte des Monats Juni bezeichnet hat. Jedemfalls hat es in der Wilhelmstraße unangenehm berührt, daß die unter deutsch-conservativer Flagge stehenden Kreuzzeitungsleute auf Betreiben des deutschen Landwirtschaftsraths die Herabsetzung des Roheisenpreises von 1 Mark auf 50 Pfg. zu beantragen sich anschickten und in gleicher Weise weitere Anträge auf Ermäßigung von Industriepreisen stellen wollten. Nicht minder unbehaglich stimmt es die freien Anhänger des Zolltarifs, daß unter den beiden conservativen Parteien sich namhafte Mitglieder gegen die Getreide- und Viehsteuern erklären und daß das Centrum in der Frage so weit getheilt ist, daß der endliche Ausgang sich augenblicklich noch in ein sehr zweifelhaftes Dunkel hält.

Wilhelm Durra, Markt 2. Modengeschäft für Herrenbekleidung. Solide Preise. — Tadellose Ausführung. Beliebt und leistungsfähig: Wlomar Façon.

Prachtwerke in Aquarelldruck nach Werner, Hildebrandt, Proller, Rottmann, Köhler, Kröger, Willbrandt, Alt, Müller, Hirth, Brohmer, Stille, Kahle u. A. sind vorräthig und werden sowohl complet, als auch in einzelnen Blättern abgegeben in Gustav W. Seltz' Kunsthandlung, Wohlfaß Nr. 16.

Mey's Stoffkragen, per Duzend 50, 55 und 60 Pfennige, halbes Papierkragen, sondern mit wirklichem Stoff übersogen, bei Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.

Garten-Decorationen als Vasen, Figuren, Fontainen, Sessel, Thiergruppen: Hirsche, Rehe, Hasen, Fische, Hunde, Affen, das humoristische Paar: Kainsocke Fuchs und Kater Hinz von Kaulbach, (R. S. 508.) gusselorne Bectinfassungen in zierlichen Mustern, Panoramas-Kugeln, Kappeln und Blumenstücke von Glas empfiehlt Karl Grubbe, Markt 17.

(Engros) Billigster Einkauf (Export) aller Schreib- und Comptoirrequisiten, Papiere, Couverts, Luxuspapierartikel, Patentbuchstaben, Papierwische, Rechenrechen, M. Apian-Bennwitz, jetzt wohnt im Hof Markt 8, Barthels Hof gegenüber.

Oberhemden eigener Fabrication nach sehr gut passenden Schnitt und in bester Ausführung. Reichhaltig, in allen Weiten assortirt Lager feinsten Herren-Kragen und Manschetten. Pauline Gruner, Reichstr. 52.

Tuche und Buchstins in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt F. E. Franke, Groß-Heiligschloß Nr. 24/26.

Christoffe Tafelbestecke auf welchem Metall verfertigt, mit Stahlklingen von J. A. Honckels in Solingen in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen. Emil Willbrandt, Grimm, Str. 36 (Gellert Haus).

J. W. Gutknecht aus Stein b. Würzburg Musterlager von Kleinsten u. feinen Schieferwaren Nicolaistraße 53, gegenüber der Kirche.

Bernhardi's Atelier künstlicher Zähne Gr. Windmühlenthr. 8/9, geöffnet 9-1 u. 3-6 Uhr.

Nordhäuser Korn 1. Alter 1. A bei Franz Voigt.

Caves de France, Reichstr. 5. Wohnhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner franz. Weine. Table d'hôte u. 12-8 Uhr à la Carte. A 1.90 rpl. Wein. Heute Menu: Grünsuppe, Ragout An coquille, gebrat. Heber u. Kartoffel-Purée, Winterbraten, Compot, Salat, Butter und Käse.

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. R. Telegraphenamtl. 1. Kleine Fleischergasse 5. 2. R. Postamt 1 (Augustplatz). 3. R. Postamt 2 (Veipziger-Bahnhof). 4. R. Postamt 3 (Veipziger-Bahnhof). 5. R. Postamt 4 (Rühlplatz). 6. R. Postamt 5 (Rühlplatz). 7. R. Postamt 6 (Rühlplatz). 8. R. Postamt 7 (Rühlplatz). 9. R. Postamt 8 (Rühlplatz). Das R. Telegraphenamtl. 1. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. Wandweh-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gellert. Bureaustunden: Montag von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags, Briefe u. nur Veipziger Postamt 1. Censur-Büro: 11-1 Uhr. Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Volksbibliothek 11 (1. Bürgerstraße) 7-9 Uhr. Censur-Büro: Expeditionen: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwenker, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenthr. 30; Linden-Apotheke, Wehrstraße 30. Censur-Büro: Expeditionen: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Proclamation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 29. Juni bis 3. August 1878 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann. Stadt-Censur-Einnahme. Expeditionen: Vorm. 8-12 Uhr, Nachm. 2-4 Uhr. Censur-Büro: Expeditionen: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr. Censur-Büro für Dienstmädchen, Koblengartenstraße 19, 80 4 für Hof und Nachbarn.

Gerberge zur Gemüth, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20-50 A. Mittags 40 A. ...

Neues Theater. Beneficiation desselben Mittags von 2-4 Uhr. ...

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern ...

Chinesische Theehandlung von Krotzmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Neues Theater. (117. Abonnement-Vorstellung, 1. Serie, grün.) ...

Scene: Gallien, der heilige Pain und der Tempel ...

Altes Theater. Benefici-Vorstellung für Frl. Josephine Wessely. ...

Marquise von Rio-Barès, Dora, ihre Tochter, André von Maurillac, Lucien Favrolle, Deputirter, sein Freund ...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig. Neues Theater. ...

Altes Theater. Freitag, 2. Mai. Zum 1. Male: Das Mädchen aus der Fremde. ...

Carola-Theater. (Cappellenstraße Nr. 6.) Donnerstag, den 1. Mai 1879. ...

Die Hofa-Dominos. Doffe in 3 Acten von H. Delacour und H. Hennequin. ...

Beaubuffon, Rentier, Madame Beaubuffon, seine Frau, Henri, Kette Beaubuffon's, Paul Auger ...

Profecium-Coge I. Rang 4 A, Orchester-Coge 8 A, Balcon-Coge I. Rang 2 A, Balcon-Coge I. Rang 1 A ...

Der Tagesbillet-Verkauf findet in Klein's Kunsthandlung (Koblenstein), Neumarkt 38 ...

Abfahrt der Dampfzweige auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. nach Berlin 8.48 fr. ...

* 10. K. - 6. 25. K. - 17. 40. K. (bis ...)

B. Urie Leipzig-Döbeln: 7. 20. K. - 11. 45. K. - 2. 15. K. ...

Lehringen-Bahn: A. Urie Leipzig-Corbetha-Gerkranken: 5. 20. fr. ...

Ankunft der Dampfzweige auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. von Berlin 8.48 fr. ...

Magdeburg-Güterbahnhof: 8.55 fr. (von Halle). * 8. 20. K. ...

Lehringen-Bahn: A. Urie Leipzig-Corbetha-Gerkranken: 5. 20. fr. ...

Lehringen-Bahn: A. Urie Leipzig-Corbetha-Gerkranken: 5. 20. fr. ...

Rgl. Handelsgericht Leipzig. Verkündigungen. ...

Erbschaft hat sich der am 10. April 1879 hinter den hiesigen Kaufmann u. ...

Schulden halber soll in Sachen betreffend den Concurs über das Vermögen der Firma ...

300 R.-Wtr. Ries sollen zur Verbesserung des hiesigen Marktplatzes angefahren werden. ...

T.O. Weigal's Bücher-Auction. Heute von 9-12 u. 2 1/2-4 1/2 Uhr: Geographie, Jurisprudenz, Literaturgeschichte. ...

Grossherzogl. Hoftheater zu Weimar. Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. Mai, letzte Aufführung beider Theile von Goethe's Faust. ...

Bauchwaaren-Auction. Donnerstag, den 1. Mai Vormittags 9 Uhr. ...

Freitag, den 2. Mai Vormittags 9 Uhr. ca. 40,625 Fische, 5149 Steinmarmer, 2504 Baummarmer, 12,597 Tische, 2194 Otter, 20,460 Hausflagen, 129 Döcke, 738 Bildflagen, 129 Döcke. ...

Die Baaren liegen von heute an zur Besichtigung in unserem Lager Parkstraße 3 (Wahl 60) bereit und sind Kataloge in unserm Comptoir ebenfalls zu haben. ...

Joseph Finkelstein & Co. Die zur F. A. Brade'schen Concursmasse gehörige Mühle zu Döllitz bei Leipzig soll am Mittwoch den 7. Mai a. c. ...

Der Concursvertreter. Wein-Versteigerung zu Dürkheim a. d. Naardt. ...

Donnerstag den 15. Mai nächst, Mittags 12 Uhr, im Stadthaus zu Dürkheim a. d. Naardt (Wahl), Eisenbahnstation, lassen die Herren S. Lederle und E. Thunus in Ludwigshafen am Rhein folgende selbstgehellerte Weine öffentlich versteigern, als: ...

Auction. Heute Nachmittag von 3 Uhr an soll nach der letzte Rest von Kleiderstoffen, als ...

Pfänder-Auction. Freitag, den 2. Mai von Vorm. 9 Uhr an Große Bindmühlstraße 7. ...

Grundriss einer praktischen Harmonielehre von Dr. J. Schucht. Preis: 2.40. geb. 3.-

Durch dieses klar und kurzgefasste Lehrbuch kann sich Jedermann mit den ganzen Regelsätzen der Accordlehre bekannt machen u. leicht präliminieren u. componieren lernen. ...

AUSGABE G. F. KANNY. Werke klassischer Tonkünstler für das Pianoforte. ...

Berücksichtigung-Berfahrens. Wenn weder Presse noch sonstige Vorrichtungen ...



Für Händler. Del- und Wasserdruck-Bilder, Glas-Photographien und Glas-Chromographien, Blumen- und Curvetten sind in größter Auswahl und zu allen Preisen vorräthig in ...

Plan von Leipzig mit Karte der Umgegend. Preis 80 A. In jeder Buchhandl. u. d. Verleger P. Ehrlich, Schillerstr., zu haben.

Gemälden. rühmlichst bekannter guter Künstler findet während dieser Messe zu billigen Preisen statt. ...

Der Innungsfrage.

Als V. Band der in Breslau bei Wilhelm Koebner erscheinenden „Deutschen Volkschriften“ ist dieser Tage eine neue Schrift H. B. Oppenheim's unter dem Titel „Die Gewerbefreiheit und der Arbeitsvertrag“ aus der Presse hervorgegangen. Mit der ihm eigenen Reife des Stils behandelt der Verfasser in klarer, im besten Sinne des Wortes wohlthätiger und gedankenreicher Weise die besagte Materie. Angesichts der den Reichstag beschäftigenden Anträge zur Gewerbeordnung wollen wir nicht unterlassen, das Urtheil Oppenheim's über die Innungsfrage hier wiederzugeben. Wir sind mit diesem Bericht des verehrten Publicisten nicht einverstanden; aber wir meinen, daß die Mahnung, welche in demselben für den Handwerkerstand liegt, nicht oft genug wiederholt werden kann. Oppenheim sagt: „Der Bestand freier Innungen in entsprechenden Anzahl würde vor Allem dem Bebrüngen der Gewerbe zu Statten kommen; allein eine befremdliche Erscheinung der Umstände und eine durch seine Thatfachen widerlegte Erscheinung lassen den Glauben an solche Einrichtungen nicht recht erheben. Keinem Stande wurde es selbst durch die Gewerbeordnung näher gelegt, seinem Stande mehr die Gelegenheit geboten, ohne Vollgebrud und Schilane dem eigenen Associationsgelb die Wahrung seiner Angelegenheiten anzuvertrauen, und keiner hat sich seit jeder dazu unfähiger erwiesen. Als bald nachdem in Frankreich Laroze in den siebenziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Innung aufgehoben hatte, versuchten seine Nachfolger in einfacheren Formen eine minder brüderliche Organisation derselben, welche im Wesentlichen auf Freiwilligkeit beruhte; trotz aller Anstrengungen der Regierung wurde Nichts daraus. So oft wir in Deutschland umhübe oder auch begründete Beschwerden gehört haben, von Versuch an der Selbsthülfe war Nichts zu bemerken. Die Gewerbeordnung eröffnet die Bahn für freie Innungen, die Regierungen zeigen sich gütig, aber selbst die freie Commission der Handels- und Gewerbeämter, welche vor einigen Jahren einen Gesetzentwurf nebst Statut vorlegte, um die Sache in Fluß zu bringen, erklärte, daß ohne „das Element der Stetigkeit“, welches allein der gesetzliche Zwang gewährt, Nichts zu machen sei. Und dabei sollten diese neuen Innungen ihrer Competenz auch auf Nichtinnungsmitgliedern ausdehnen! — Alle derartigen Versuche sind völlig hoffnungslos. Auch die bairische Regierung erklärte kürzlich in der bairischen Zweiten Kammer, daß sie solche Anträge für unrichtig halte. Als in Baden die Gewerbeordnung (1861) eingeführt wurde, habe sie das Bestreben verfehlt, das Vermögen der 1400 Innungen zu durch freie Innungen zu retten. Nicht 50 freie Innungen seien ins Leben zu rufen gewesen, trotz der Ermunterung seitens der Behörden, und auch diese hätten sich theilweise nicht erhalten. Die Anstrengung, Initiative und Energie, welche zur Gründung einer solchen Corporation geöhre, verschwinde überdies neben den Anstrengungen, welche die dauernde Erhaltung derselben erheische. Wenn man berechnet, wie viele tausend und aber tausend Innungen dazu gehörten, um den deutschen Handwerkerstand so zu umspannen, daß eine gleichmäßige Behandlung der Rechtsverhältnisse daran geknüpft werden könnte, so leuchtet die Kläglichkeit der überigen Verhältnisse von selbst ein. Es ist, als ob man das Weltmeer mit Fingerringen ausstopfen wollte! Wenn der Stand, welcher gegen seine Neigung auf eine andere als ihm einleuchtende Weise erlöh werden soll, sich dazu nicht geeignet erweist, so behält uns die Geschichte seiner Institutionen, daß der ihm früher aufgedrängte Regierungsschutz und seine lange Zeit privilegierte Stellung ihm allmählich die innere Unabhängigkeit geraubt, ihn des selbstständigen Auftretens entmündigt haben. Dann aber muß auch in Betracht gezogen werden, daß die wirtschaftliche Krise, in welcher er sich der großen Industrie gegenüber befindet, ihm das einmüthige Zusammengehen seiner Mitglieder über die Mahnen erschwert, zumal die Verhältnisse mit der großen Industrie vielfach dazu beitragen, die ebendam stark bestimmten Grenzen des Handwerks zu vermissen oder betroglich zu machen.“ Jedenfalls geben diese Sätze zu denken und in diesem Sinne haben wir deren Wiedergabe für geboten gehalten.

Neues Theater.

Leipzig, 30. April. Nachdem Hr. Bessely eine Zahl ihrer besten Rollen, Julia, Elärschen, Dorie, Preciosa, Jungfrau von Orleans, noch einmal dem Leipziger Publicum vorgeführt hatte, nahm sie gestern Abend als „Amy Robart“ in dem Trauerspiel des Unterzeichneten im Neuen Theater Abschied vom Publicum. Das Haus war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Schon nach dem ersten Act wurde Hr. Bessely mehrfach hervorgerufen und mit Kränzen ausgezeichnet; nach der Scene mit Barnay im dritten Act, die sie mit hinreißender Energie spielte, wurde sie bei offener Scene mehrfach hervorgerufen; die Ovationen steigerten sich nach dem Schluß des dritten, vierten und fünften Actes, wo ihr auch aus der Directionskloge von Herrn Director Neumann ein großer Kranz überreicht wurde, der auf seinen Schleißen die Inschrift trug: Faisie Millerin, den 1. Juli 1875, Amy Robart, den 29. April 1879. Wir haben die Hervorrufe nicht gezählt; bei einem derselben dankte sie mit den Worten: „Tausend, tausend Dank! und auf Wiedersehen!“ Hr. Bessely spielte die Rolle der „Amy Robart“ diesmal noch trefflicher als früher: Alles, was wir an dieser Darstellerin so hoch schätzen, der poetische Duft, die in innigen Herzenstönen ausströmende Wärme des Gesichts, das Barte, die blühe, Mädchenhafte: Alles trat auch gestern wieder hervor. Seitdem Hr. Bessely als Faisie Millerin in „Kabale und Liebe“ hier zuerst die Bühne betrat, hat sie erstklassige Fortschritte gemacht und sich immer mehr auch als ein Dargestelltes erwiesen, der das Publicum besonders in Dichtungen höheren dramatischen Stils anzog.

Auch wo in französischen Städten eine mädchenhafte Heldin mit zarter Empfindung in eine Welt von Corruption gesteckt war, wie als „Dora“ und in ähnlichen Rollen, übte sie die gleiche Anziehungskraft aus. Ihre Fortschritte aber liegen besonders nach der Seite einer wachsenden Kraft und Fülle des Ausdruckes hin, so daß sie sich neuerdings mit Erfolg selbst an eine „Jungfrau von Orleans“ wagen konnte. Das Wiener Burgtheater, das seit Jahren einer jugendlich-tragischen Liebhaberin entbehrt, hat jetzt in Hr. Bessely eine Darstellerin gefunden, welche wie mit Jauberschlag einen am Burgtheater lange todtliegenden Rollenkreis wieder belebt. Wir aber in Leipzig werden ihrem schönen Talent und ihrem künstlerischen Streben ein dauerndes Andenken wahren, das sie hoffentlich durch Gastspiele wieder erfrischen wird. Neu war gestern in „Amy Robart“ Frau Western als Königin Elisabeth, eine Rolle, welche die Darstellerin mit seinem Verständnis und schöner Wirkung durchführte. Für die Retorte fürstlicher Majestät hat sie zwar nicht die Breite und Fülle des Organs, aber sie hat die Berde hinreichender Leidenschaftlichkeit und fand verdienten Beifall. Rud. von Gottschall.

Circus Renz.

Leipzig, 30. April. In der vorigen Vorstellung des Circus Renz gelangte das glänzende Ausstattungsstück „Ein Carneval auf dem Eise“ während der termaligen Woche zum ersten Male zur Ausführung. Das Stück ist schon bei der vorjährigen Anwesenheit des Circus in Leipzig gegeben worden und erregte damals große Bewunderung. Dieses Mal hat aber Meister Renz dem Stücke eine noch um Vieles glänzendere Ausstattung gegeben und es sind einzelne Scenen ganz neu arrangirt und die Kostüme und Requisiten vollständig neu hergestellt. Der Totaleindruck des Stückes in der gestrigen Vorstellung auf das Publicum war ein geradezu außerordentlicher und es machte sich dessen Stimmung dadurch geltend, daß es nach Beendigung des Stückes in donnernde Beifallsstürme ausbrach und Herrn Renz immer und immer wieder hervorrief. Der scenische Verlauf des „Carneval auf dem Eise“ dürfte zur Genüge bekannt sein; das erste Tableau läßt auf den Abzug der Schwärden den Tanz der Schneeflocken folgen, worauf das Erscheinen des Feuers und Bogel und Wäse pantomimisch dargestellt werden. Das zweite Tableau eröffnet mit einer außerordentlich reichhaltigen Maskerade, an die sich eine ganze Reihe humoristischer und drastischer Comik wirkender Scenen — das Ehepaar der Glühbirnen, die Dame im Schilte, Schullinder, Wäseprobe, Mädchen mit Schilte, Schornsteinrager, Schulmeister, Schneeballenrollen und Tanz der Schneebälle — anschließen. Das Tableau endet mit einer von 19 Damen und 19 Herren auszuführenden Schiltschuh-Quadrille. Das dritte und letzte Tableau bringt eine glänzende Schiltschuh-Quadrille nach russischem Stile zur Darstellung. Am bedeutendsten war die Wirkung im ersten Tableau bei dem Tanz der Schneeflocken, eine Scene, welche durch den magischen Janbar der in allen Farbennuancen strahlenden elektrischen Sonne an die Vorstellung des chinesischen Festes vor einigen Jahren erinnerte, und im zweiten Tableau bei der Schiltschuh-Quadrille. Bei dieser letzteren Scene vereinigten sich die brillante äußere Erscheinung der Kostümbühnen, der Glanz ihrer Kostüme und die fabelhafte technische Fertigkeit derselben in der Ausübung des Schiltschuhlaufes zu einem äußerst wirkungsvollen Gesamtbild; dem Ganzen setzte das Schiltschuh-Quadrille, die Schiltschuh- und Fahrzeuge waren so reich an Costümen, Geschritten u. ausgehattet, wie man es eben nur im Circus Renz zu sehen gewöhnt ist.

Von den übrigen Vorstellungen des Abends haben wir namentlich der von 30 Damen mit untadelhafter Eleganz und Siederheit gerittenen orientalistischen Quadrille, der gymnastischen Leistungen der Gebrüder Gailley, die als Voltigeure geradezu Unübertreffliches leisteten, der Hinführung der beiden dreifürstlichen Kamillien und Actien durch Herrn Fr. Renz und der Leistungen der Reiterinnen Hr. Emilie und Clotilde Boisset, welche ein herrliches „Jeu de la rose“ ausführten, sowie der Leistung der Frau Amanda Gager-Renz zu gedenken, welche auf einer englischen Hölblühre, einem ausgezeichneten Springpferde, über die schwierigen Hindernisse hinweg mit eben so großer Kühnheit wie Sattelgeschicklichkeit sprang und dadurch selbstverständlich einen Sturm von Beifall hervorrief. Bei dieser Gelegenheit glauben wir auch einmal erwähnen zu sollen, daß die Restaurations-Einrichtungen des Circus, welche Herrn Kdermann wieder übertragen wurden, auf das Beste functioniren und den Anforderungen entsprechen, die man in einem derartigen Etablissement nach dieser Richtung hin erheben kann.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 30. April. Wie uns verlässlich gemeldet wird, sind verschiedene sächsische Reichstagsabgeordnete von den landwirthschaftlichen Vereinen ihrer Wahlkreise erwählt worden, für den Fall, daß die von der Reichsregierung vorgeschlagenen Sätze für die landwirthschaftlichen Kreise nicht in erheblich höherem Betrage durchzusetzen sein sollten, gegen den ganzen Postulat zu stimmen. Leipzig, 30. April. In diesen Tagen ist mit der Austragung der Steuerzettel hier begonnen worden. In Folge der veränderten Verhältnisse empfängt jetzt jeder Steuerzahler zwei Zettel, einen für die Staatssteuer und einen für die Communalsteuer. Auf dem letzten Zettel sind die zu entrichtenden Beiträge noch nicht eingetragen, weil die Entschreibung, wie vielfach der einfache Steuerzahler zu erheben ist, erst in den letzten Tagen vom Stadtrath erfolgt ist. Es ist aber auf der Rückseite des Zettels eine Uebersicht des einfachen Steuerzahlers je nach den Einschätzungsklassen enthalten und da bekannt ist, daß im ersten Halbjahre der fünffache Steuerfuß erhoben werden soll, so kann sich Jeder leicht die Höhe der Communalsteuer berechnen. Wenn nicht schon früher bekannt worden wäre, daß die Staatssteuer in diesem Jahre eine ganz bedeutende Erhöhung erfahren würden, so müßten die Zahlenangaben auf dem Staatssteuerzettel auf das Unangenehmste überraschen, denn der Steuerzahler wird genöthigt sein, sehr beträchtlich tiefer in seinen Säckel zu greifen. Leipzig, 30. April. Bekanntlich haben die Verhältnisse der Wanderlager schon seit geraumer Zeit zu Beschwerden und zu Zweifeln in Betreff ihrer Behandlung vom Standpunkte der Gewerbe- und Gemeindegesetzgebung Anlaß gegeben. Auf Grund der Ergebnisse der über diese Verhältnisse angestellten Ermittlungen hat der Bundesthatsrat neardings folgende Beschlüsse gefaßt: I. Es seien die Wanderlager als ein Gewerbebetrieb im Umherziehen zu behandeln und zu denselben der Regel nach diejenigen Unternehmungen zu rechnen, in welchen außerhalb des Wohnortes des Unternehmers und außer dem Werk- und Marktverkehr von einer festen Verkaufsstätte (Laden, Magazin, Zimmer, Schiff und dergl.) aus vorübergehend Waaren feilgehalten werden, wobei die Anzeige von der Eröffnung eines festenden Gewerbebetriebes nach §. 14 der Gewerbeordnung nicht als ein Moment anzusehen sei, welches der Beurteilung, ob ein Unternehmen thatsächlich als Wanderlager anzusehen sei, präjudicire; II. es sei, soweit thunlich, der Erlaß von Polizeiverordnungen herbeizuführen, nach welchen Inhaber von Wanderlagern: a) öffentliche Ankündigungen ihrer Waaren nur unter dem in ihrem Legitimationscheine aufgeführten Namen mit Hinzufügung des Wohnortes erlassen dürfen, und b) verpflichtet sind, einen ihren Namen und Wohnort in deutlicher Schrift enthaltenden Ausweis an jedem Verkaufsorte an einer für Jedermann sichtbaren Stelle anzubringen; III. es sei der §. 8 des Gesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 dahin auszuliegen, daß derselbe die Gemeinden nicht hindere, die Unternehmer von Wanderlagern und zwar vom Beginn des Betriebes an zu solchen Abgaben heranzuziehen, welche auf die in der Gemeinde vorhandenen gewerblichen Betriebe gelegt sind, mögen diese Abgaben nun nach dem Umfang, der Dauer des Betriebes oder nach anderen aus der Natur des letzteren und nicht aus der Person des Unternehmers abzuleitenden sachlichen Momenten veranlaßt werden, wogegen die erwähnte Gesetzesbestimmung allerdings die Heranziehung der Unternehmer von Wanderlagern zu solchen Abgaben ausschliesse, welche die Person dieser Gewerbetreibenden treffen, insbesondere also auch die Heranziehung zu denjenigen Abgaben, welche unmittelbar auf ihr Einkommen, wenn auch nur auf den aus dem Wanderlagerbetriebe treffenden Theil desselben, gelegt werden.

Leipzig, 30. April. Leipzig's Pessing-Berein. Die von Berlin ausgehende Bewegung, in allen größeren deutschen Städten Pessing-Bereine ins Leben zu rufen, die sich die Förderung des deutschen Drama angelegen sein lassen und sich zu einem Pessing-Bunde zusammenschließen sollen, hat auch bei uns in Leipzig den lebhaftesten Anklang gefunden. Der Verein für dramatische Literatur, von dessen Inslebentreten und Wirken wir unsere Leser bereits in Kenntniß gesetzt haben, hat es übernommen, auf Freitag, den 2. Mai, im Hotel Stadt Dresden Abends 8 Uhr eine constituirende Versammlung einzuberufen, welcher wir im Interesse der guten Sache den zahlreichsten Besuch wünschen.

Leipzig, 1. Mai. Wir wollen nicht verfehlen, das Publicum darauf hinzuweisen, daß Herr Krimm Tennen aus Cincinnati heute Donnerstag Abends 8 Uhr im Kaiserhalle der Centralhalle das letzte Mal seinen interessanten Apparat, Edison's Phonograph, während eines Vortrags in Thätigkeit setzen wird. Herr Tennen hat während seines hiesigen Aufenthalts durch seine öffentlichen und privaten Vorstellungen, namentlich auch in verschiedenen Schulen, so große Anerkennung gefunden, daß es einer weiteren Empfehlung nicht bedarf. Ein solch echter Edison'scher Phonograph und eine so geschickte Behandlung des selben durch einen Sachverständigen dürfte hier sobald nicht wieder geboten werden.

Leipzig, 30. April. Wie vielfach bekannt ist, befinden sich auf dem Burgberge bei unserem Nachbarstädtchen Orschütz noch verschiedene Umwallungen und eine vor etwa zwanzig Jahren blockgelegte Krypta, als Ueberbleibsel der Befestigung, welche hier im ersten Jahrhundert der berühmte Graf Bireprecht von Orschütz erbaute und die im Jahre 1296 zerstört wurde. Jetzt ist der Burgberg mit seinem trefflichen Wirthshaus ein beliebter Vergnügungsort für nah und fern. Wie wir nun vernehmen, soll von dem Verein für die Geschichte Leipzigs eine Anregung ausgehen, auf dem Berge neue Nachgrabungen anzustellen und namentlich die Umwallungen der Krypta so weit bloß zu legen, als Dies ohne Gefahr für die obenstehenden Gebäude geschehen kann. — Infolge früherer Erfahrung dürfte auch bei der neuen Erdbebung wieder auf interessante Fundgegenstände zu rechnen sein.

Glauchau, 29. April. Heute fanden hier nach dem „Bl. Tgl.“ bei mehreren von früher her als Socialisten bekannten Personen politische Hauszusammenkünfte statt, bei welchen verschiede-

dene, darunter auch leitens der Landespolizeibehörde verbotene Schriften vorgefunden und mit Beschlag belegt worden sind.

Dresden, 29. April. Nachdem die durch den Tod des zweiten Bürgermeisters Kürsten im Rathcollegium entstandene Lücke durch das Auftrieden der übrigen Rathmitglieder, unter Wegfall des Titels „Bürgermeister“, ausgefüllt worden, macht sich die Zuwahl eines besoldeten Stadtrathes notwendig. Die Wahl soll in der morgen Abend stattfindenden Stadtverordneten-Sitzung vor sich gehen. Wie wir hören, wird sich die Mehrzahl der Stimmen auf das bisherige unbesoldete Rathmitglied, Advocat Rake, vereinigen. Dem jüngsten besoldeten Rathmitgliede untersteht die Dazupolizei und wird es in der Bürgerschaft allgemein beklagt, daß man für dieses technische Fach einen Juristen und nicht einen Bautechniker auswähle hat. — Der hiesige Tonkünstlerverein feierte gestern Abend im festlich geschmückten Saale des Gewerbehause den 25. Jahrestag seines Bestehens durch einen Proclamationssactus, verbunden mit einem großen Festconcert und einem hieran sich anschließenden Festmahle. Dem Concert wohnten Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Georg, sowie zahlreiche hohe Würdenträger des Staates bei. An der Festtafel theilnahmen über 400 Personen. — Der Verein Dresdner Gastwirthe, welcher mit seinem an den Stadtrath gerichteten Besuche wegen Verabreichung der gegen andere Städte unverhältnismäßig hohen hiesigen Gastpreise nicht ruheless ist, ergreift jetzt Repressivmaßregeln, indem er den Vereinsmitgliedern die Einführung der billigeren Petroleumbeleuchtung empfiehlt. Der Kauf der städtischen Gasconsumenten, der Gastwirthe, dürfte das Budget der städtischen Gasfabriken denn doch empfindlich berühren. In einer heute Abend in Reinhold's Sälen veranstalteten Versammlung von Petroleumbeleuchtungsgegenständen wurde die vortheilhafteste Ersparnis des Gases durch Petroleum in den Gasthäusern zur Evidenz nachgewiesen und steht hiernach zu erwarten, daß die meisten Gastwirthe und Restaurateure die kostspieligere Gasbeleuchtung in ihren Localen aufgeben werden.

Vermischtes.

Ordnung muß sein! Der dritten Auflage des reizenden Büchleins „Streiflichter“ von Hoffmann von Fallersleben entnehmen wir die folgenden beherzigenswerthen Verse:

Ordnung regiert die Welt, und darum muß bei allem, was der Mensch beginnt und treibt, und wenn's noch so gering ist, Ordnung sein. Wir werden frei durch sie und sicher auch in unserer Arbeit, unserem Geschäft; durch sie erfahren wir, wo etwas fehlt, Rothwendig oder wünschenswerth doch ist; und sie erleuchtet uns den Ueberblick. Entwirret uns, was uns verworren scheint; sie macht bequäm jeden Raum um uns und mildert jede Unbequemlichkeit. Wenn auch pedantisch dir und lächerlich gar Mancherlei, wie's Ordnung will, erscheint, so denke, daß im Leben Alles, Groß und Klein, Bedeutend wird durch den Zusammenhang, und so von gleichem Werth jedes Wesen ist. Sunst Glück und Unglück doch am Häufchen st. Drum halt' auf Ordnung stets, ob überall Mit gutem Beispiel Andern auch voran, Erspart wird mancher Kummer und Bedrüh. Wo ist in aller Welt ein Haushalt frei Von Nachtheil und Verlust so mancher Art, Woran Nachlässigkeit und Leichsinn Schuld? Wer läßt nicht offen hinter sich die Thür? Berlegt nicht Dinge, die man stets gebraucht? Bergleht nicht aufzusuchen die Stubenubr? Das Abzählen mit Fingern zu verstehen? Wer denkt nicht, das kein Wetter kommen kann, Und läßt die Fenster offen über Nacht? Wer bringt an O t und Stelle alles das, Was er geholt hat, jedesmal zurück? Wer zieht die Schlüssel da doch immer aus, Wo etwas fest verschlossen bleiben soll? Wer deckt den Tisch und hat gedöhllich nicht, Wenn man sich jetzt verarscht dies und das? Ordnung regiert die Welt! Das merke dir.

Die Schule der Secabetten. In diesem Frühjahr sind bei der Marine 51 Cadetten zur Einstellung gelangt und ist deren Einschiffung am 22. d. M. an Bord der Seesfragate „Nixe“ erfolgt. Auf diesem Schulschiffe sollen die Cadetten zeigen, daß sie für den Seebienst körperlich geeignet sind, sie sollen hier in den praktischen Dienst eingeweiht und mit Ausschluß des rein theoretischen Unterrichts die erste Grundlage für den Beruf und den Besuch der Marineschule erhalten. Zunächst erfolgt unter Leitung des Cadettenofficiers eine vierwöchentliche militärische Ausbildung auch mit dem Gewehr, wozu das nöthige Unterrichtspersonal von der Matrosendivision gestellt wird. Das Exerciren findet am Lande und in der vierten Woche eine Schießübung mit dem Gewehr statt. Während dieser militärischen Ausbildung werden die Cadetten gleichzeitig mit dem Dienste an Bord bekannt gemacht, im Entern und in den ersten Anfängen des Segel- und Reversens, sowie im Rudern in den Booten geübt. Der tägliche Dienst dieser ersten vier Wochen (mit Ausnahme der Sonntage) ist, wie folgt, eingerichtet: Mittags: 6 Uhr B d n, 8 Uhr 30 Min. B d n; 10 Uhr 15 bis 50 Min. B d n. B d n, 6 Uhr 50 Min. Ausrüstung und Entern, 7 Uhr 10 Min. Frühstück, 7 Uhr 40 Min. Antreten mit Handwaffen, Ausrüstung derselben, 7 Uhr 50 Min. Bootsmanne, an Land fahren zum Exerciren, 8 bis 11 Uhr Infanteriedienst am Lande, 11 bis 11 Uhr 30 Min. Handwaffenübungen, 12 Uhr Mittag; Nachmittags 2 bis 4 Uhr Unterricht über Schiff und Taktik, Segelexerciren, Bootübungen resp. Infanterie-Exercitium am Lande, 4 Uhr 30 Min. bis 5 Uhr

30 Min. Musterung, dann Dienstinstruktion oder Bootregeln, 6 Uhr Abendbrod, 8 Uhr Gängehalten, 10 Uhr Licht aus. — Nach Ablauf der militärischen Ausbildung werden die Cadetten dem Stationschef vorgeführt. Darauf erfolgt ihre praktische Unterweisung in Seemannschaft, Artillerie, Navigation, Instruktion über Dienstverhältnis und im Bootfahren und Segeln. Die Exercitien werden ausgeführt, indem das Schiff sich unter Segel befindet und in und vor dem Kieler Hafen kreuzt. Demnach beginnen weitere Kreuzfahrten in der Ost- und Nordsee mit der Aufgabe, das Schiff bis Mitte September wieder in Kiel einzutreffen. Gegen Ende der Reise wird in einem passenden Hafen und in See die Schießübung mit den Geschützen abgehalten. Am Schluß der Reise werden in einer Konferenz sämtlicher Officiere unter Vorsitz des Commandanten die Dienstleistungen und der Rangirungsvorschlag aufgestellt, gleichzeitig diejenigen Cadetten benannt, welche sich in grifflicher, körperlicher und moralischer Hinsicht für die Seefahrtsberufung nicht eignen und deren Entlassung daher zu beantragen ist. Mit der Aufhebung der Reise werden die Cadetten der Marineschule überwiesen.

Waldrutsch. Aus Heringen wird vom 25. April gemeldet: Vorgestern hat hinter dem ehemaligen fürstlichen Jagdschloß Friedrichsthal an den Hängen vom Hohenjollen liegenden Bergen ein nicht unbedeutender Waldrutsch stattgefunden, wodurch die dortige fürstlich hohenzollernsche Herrschaftswaldung und die Waldung der Gemeinde Doll stark beschädigt wurden. Am Fuße des hoch sich erhebenden Zollerberges liegt das Dorf Doll, auf dessen Markung im oberen Theil des dortigen, tief eingeschnittenen Seitenthals oberhalb des fürstlichen Hofgutes der Erbrath entstanden ist, indem von der untersten Schichte des weißen Jura (Impressathon und Mergel) eine steil angelagerte, vom Quellwasser stark durchfeuchtete Fläche in einem Umfange von etwa 6 Hektar mittelmäßig dem darauf stehenden Buchenwald sich in Bewegung setzte und erst auf den flachen, auflaufenden Schichten des braunen Jura wieder zur Ruhe kam. Es zeigt sich hier ein merkwürdiges Bild der Zerstörung, indem die herabgeschobenen Bäume nach allen Richtungen aus- und durcheinander hängen und stellenweise von Erde überdeckt sind, dazwischen finden sich weite Spalten im Boden und an anderen Stellen tiefe Schlammansammlungen, welche ohne Gefahr nicht betreten werden können. Ein durchziehender Waldweg ist um etwa 60 Meter weiter abwärts geschoben und das an einer anderen Stelle desselben stehende ausgetrocknete Holz verschüttet worden. Weitere Nachstürze sind übrigens nicht zu fürchten, da die feste Wand der weißen Kalksteine oben steht. Der betreffende Wald gehört theilweise der Gemeinde Doll, theilweise dem Fürsten von Hohenjollen.

Windhose. Aus Soldau wird vom 24. April gemeldet: Mittwoch voriger Woche bald nach Mittag hatten wir hier einen anhalten-

den Hagel, dessen einzelne Stöße so groß wie Hahnereier waren. Zwischen Soldau bis nach Sagan hin erhob sich eine mächtige Windhose, die sich von Nordost nach Südwest zog. Wie glaubwürdige Zeugen versichern, hat dieselbe auf den Dörfern großen Schaden angerichtet, Dächer abgedeckt und Bäume umgerissen. In Soldau wurde ein vierzehnjähriger Knabe von der Windhose erfasst und 20 Schritte weit geschleudert. Neugierig erging es in Radfen einem beim Pflügen beschäftigten Knecht mit seinen Ochsen. Der Erdboden wurde an einzelnen Stellen derart aufgewühlt und emporgewirbelt, daß die Leute in den von dem Naturereignis verschont gebliebenen Ortschaften meinten, ihre Nachbardsörter ständen in Flammen. Denn der aufgewirbelte Staub war einer furchtbaren Rauchfäule sehr ähnlich.

Beseftigter Grundbesitz. Aus Riga wird gemeldet: Ein seltenes Vorbild, ein Unicum wohl von Continuität langjähriger Besitzes eines baltischen Rittergutes in einer und derselben Familie ist das im Sunz'schen Kirchspiele des Riga'schen Kreises belegene Gut Siggund. Durch Transact vom 3. October 1595 erbirten von ihren „Sunz'schen Vätern“ die Geschwister von Red ihrem Stiefvater, dem in Folge dessen in demselben Jahre in die livländische Adelmatricel recipirten schlesischen Edelmann Christoph von Richter die „Wade“ Siggund, welches große Gut seitdem — auch von der schwedischen Güter-Reduction unangefastet — in ununterbrochener männlicher Descendenz sich auf dessen gegenwärtigen Eigenthümer, den Herrn General-Vizepräsidenten und General-Adjutanten Otto von Richter, bezieht hat — ein Familien-Gutbesitz also von fast 300 Jahren und zwar bis auf eine fast allen livländischen Landgütern gemeinsame Pfandbriefschuld an die livländische adelige Güter-Credit-Societät — ganz schuldenfrei!

Ein internationales Arbeiter-Bankett. Zwei Mechaniker, Kubineau und Vavard, beschlossen während der letzten Pariser Weltausstellung, die in Paris verweilenden Arbeiter aller Nationen zu einem brüderlichen Feste einzuladen. Bald erbot sich ein Restaurateur, Herr Gage, das Diner im Preise von 8 Francs für Couvert in dem Stating-Palace zu arrangiren. In dem Menu waren Speisen aus allen Ländern enthalten, wie z. B. Schinken aus Cincinnati, Hühner aus Flandern und schließlich — kosmopolitisches Gestrornes. Am 29. August um 6 Uhr Abends begann sich der Saal des Stating-Palace zu füllen. Neunhundert Gäste meldeten sich zum Essen, das sie bereitwillig bezahlten wollten. Aber das Festcomité hat bei dem Restaurateur leider nur vierhundert Couverts bestellt! Schließlich gelang es nach großer Anstrengung, für alle Anwesenden Plätze zu beschaffen. Da sollte es überall an Brod. Einstimmig erhoben die Gäste in verschiedensten Sprachen einen entschiedenen Protest und die Restaurateur sah sich veranlaßt, da sie die ihnen gegebenen Aufträge nicht erfüllen konnten, den Saal zu verlassen. Nachdem alle Väterlein der Umgegend geplündert

waren, legte sich der Sturm — leider nur für recht kurze Zeit. Man befand sich noch beim „indischen Kochtopf“, als plötzlich einige Russen in den Saal traten und die Parteiliche zu spielen beoaneten. Das schien den anwesenden chinesischen Arbeitern über den Spas zu geben, sie erhoben sich bei ihren Tischen mit lautem Protest gegen solche Manifestationen, die in das Programm einer brüderlichen Unterhaltung keineswegs hineinpaßten. Der Tumult ging von Neuem los; aber diesmal konnte die Ruhe nicht gekistet werden, sondern die Gesellschaft mußte auseinandergehen. Nun verklagten die beiden Mechaniker den Restaurateur wegen eines Schadenersatzes von 5000 Francs, die sie unter die Theilnehmer des gekündigten Festes vertheilen wollten. Herr Gage dagegen verklagte das Comité wegen eines Schadenersatzes von 800 Francs für zerbrochene Gläser u. s. w. In acht Tagen soll das Pariser Gericht über die beiden Anklagen entscheiden.

Capdiamanten. Der Gerichtshof der Grafschaft Croxton in England hat vor Kurzem eine Entscheidung gefällt, nach welcher die unter dem Namen Capdiamanten bekannten Edelsteine keine Diamanten seien. Der Kläger hatte von einem Juwelier einen Ring gekauft, welchen derselbe als Diamanten erklärte. Die Experten behaupteten dagegen, daß die Steine bloß sogenannte Capdiamanten und daß dieselben verhältnismäßig werthlos seien, da sie nicht die wesentlichsten Eigenschaften der brasilianischen Diamanten, den Glanz, die Härte und das Feuer besäßen. Trotz alledem wurde der Ring, welcher von dem Kläger für 36 Pfd. 15 Sh. gekauft worden, noch immer auf 35 Pfd. 15 Sh. geschätzt. Gemäß dem Aussprache der Sachverständigen erklärte der Richter, daß Capsteine keine Diamanten seien und sprach dem Kläger Recht zu.

Eine junge Riesenschlange. Aus Verdun wird gemeldet: Ein Python ist kürzlich aus America mit sogenanntem Kampescheholz (auch Brasilienholz, ein rothes, zum Färben gebräuchtes Holz) hier importirt worden. Das Exemplar ist schön gefleckt, ca. 4 Fuß lang und hat die Dicke eines Daumens. Ein Fuhrmann fuhr eine Ladung von obigem Holz nach Erfeld, wo er die Schlange schließlich beim Abladen entdeckte und dieselbe mit zurücknahm. Ein hiesiger Wirth kaufte das Thier und stellte es in einem Glaslasten zur Schau aus. Doch die Aufregung dauerte nur einige Tage, denn der Empfänger des Fährholzes requirirte recht bald die Schlange als sein Eigenthum. Nach der Niederheinischen Volkszeitung hat der Erfelder Herr das seltene Exemplar dem dortigen Thiergarten als Geschenk übergeben.

Schmutz in Russland. Aus Tschernigow wird gemeldet: Ueber den in vielen Städten des russischen Reichs herrschenden Schmutz ist viel geschrieben worden, so hat z. B. die Unreinlichkeit, die während der Mobilisirung der Armee in Rischinew heimisch war, eine gewisse europäische Berühmtheit erlangt. Auch Tschernigow scheint

Auspruch darauf zu haben. „Bei uns, schreibt ein Tschernigower Correspondent der „Kowost“, herrscht ein solcher Schmutz, daß am 2. April ein Fuhrmann buchstäblich darin ertranken ist. Der Feiertagsstimmung entsprechend etwas angeheitert, fiel der Fuhrmann in eine Pfütze, aus der er nicht herauskommen konnte. Am anderen Tage fand man ihn todt, den Mund über und über mit Schmutz vollgestopft.

(Eingesandt.) Im Leipziger Tageblatte ist von einem Kunstgebrauch der hiesigen Schornsteinfeger die Rede. Es wird in der Noth die Frage aufgeworfen, ob das Wort „Hob“ mit dem aus dem Alten Testamente bekannten Pulver „Hob“ in irgend welchem Zusammenhang steht. Aus meiner eignen Erfahrung, resp. von meiner längeren Wanderschaft der Erlaubnis mir Ihnen mitzutheilen, daß von den Schornsteinfegerbrüderlingen der größeren Städte Deutschlands, sobald dieselben die Schornsteine bis oben, d. h. bis auf dem Dache bestiegen, frei und laut das Wort „Hob“ rufen müssen, um dem die Arbeit controlirenden Meister oder Gesellen die Gewißheit zu geben, daß der Bestieg der Schornsteine regelrecht und zuverlässig durchgeführt ist. — Nämlich ist, daß man den mehrmals genannten Ruf mit der schweren und qualvollen Arbeit des Schornsteinbestiegs in alter Zeit in Beziehung gebracht hat, doch weiß ich etwas Genaueres hierüber nicht anzugeben. In kleineren Städten Deutschlands wird beim Schornsteinreinigen der Ausdruck gewöhnlich nicht gebraucht und zwar aus dem Grunde, da die Wartung der Feuerungsanlagen eine wesentlich andere als in großen Städten, und die Controle daher eine entschieden einfachere ist.

*) Dieses Thema ist hiermit für die Redaction erledigt.

(Eingesandt.) In der Schulstraße, und zwar in dem größten und herrlichsten Hause derselben, ist in einem Schaufenster ein Todtengerippe aufgestellt, das mit seinem weisheitsreichen Schadel*) die Vorübergehenden unheimlich angrinst. Nun, mag ein menschliches Skelett als Unterrichtsmittel wohl seinen Werth haben; aber ein solches als Verkaufsgegenstand in einem Schaufenster öffentlich auszubieten, halten wir in soviel stärkerer als ästhetischer Hinsicht für bedenklich. Wir haben selbst geküßt und gesehen, daß eine an diesem Schaufenster vorübergehende Dame beim plötzlichen Anblick des Gerippes vor Schreck laut aufschrie und einer Ohnmacht nahe war. Dergleichen „Unterrichtsmittel“ mag man in geschlossenen Räumen für diejenigen Käufer aufbewahren, welche ihrer bedürfen, sonst könnte es leicht kommen, daß wir nächstens einmal die Lebertraisuna hätten, auch den früher im Anatomiegebäude vermahten, ausgekopften „Bargenskufer“ in einem Schaufenster hängen zu sehen.

*) Aus „Papier“ fügen wir den Worten des Herrn Eingesenders in Parenthese hinzu. D. Red.

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Bilanz per 31. December 1878.

Activa.		Passiva.	
I.	Bau-Konto der Stammbahn Cottbus-Grossenhain	5,023,784	45
II.	Prioritäts-Obligationen, Bestand-Loco Ls. A	224,400	—
III.	Bau-Konto der Bahnstrecke Cottbus-Frankfurt a.O.	11,947,026	41
IV.	Prioritäts-Obligationen, Bestand-Loco Ls. B	1,800,000	—
V.	Effecten-Konto	231,827	10
VI.	Materialien-Konto	129,328	41
VII.	Cassa-Konto	58,546	84
VIII.	Debitoren-Konto	701,760	35
Summa		19,790,657	56
I.	Stamm-Actien-Capital-Konto	5,000,000	—
II.	Prioritäts-Stamm-Actien-Capital-Konto	5,000,000	—
III.	Prioritäts-Obligationen-Capital-Konto Lit. A	688,400	—
IV.	Prioritäts-Obligationen-Capital-Konto Lit. B	3,000,000	—
V.	Kauf-Verbindungen für den Baufonds aus den Betriebs-Einnahmen pro 1875 et retro	73,764	45
VI.	Amortisations-Konto der Prioritäts-Obligationen	8,600	—
VII.	Erneuerungsfonds	245,523	60
VIII.	Reservefonds	61,771	69
IX.	Rückstände von Coupons und Dividendencheinen	54,180	75
X.	Rückstände von verlosten Prioritäts-Obligationen	4,177	50
XI.	Creditoren-Konto	181,458	68
XII.	Ueberschuß der Betriebs-Rechnung pro 1878	500,581	07
welcher wie folgt verwendet wird:			
5%	Divid. auf 9,000,000 A Prior. St. Act. 450,000 A	—	4
1/2%	— „ — „ 6,000,000 A Stamm-Actien 30,000 —	—	—
2%	— „ — „ 4,700,000 A Stamm-Actien 94,000 —	—	—
	— „ — „ 3,133 — 33	—	—
	— „ — „ 12,051 — 28	—	—
	— „ — „ 5,996 — 46	—	—
	Bortrag in 1879	500,581	07
zusammen wie vor		500,581	07
Summa		19,790,657	56

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bilanz bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß die Auszahlung der Dividende pro 1878 auf jede Stamm-Prioritäts-Actie mit 30 Mark, auf jede Stamm-Actie mit 1 Mark gegen Einlieferung der Dividendencheine Nr. 4 vom 1. Mai er. ab bei unserer Hauptcasse hierseits, in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, in Leipzig bei der Leipziger Bank und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt erfolgt. Die Inhaber der Stamm-Actien werden ersucht, auch den 1877er Dividendenchein (Nr. 3) zugleich mit dem 1878er Dividendenchein bei der betreffenden Bahnhalle abzuliefern. Cottbus, den 28. April 1879.

Die Direction. Wille. Dr. Rosenberg.

Geraer Bank.

Die am 28. April s. e. stattgefundene Generalversammlung unserer Actionaire hat die Gesamtdividende für das Geschäftsjahr 1878 auf **5 Procent** festgestellt und die sofortige Auszahlung derselben genehmigt; der am 1. Juni fällige Dividendenchein Nr. 23 gelangt daher bereits von heute ab mit **M. 30.—** bei Herren Moritz Loewe & Co. in Berlin, Herrn Wilhelm Schless in Magdeburg, Louis Haquet **unsrer Agentur in Leipzig,** Dresden, Chemnitz und an unserer Cassa hier zur Einlösung. Gera, 29. April 1879.

Die Direction.

Sparcasse in der Parochie Schönfeld zu Reudnitz.

Geschäftsbericht Monat April 1879. Binnen 9 Expeditionsstagen 756 Einlagen mit 48,641 A 67 S und 553 Rückzahlungen mit 89,819 A 98 S. 123 neue Bücher wurden ausgegeben und 76 Bücher sind erloschen.

Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Wir laden die Herren Actionaire unserer Gesellschaft zu der am **Montag, den 19. Mai cr. Vormittags 11 Uhr im Englischen Hause, Hauptstraße Nr. 49** hierseits stattfindenden **häufigen ordentlichen General-Versammlung** hiedurch ergebenst ein. **Tagesordnung:** 1) Bericht des Aufsichtsrathes unter Vorlegung der Bilanz über das fünfste Geschäftsjahr 1878 und Ertheilung der Decharge. 2) Renoual zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes. 3) Wahl von drei Revisoren. Eintrittskarten zu der General-Versammlung werden an den beiden letzten Tagen vor derselben in Gemäßheit des §. 40 des Statuts auf dem Bureau der Gesellschaft, hierseits, Große Friedrichstraße Nr. 207, ausgegeben. Berlin, den 29. April 1879.

Der Aufsichtsrath. Jacques Meyer, Vorsitzender.

Allgemeine Wohnungsbureau

Peterskirchhof No. 3, I. vermittelt Mieth- und Pachtverträge jeder Art. Die Vermittelung ist für die Wucherer eine unentgeltliche.

Die **Allgemeine Börsen-Zeitung** für Privat-Capitalisten und Rentiers, enthält in Nr. 17 u. a.: Das **Denunciantenthum** und der Director der **Preuss. Boden-Credit-Actienbank** Geheimer Commerzien- und Admiralsitäts-Rath **Stephan** sowie ferner: Preuss. **Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft** und den Rechnungs-Abschluß der **Disconto-Ges.** Die „Allgemeine Börsenzeitung“ erscheint jetzt mit vollem **Courszettel** correcter **Verloofungsliste** und vielen sonstigen Beilagen, wovon der ca. 29 Quartseiten starke ausführliche **Courszettel-Commentar** für Besitzer von Werth-Papieren von **größter Wichtigkeit** ist. Trotz dieser Reichhaltigkeit und trotz der völligen Unabhängigkeit der Allgemeinen Börsen-Zeitung, welche ausschließlich nur das **Interesse des kleinen Capitals** vertritt, beträgt der Abonnementspreis **nur M. 1,50 pr. Quartal** und nehmen sämtliche Post-Anstalten Abonnements entgegen. Nr. 17 wird auf Bestellung per Postkarte mit Rückantwort für Francoeur als **Probe-Nummer** gratis versandt durch die Expedition Berlin S.W., Deutschstraße 18/21.

Oeffentliche Sprechstunde für unermittelte Hals-, Kehlkopf- und Brustkrankheiten, Hainstr. 20, Hof 2 Tr., täglich 12-1. Dr. Heino.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

An der Cassé der unterzeichneten Anstalt werden die **Dividendenscheine der Actien**

- der Sächs. Schieferbruch-Compagnie Nr. 19 à Mark 2.50 (vom 1. Mai bis 30. Juni,
- = Leipziger Wollkammerei à Mk. 180,
- = Oberschlesischen Eisenbahn à Mark 15 (bis 31. Mai),
- = Thüringischen Eisenbahn
- Actien A à Mark 24.—,
- = B = = 12.—,
- = C = = 13.50,
- = Gottbus-Großenbainer Eisenbahn-Gesellschaft
- Stammprioritätsactien à Mark 30 (Div.-Sch. Nr. 4),
- Stammactien à Mark 1.

Anleihe-Coupons

- der Kaiser Ferdinand-Nordbahn (zum jeweilig festgesetzten Silbercours),
- = Oesterr. Nordwestbahn (zum jeweilig festgesetzten Silbercours),
- = Süddeutschen Bodencreditbank in München,
- = Oesterr. Bodencredit-Anstalt,
- = Oesterr. Franz. Staatsbahn,
- = Erzgeb. Steinkohlenbau-Actien-Vereins

in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr spesenfrei eingelöst.
Leipzig, den 30. April 1879.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Coupons-Einlösung.

An meiner Coupons-Casse werden die am 1. Mai a. o. fälligen Coupons und Dividendenscheine nachstehender Effecten spesenfrei bezahlt:

- Anhalt-Deffauische Landes-Bank-Actien, Div.-Sch. Nr. 5 mit Mk. 25 50 bis 31. Mai c.
- *Erzherzog Albrecht-Bahn 5% Oblig., zum jeweilig festgesetzten Einlösungscours.
- Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn 5% Oblig. I.—IV. Em. do.
- Nordhausen-Erfurter Eisenb.-Stamm-Actien, Div.-Sch. Nr. 9 mit Mk. 12.—
- Prager 6% Stadt-Anleihe von 1874, zum jeweiligen Tagescours für Wiener Wechsel.
- *Oesterr. Bodencredit-Anstalt 5% Pfandbriefe.
- Oesterr.-Französische Staatsbahn 5% Obligationen.
- *Waldecker 4 1/2% Staats-Anleihe.

Hierdon auch die gelösten Stücke.
Leipzig, den 30. April 1879.

H. C. Plaut.

Bekanntmachung.

Wir sind beauftragt die am 1. Mai a. o. fälligen Sincoupons von Oesterreichischen Nordwestbahn 5% Prior. Lt. B. mit 5 Gulden in Silber, Lemberg-Czernowitz-Jassy 5% Prior. I. Em. mit Gulden 6,70 in Silber, II., III. u. IV. Em. mit Gulden 7,50 in Silber bis auf Weiteres zum Cours von 173.50 umgerechnet einzulösen.

Die Coupons sind in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis oder mit Firmenstempel versehen an unserer Coupons-Casse einzureichen.
Leipzig, am 30. April 1879.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Eine tadellose Vervielfältigung von Schriften, Zeichnungen, Musikalien jeder Art in beliebiger Anzahl von einem nur einmal zu schreibenden oder zu zeichnenden Original ist das, was nach meinem neu erfundenen Verfahren die

Autographische Presse

leistet und können damit dem Bureaupersonal ohne Vorkenntnisse sofort alle vorkommenden Druckarbeiten selbst gefertigt werden; es sollte diese nützliche Maschine, gleich der Copirpresse, in jedem Contor fehlen. Mit erläuternden Prospecten, denen die erfindenen Zeugnisse deutscher Behörden, sowie einer industrieller Firmen des deutschen Reichs beigebracht sind, werde gern zu Diensten.

Gegenüber den vielen neueren Nachahmungen von Copir-Apparaten erkläre ich, daß nur die mittelst der autographischen Presse erzeugten Abdrücke die Vorübergehlichkeit von 3 Pfa. für 50 Gramm genügen.

Hugo Koch, Maschinenfabrik Leipzig, Wahlmannstraße 7—8, Lieferant für Ministerien, Kais. Marine, Armeecorps, Staats-Eisenbahnen, Landraths- und Bürgermeißer-ämter, sowie Industrielle und Kaufleute aller Branchen.

Oelfarben,

schnell trocknend und dauerhaft, liefert ich sowohl die als Freischicht; ferner trockene Farben, Lacke und Polituren jeder Art nebst allen in das Fach einschlagenden Artikeln, als: Terpentinöl, Firnis, Oelm., Stärke, Pinsel, Schablonen, Wasserfarben u. s. w. billig und in bester Waare.

Ch. Friedrich Schmidt Nachf., Nicolaistraße Nr. 19, während der Messe im Hofe rechts.

Verloosung von Renn-Pferden, Fahr- und Reit-Utensilien.

Bei Gelegenheit der am 24. und 25. Mai d. J. stattfindenden Frühjahrs-Rennen wird mit hoher ministerieller Genehmigung eine Lotterie veranstaltet. Zur Ausgabe gelangen 6000 Stück Loose à 5 M und sind solche bei Herrn August Kind, Markt 5 zu entnehmen. — Commissionaire Rabatt.

Zur Verloosung gelangen:
Der Sieger in der Verloosungs-Steeple-Chase oder nach Wahl des Gewinners A 3000. sofort baar;
Der Sieger im Verloosungs-Handicap oder nach Wahl des Gewinners A 2500. sofort baar;
Der Sieger im Verloosungs-Hürden-Rennen oder nach Wahl des Gewinners A 1500. sofort baar;
40 Stück Fahr- und Reit-Utensilien im Gesamtwerthe von 2000 M, welche am Tage der Rennen auf dem Platze ausgestellt sind.
Die Verloosung der Sieger findet am Schluss jeden Renn-Tages, die der Fahr- und Reit-Utensilien aber nur am zweiten Renn-Tage unter behördlicher Aufsicht statt. Der Inhaber des Gewinn-Loses hat bis zum Tage nach den Rennen, Vormittags 11 Uhr bei Herrn August Kind zu erklären, ob er das Pferd nimmt oder nicht, ist bis zu dieser Zeit keine Erklärung abgegeben, erhält der Inhaber des Gewinn-Loses den ausgeworfenen Geldbetrag.
Das Resultat der Ziehung wird seiner Zeit im Dresdner Journal, in der Leipziger Zeitung, im Leipziger Tageblatt und den Leipziger Nachrichten bekannt gemacht.
Leipzig, am 10. April 1879.
Das Directorium des Leipziger Renn-Clubs.

Auf Grund des Vorstehenden halte ich mich zur Abgabe von Loosen (auch an Commissionaire) hiermit empfohlen.
Leipzig, am 10. April 1879. August Kind.



Directe Schnell- u. Personenzugs-Verbindung zwischen Leipzig und Breslau resp. Birsäberg über Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt.

Leipzig	Breslau	Birsäberg
Falkenburger Bahnhof	an 8 Uhr 38 Min. Vorm. und 2 Uhr Nachm.	
Breslau	an 5 15 Nachm. 10 27 Min. Abends.	
Birsäberg	an 3 52 Nachm. 10 34 Abends.	
Birsäberg	ab um 10 Uhr 38 Min. Abends und 10 Uhr 3 Min. Vorm.	
Breslau	ab 10 12 Nachm. 10 25 Nachm.	
Leipzig	Falkenburger Bahnhof	an 12 28 Nachm. 6 42 Nachm.

Berlin, den 18. Januar 1879.
Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft.

A. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Einladung

Zur 33. als ordentlichen 26. Generalversammlung der stimmberechtigten Actionaire der Buschtiehrader Eisenbahn, welche am 31. Mai 1879 Vormittags 10 Uhr im Administrationsgebäude der Gesellschaft zu Prag, Bredauerstraße 2, neu, abgehalten wird. Gegenstand der Verhandlung ist:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts und Vorlage des Rechnungsabslusses pro 1878.
- 2) Bericht des Revisions-Ausschusses.
- 3) Antrag wegen Verwendungs des Reingewinnes.
- 4) Wahl von zwei Verwaltungsraths-Mitgliedern.
- 5) Wahl des Revisions-Ausschusses zur Prüfung der Jahres-Rechnungen pro 1879.

Die P. T. stimmberechtigten Actionaire werden unter Bezugnahme auf Abschnitt II der Geschäfts-Statuten eingeladen, ihre Actien (mindestens 5 Stück Actien Lit. A oder Gemischtheile von solchen, oder mindestens 20 Stück Actien Lit. B) oder die betreffenden Depotscheine:

- bei der Hauptcassa der Gesellschaft in Prag,
- bei der k. k. priv. allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien,
- bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,
- bei der Bayerischen Vereinsbank in München,
- den Herren M. A. von Rothschild & Söhnen in Frankfurt a/M.,
- L. Behrens & Söhnen in Hamburg,

längstens bis 23. Mai 1879 zu hinterlegen.
Prag, am 26. April 1879. Der Verwaltungsrath.

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ in Halle a. S.

Gegründet 1854. Geschäftsjahr am 1. April 1879.

Jährliche Prämien-Einnahme	1,786,169 Mark
Gesamt-Reserve ultimo 1878	8,315,888
Zeit Beginn des Geschäftes anbezahlte Ver-	
icherungssummen	10,578,610
Capitalistisch höhere Hypotheken	7,405,518
Reserven auf Policen	712,311
Zur Dividenden-Vertheilung verfügbare Ge-	
winn-Reserve ultimo 1878	1,446,698

Veränderungs-Bestand:

55,024 Versicherungen mit 51,509,436 Mark Capital und 28,285 Mark jährlicher Rente.

Bu jeder gewünschten Auskunft sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfohlen ist.
Leipzig, am 30. April 1879.

Die Generalagentur der „Iduna“ für Sachsen.

An der Pirche Nr. 6, II. Oberinspector Fr. Schoenbeck, Oberstraße Nr. 6, II. Richard Rod, Sternwartenstraße Nr. 11 B, II. Gustav Birkholtz, Halle'sche Straße Nr. 12 parterre Edmund Fischer, Firma Theodor Hoch Nachfolger, Halle'sche Straße Nr. 10.

5 proc. Prioritäts-Obligationen des Gersdorfer Steinkohlenbau-Vereins.

Wir haben den Verkauf unserer 5 proc. Prioritäts-Obligationen, welche an unserm gesammten Grundbesitz an erster Stelle hypothekarisch eingetragen sind,

den Herren **Booker & Co., Leipzig,**

den Herren Kunath & Moritz, Chemnitz und Herrn Franz Thümler, Dresden zum Course von 85 Proc. unter Vergütung der laufenden Zinsen (vom 1. April a. an) übertragen, was wir hiermit bekannt machen.
Gersdorf, den 15. April 1879.

Directorium des Gersdorfer Steinkohlenbau-Vereins.
(H. 31662.) H. Jobst. E. Kauffers.

reist ein herrscht a Fräulein Feiert, kel er nicht ge fand der mit
Rungt, ie Röh, fen, di n Leko, welsch, fahrung, erlaube Schorn, schlands, h. b. bis ns Wort eit com, heit zu regelrecht lich ist mit der ornstew acht hat, cht anzu
ed beim ich nicht die Bau, andere über eine
ction er
sten und kaufenher t seinem t unheim- f.lett als aber ein n Schau- in som- lich. Wer m diesem plöhlischen chris und nterrichte- für die- bedürfen, nächstens rüber im Kopfen beden zu
des Herrn
iva.
0,000 4
0,000
8,400
0,000
3,764 46
8,600
5,628 60
1,771 89
4,180 76
4,177 68
1,658 60
0,681 07
n Leipzig abendstein
ngs-
Lauze,
das fünfte
ten Tagen Beselchaft
l.
ender.
na
ige
ig.

Berliner Meubles-Handlung von J. D. Engelmann, Petersstrasse Nr. 13

empfiehlt hier das Beste und Beste, was es in der Meubelbranche giebt, zu billigen Preisen.

Ein Harmonika-Geigen- u. Gitarren-Spieler empfiehlt sich zur gütigen Beacht. Nr. Albersstrasse 24, 4. St. links.

Bank- und Commissions-Geschäft Nassbaum & Jacoby, Berlin, Jägerstrasse Nr. 6, bewirken bei 2 Proc. Zinsfuß den Engros-Vertrieb von Commissionsgütern in der Fein-, Baumwollen- u. Wollen-Strände u. gewählten Sorten mit coult. Bedienung.

Ein leistungsfähiger Architekt empfiehlt sich dem geehrten bauenden Publicum zur Verfertigung von Zeichnungen, Kostenanschlägen, Revisionenrechnungen etc. gegen sehr billiges Honorar. Adressen unter C. H. 27 bei Otto Klemm, Universitätsstr.

Zur Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern, sowie zur Correspondenz - deutsch, franz. und englisch - empfiehlt sich für einige Stunden des Tages ein erfahrener Kaufmann. Discretion Adressen unter N. D. 698 nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt. Brandweg 1, 1. Etage links, Flößlingsplatz.

Gute billige Tapetenarbeiten. Meine Fleischerstrasse 4, im Seifengeschäft.

R. 6. A. W. Sopha u. Matrassen f. 3. A. G. aufwärts. Nr. erb. Sebald, Bachstr. 22. Restaurant u. Katharinenstr. 11 b. H. Simon.

Tambourin-Maschinen, System Bonnaz, reparirt out u. billig G. Pittschaff, Königsstr. 21. Zur Weiden-Waagenkunst empfiehlt 200 Schod Stedlinge u. Schod 25 4. G. Jahr, Brandstr.

Zöpfe von I. A. Chiquona, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schmitt, Fischer, Theater-Pass.

Herrenkleider wäscht, färbt, bessert aus, schnell, billig, auf Wunsch durch Karte abgeholt, Königsplatz 4, III. Windelborn.

Damen- u. Kindergeräthe wird sof. u. bill. gelief. Gubas Adol-Str. 16 b. I. I. Auch habet daselbst ein Mod., welches perfect im Schneider, angen. Siclung.

Pub wird geschmackvoll, schnell und billig gefertigt u. Federn schön gemacht und gefräuelt. Albrechtstrasse 8, Hof II. links.

Subarbeiten nach den neuesten Modellen werden in und außer dem Hause gefertigt von Gertha Richter, Reudnitz, Grenzstrasse 25, 8. St.

Reihnäherei, sowie Maschinenarbeit jeder Art, wird von einem in diesen Fächern geübten fleißigen jungen Mädchen für Familien (sowohl, als für Geschäfte nach zu übernehmen gesucht. Berthe Adressen unter C. R. 220 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Oberhemden, Wäsche, Damen- und Kinderwäsche, sowie jede Reihnäherei fert. unter Garantie nach d. best. Schnitt, in u. a. b. H. Springer, Floristr. 17, III. Flößlingsplatz Nr. 2-4, Gängestr. 7, III. r.

Wäsche wird mit Maschine ohne Klang geleast, auch oslämt Seliger Strasse 14, prt., früher Windmühlstr. 25.

Plisse wird schnell u. schön ohne Klang gepreßt Theaterpostl., Rähm. G.

Eine geliebte Plätterin, vorzüglich Oberhemden, Kragen etc., empfiehlt sich geehrten Herrschaften in u. außer dem Hause. Nr. 1. b. Reumarkt Nr. 23 im Preisergeschäft.

1. Plätterin empf. sich Albersstr. 8, 4. St.

Eine Frau von auswärts sucht Wäsche gut zu waschen und bleichen, auch plätten. Nr. M. H. Peterssteinweg, Seifengeschäft.

Herren-Wäsche w. sauber gem., gepl. u. ausgebleicht Nordstraße Nr. 29, 4. Et. I.

Eine Wäscherin vom Lande sucht noch mehr Kundsch. Nr. in die Expedition dieses Blattes unter M. B. 98 erbeten.

Matratzen- u. Bettstellen-Leihanstalt saubere Federbetten Dainstraße 28, 8. Et. Zukunft, B. G. wird erbt. Köhrstr. 11, 4. Et. r.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, schlechte u. Hautkrankh., consult. tagl. v. 10-3 Nicolaisstr. 8, II.

Damm (Spezial für Syphilis, Geschlechtskrankheiten) (alle Folgen der Krankheit) Fischerstrasse 7, II. 8-8 Uhr

Spezialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, beil. brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Geschlechtskrankh., selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Geschlechts- und Hautkrankh. finden bei mir selbst in den verweirtesten Fällen gründliche Heilung, auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischerstrasse 18, I. B. Berner.

Ersatz für bestes Zinkweiss. Lithopone-Weiss

von Chr. Soudan-Boulez.

Patentirt für den Anrich in Belgien 1870, in Frankreich 1872, in deutschen Staaten 1875.

Die Commission für neue Erfindungen in Belgien berichtet darüber an den Minister für öffentliche Arbeiten: „Der Anrich mit Lithopone-Weiss hat ein sehr schönes Ansehen und nach der Zusammenstellung der Urstoffe muß die Farbe dauerhafter wie jede andere sein. Die Deckkraft des Lithopone-Weiss ist um 150 Proc. stärker als die des Zinkweiss. Das Lithopone-Weiss ist billig, schadet der Gesundheit nicht und widersteht dem Schwefelwasserstoffgas. Die Farbe wurde auf mehreren Ausstellungen, zuletzt 1878 in Paris, prämiirt und der allgemeine deutsche Malerzweig zu Bielefeld im November 1878 empfahl dieselbe als Bismarck.

Der Anrich wächst täglich. Jedes Faß trägt die gefelich geschützte Fabrikmarke und auf der einen Seite das Siegel des Fabrikanten und auf der anderen das Siegel der all. inigen Haupt-Depotstraße für Deutschland.

Lindgens & Söhne in Mülheim am Rhein.

Alein-Verkauf für das Königreich Sachsen bei Edgar Hessel in Dresden.

Nach beendigtem Engros-Geschäft

sollen die großen Vorräthe diejähriger hochfeiner und streng moderner

Damen- und Mädchen-Mäntel, Jaquets, Umhänge, Dolmans

im Detail zu Engros-Preisen

verkauft werden.

Damen-Regenmäntel von 4,50 an,

Damen-Havelocks von 8,50 an,

Damen-Umhänge von 3,00 an,

Mädchen-Regenmäntel von 3,00 an,

Mädchen-Jaquets von 3,50 an,

Hochfeine Mädchen-Jaquets in feinem Kammergarn- u. französischen Stoffen in der elegantesten Ausstattung zu billigen Preisen.

Katharinenstrasse 6.

Ausverkauf v. schönen Syderolithwaaren-Mustern

Auerbach's Hof, Treppes C, 2. Etage.

Hiermit erlauben wir uns die Aufmerksamkeit des hochgeehrten Publicums auf die nach einer besonderen Methode angefertigten Star-Gelatine zu lenken



Fabrik-Marke. Gesetlich geschütst. Die Star-Gelatine hat den Vorzug der vollkommenen Reinheit und ist durch ihre außerordentliche Ergiebigkeit für den Haushalt das ökonomischste Mittel zur schnellsten Bereitung von Gélées, Blanc-manger etc., ohne dass es einer Vorbereitung oder weiteren Klärung bedarf. Zu haben in den meisten samsthaften Droguen- und Delicatessen-Handlungen.

Christ. Kob & Co., Süßerbach in Thüringen, Fabrik Gemischer, physikalischer, meteorologischer und pharmaceutischer Glasinstru- mente und Apparate.

Spezialität: graduirte (größte) Maß-Instrumente, Gemische Thermometer etc. Musterlager in Leipzig: Sidonienstrasse 9. I.



C. Hoffmann, Maschinenfabrik, Leipzig, Mühlgasse Nr. 2, empfiehlt unter Garantie als zweckmäßige Doppelheppisch-Nähmaschine die patentirte Original-Kolumbus mit Apparaten à Stück Mk. 45.

Kissing & Möllmann, Fabriken in Iserlohn, Neuwahlwert und Gütten. Musterlager aller Arten Metallwaaren Peterstraße Nr. 43, 1. Etage, Leipzig.

Stühle mit perforirten Holz-Journier-Eigen, Reparaturen niemals notwendig. Große Auswahl Stühle, das Stück bereit von 3 A an. Ein polirter Journier-Eigen auf schadhafte Holzstühle kostet in allen Größen 100 4 inclusive Beleggen. Hertlein & Co., amerikan. Stahl- u. Journier-Eigen-Fabrik. 4. Naundörfchen 4. Fabrikations-Specialität: Tische, Stühle, Bänke f. Restaurants, Cafés, Hotels u. Restaurationen.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

neue Federbetten und Bettfedern, complete Ausstattungen empfiehlt billigst August Beyer, Dainstraße 28 (Anker).

Muster-Lager der Sächs. Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenan bei Theodor Eichler, LEIPZIG, Petersstrasse No. 32, I.



Spielwaaren-Fabrik von Adolph Weber in Marburg, Peterstrasse No. 20, Zum Hirsch, 2 Treppen. feine geschmackvolle und dabei recht billige Artikel.

Kinderwagen

größte Auswahl, fortwährend 60 Stück auf Lager, empfiehlt Ed. Schlobold, 21. Windmühlengasse 12. 2 Jahre Garantie. Stahlfederwagen 20 Mark

Das Ofenlager Blücherstr. 28, Ecke Entzischer u. Blücherstr. von H. A. Röder, Tischler und Tischler, empfiehlt f. Ofen, Schornsteine- und ordinaire Koch-Ofen, Backmaschinen in allen Größen zu billigen Preisen, alle Sorten Eisen-Ofen und einzelne Theile. Umsehen, Reparaturen, Reinigen, Abhilfe mangelhafter Feuerungsanlagen werden billigst ausgeführt.

Musterlager in feinen schwarz emailirten und versilberten Eisenguß-Galanterie-Waaren

Johannes Fischer & Co. Offenbach a. M. Petersstraße Nr. 14, I. Etage.

Schuhwaaren

elegant und dauerhaft fauft man billig bei Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg 15, gegenüber der Johannisstraße. NB. Reparaturen werden scharf und billig ausgeführt.



Diensdag, den 29 d.s. traf ein großer Transport der besten Weis- u. Bogenpferde bei mir ein.

Pferde-Verkauf.

40 Stück eleg. militärr. Reitpferde, sowie eine große Auswahl eleganter gutgefabrierter Wagenpferde in allen Größen und Farben stehen zum Verkauf bei Leipzig, Weitzstraße 40. F. Peters.

Ein Paar 5jährige Rappenwallachen

ohne Absichten, elegante sichere Carrossiers mit starken Gängen, schlechtfrei, stehen für den Preis von 1900 M zum Verkauf. Adressen unter v. D. 100. durch die Expedition dieses Blattes.

Freitag den 2. Mai früh

1/11 U. trifft ein Transport neumilchender Kühe zum Verkauf hier ein. Albert Hertling.

Freitag, den 2. Mai Vormittag 11 Uhr

trifft ein Transport neumilchender Kühe zum Verkauf hier ein. F. Heyn, Viehhändler.

3 nette Schweine sind zu verk.

Bolzmarsdorf, Borsdorfer Str. 56, 1. B. Krobisch. 1 junge Biene zu verkaufen Ulrichsstraße 18.

Junge Berghunde,

Brack-Gemenge, 2 Monate alt, sind zu v. d. O. Wolgast, Cement-Fabrik, Rochstr. 77.

Junge weiße Fubel zu verkaufen

Ringer, Karlstraße 9, III. links. Eine gut fleißende Fubel mit Bauer ist zu verkaufen Bursstraße 26, Hof III. r.

Canarienvögel und Bauer billig zu verkaufen

Nicolaistraße Nr. 48, 1. Etage. Göt. span. Bruteier zu verk. Wiesenstr. 20.

Annahmefische.

Größeres Grundstück, innere Behausung, gesucht, Bauplatz oder Haus mit Hof zum Gebauen. Adr. unter A. R. 27 Otto Riemm, Buchhandlung.

Zu kaufen gesucht wird sofort od. später ein in guter Lage befindliches Haus oder Bauplatz. Adr. unter V. W. 12 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger tüchtiger Kaufmann, verdingend, mit Prima-Referenzen, ist bereit, sich an einem

Batterie-Gesellschaft oder ähnlichem soliden Unternehmen zu beteiligen. Derselbe ist auch nicht abgeneigt, vorher auf einige Zeit einen Vertrauensvoten anzunehmen. Off. sub N. M. 706 an die Annoncen-Expedition von Haasen-Stein & Vogler in Leipzig.

Ein guter Stückhändler zu kaufen gesucht. Adr. unter H. 10 bei Herrn Otto Riemm.

Manufacturwaren

in Dosen werden gegen Kasse zu kaufen gesucht. Adr. unter K. 80, in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, abzugeben.

Obste Preise zahlr. für getragene Kleidungsstücke, da ich eine Lieferung nach Russland habe und bitte das geehrte Publikum, mich es durch Karte wissen zu lassen, um die Sachen abzugeben, weil das Kaufieren nicht mehr gestattet ist. Jedo 2 mal, bald, da ich die Reise n. Russland bereits nächste Woche antrete. A. Hirschfeld aus Berlin, Ritterstr. 49, II.

Gekauft zu hohen Preisen getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Bekleidungsstücke, Betten, etc.

Adr. unter H. 10 bei Herrn Otto Riemm.

Getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche u. Kaufe zu höchstem Preis

Adr. unter H. 10 bei Herrn Otto Riemm.

Winter-Überzieher und Socken taufte

Schmelzer, Ritterstraße 21, I.

Zu kauf. gef. g. erb. Mah. Möb. 1 Sopha, Stühle, Schreibtisch u. Kleiderkasten.

Adr. unter V. W. 12 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht.

Ein schon gebrauchter, jedoch noch in gutem Zustand befindlicher und mit neuer Schloßmechanik versehener Geldschrank mittlerer Größe. Offerten unter Chiffre A. P. „Jubiläumstag“ Jena.

Einige Meter geb., doch gut gebaltene Lederhosen sofort gesucht. Adressen unter Chiffre A. P. „Jubiläumstag“ Jena.

100 Stück leere Rothweinfässer gesucht. Adr. unter H. 10 bei Herrn Otto Riemm.

Obste Taschen, zwei junge oder frisch belegte Hühner zu kaufen gesucht. A. Starke, Brühl Nr. 52.

Gesucht wird ein noch vollständiges, gebrauchtes Küchengerät. Offerten beliebe man Blagow. Amalienstraße Nr. 1 a parterre abzugeben.

Größere Partien russische leinene Getreidebeide werden zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen sub F. F. 50 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

10-20 Centner altes Schreibpapier

(Geschäftsbücher oder Netze) werden gekauft Markt, Säbwegstraße 12.

Ein fl. Whisky

für einen Fond passend, wird zu kaufen gesucht. - Offerten an Haasensteins & Vogler in Weidenbach 1/2 u. K. K. 551 erbeten.

Gebrauchte Pony-Kutsche

zu kaufen gesucht. Offerten u. R. 1708 an Rad. Mosse, Halle a. S.

Capital-Gesuch.

Gesucht werden als Einlage in ein hiesiges altes rentables Fabrikgeschäft 20,000 A. Einlagezeit genähert. Eine Tätigkeit des Einlegers nicht nötig. Verzinsung 10 Proc. garantirt. Abzahlung des Capitals nach Uebereinkunft. Adressen sub R. P. 104 „Jubiläumstag“, Leipzig

Ein gewissenhafter i. Kaufmann sucht behufs weiterer Ausdehnung seines Geschäftes ein Darlehen gegen vollst. Sicherheit und mögliche Rinsen. Theilnahme am Geschäft ist erwünscht. Offerten unter J. D. 781 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine tüchtige Geschäftsfrau, die sehr guten Umsatz hat, sucht einen tüchtigen od. Selbstleiter für 500 A auf wöchentlich 20 A Abzahlung. Keine Selbstleiter. Gebiete Adr. unter B. B. Hauptpostfach, Leipzig.

Eine Beamten-Witwe, Hausbesitzerin, bittet edle Herzen um ein Darlehen von 2-300 A auf kurze Zeit gegen Sicherheit u. gute Rinsen. Adr. unter J. L. 1 Exp. d. Bl.

150 A auf nur kurze Zeit zu leihen gesucht. Adr. unter Z. W. 160 Exped. d. Bl.

Ein Herr bittet um ein Darlehen von 19 A gegen monatl. Rückzahlung. Gef. Off. sub B. P. 24 postl. Leipzig Nr. 7.

Eine alleinst. Frau sucht ein Darlehen von 30 A. Adr. unter Chiffre H. an die Exped. d. Bl.

Eine Dame sucht ein Darlehen. Bitte Adr. unter „Discretion“ Exped. d. Bl.

Größere Boken Einkommensgelder, sowie zwei Mal 80,000 A bis 60,000 A und drei Mal 15,000 A Privatgelder und 25,000 A und 9000 A Mündelgelder habe ich gegen gute erste Hypotheken auf beliebigen Grundstücken auszuliehen. - Dagegen suche ich auf ein Dreier-Grundstück mit 118,000 A Brst., 2409 St.-G. u. 164,000 A gerichts. Verz. gegen erste Hyp. 45,000 A bis 50,000 A zu 4 1/2 %, und auf drei Grundstücken in einer frequenten Provinzialstadt Sachsen, mit 151,800 A Brst. u. 245,000 A gerichts. Verz. gegen erste u. alleinst. Hyp. 60,000 A bis 80,000 A zu 5 1/2 %.

Adr. H. Simon, Ritterstraße 14.

Mudguleihen sind: Kassen- u. Privatgelder in jeder Betragshöhe zu 4 1/2 - 5 1/2 % Rinsen auf Stadt- und Landgrundstücke durch Hehr. Poeland in Ostheim.

Waarenposten

aller Art, Pianinos, Weitzpapiere und noch nicht fällige Coupons taufen gegen Cassa und lombardiren Gebr. Geissler, Weichstr. 17/18, I. Et.

Waarenposten in guten Cassa gekauft Ritterstraße 21. Schmelzer.

Waarenposten jeder Branche werden per Cassa gekauft, auch lombardirt. G. Goldstein, Brühl 78, II.

Kauf- u. Lombard-Comptoir

Saisongüter 6, 2 Stage, taufte fest u. lombardirt Waaren-Boken aller Branchen, Geldgeschäfte auf alle Wertgegenstände.

Lombard-Comptoir

Verkauf-Geschäft alle Waaren, Möbel u. Wertgegenstände. Große Windmühlengasse 2/2, I. r.

Gold auf Waaren, Möbel u. Wertgegenstände

Große Windmühlengasse 2/2, I. r.

Gold auf Wertgegenständen Petersstr. 18, I.

Gold auf Waaren, Uhren, Gold, Wäsche, Betten, Kleider, etc. Lombardstr. 3, I.

Gold auf alle Wertgegenstände Blagow. Leipziger Straße 3, I. Etage.

Gold auf alle Wertgegenstände, Möbel, Kleider, Betten, etc. Ritterstraße 21, II.

Gold auf alle Wertgegenstände Nicolaistraße 88, Hof links, I. Etage.

Gold auf alle Wertgegenstände Nicolaistraße 88, Hof links, I. Etage.

Privat-Anbindungsanstalt bei strengster Discretion bei Julie Jahn, Fabrik, Gerndurg, Leipzigerstraße 7.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 26 Jahre alt, Inhaber eines rentablen Geschäftes in einer Provinzialstadt Sachsen, wünscht sich zu verheirathen. Geehrte Damen, welche diesem Gesuche Vertrauen schenken und denen ein disponibles Vermögen zur Verfügung steht, werden gebeten, gef. Offerten unter Besagung ihrer Photographie sub M. 4920 an Rudolf Mosse, Leipzig, gelangen zu lassen. - Die Photographie wird auf Wunsch sofort retournirt.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 32 Jahre alt, Besitzer eines ersten bedeutenden Fabrikgeschäftes in Thüringen, wünscht die Bekanntschaft einer lebenswichtigen Dame von 20 bis 26 Jahren zu machen, um durch gegenseitige Correspondenz Annäherung zu finden. Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt nötig. Offerten sub L. V. 870 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig.

Ein junger Beamter (28 Jahr) mit 800 M Gehalt, wünscht die Bekanntschaft einer i. Dame (auch Witwe) von Geburt u. Bildung d. h. späterer Verheirathung. Briefe, wenn auch zunächst anonym, mit Photogr. sub A. C. 100 auf dem Hauptpostamt.

Ein geb. hiesiges Mädchen sucht die Bekanntschaft eines Mannes im Alter v. 23 bis 25 J., wenn möglich Künstler! Eine sonnige liebevolle Ehe voraus zu setzen, da das Mädchen v. friedfertigen Charakter besetzt ist. Strengste Discretion. Entgegenmeinte Offerten unter W. W. 119 postlagernd erbeten. Rückers durch Brief.

Ein Uebungs-Beamtent gesucht, zur Vertretung, an ein. Erlo. Gef. Off. Schröderg. 5, III. erb.

Ein kl. Kind geheimer Abkunft wird gegen einmahlige Entschädigung leitend der Eltern in Pflege oder an Kindesstatt gef. Verschwiegenheit zugesichert. Adr. erb. d. Expedition dieses Blattes u. J. V. 395.

Offene Stellen.

Eine leistungsfähige Sammet- und Sammetband-Fabrik sucht für Leipzig einen soliden Agenten, der mit der mittleren Buchhandlung bekannt und mit dem Artikel vertraut ist. Offerten unter K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige Acquisiteure

für Feuer-Versicherung werden unter günstigen Bedingungen gesucht und bei hervorragenden Leistungen wird festes Engagement in Aussicht gestellt. Ausführliche Bemerkungen von nur anständigen und soliden Bewerbern wollen man unter F. D. 858 an Haasensteins & Vogler in Dresden richten.

Eine bayerische Export-Bierbrauerei

sehr leistungsfähig, sucht einen cautionstüchtigen Vertreter. Offerten u. R. D. 609 „Jubiläumstag“ Leipzig.

1 Buchhalter u. ausw. i. ein Fabrikgeschäft. Gef. G. A. Loderer, Nicolaistr. 35, II.

Eine auswärt. Handlung von Schuhmacher-Materialien sucht einen in dieser Branche mit Erfolg thätig gewesenen Reisenden.

Adressen unter Chiffre C. A. R. 50 bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Reisender der Detail, der Manufactur-Branchen in Thüringen, Sachsen u. besucht, kann für eine alte, schon eingef. Firma neuen gangb. Artikel mit auf die Tour nehmen. Gef. Offerten sub F. G. 24 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Für mein Drogengeschäft suche ich sofort einen jungen Mann mit schöner Handschrift, welcher Offern ausserste, als Commis. - Offerten mit Photographie und Abschrift des Zeugnisses erbeten W. Y. 1000. postlagernd Stolzen.

Gesucht ein junger Mann nach außerhalb für Comptoirarbeiten, jedoch wollen sich nur solche melden, welche längere Zeit in der Galanterie- und Kurzwaaren-Branche conditionirt und selbständige Arbeiter sind. Offerten sub N. N. 707 in der Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig niederzulegen.

Ein Mann wird p. sof. i. d. Comptoir mit Caution von 150-200 A gesucht. Gehalt 50 A und 15 Proc. Provision. Offerten sub K. L. Hauptpost.

1. j. Mann für ein Leitungsbureau gef. Off. i. Contor sub F. Berl. Str. 118, h. p. abg.

Stellensuchende aller Branchen werden jederzeit placirt und kostenfrei nachgewiesen d. d. Commis. und Agenten-Contor Weichstraße Nr. 14, II.

2 tüchtige Graveur-Gehülfen sofort gesucht.

Louis Schöber, Gras-Waldstr. 27.

Ein Bildhauer, befähigt dem Fabrikbetriebe vorzugehen und im Stande eine Caution von wenigstens 300 Mark zu leisten, wird gesucht und sind Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an die Halle'sche Cement-Waaren-Fabrik von Knabe & Kitzling, Halle a. S.

1 Tapezierer-Gehülfe zur Aufhülfe gef. Th. Trillasse, Tapezierer, Ritterstraße 8.

Buchbinder-Gehülfen,

welche Übung in Verzierung u. Schwarzdruck haben, werden für eine Provinzialstadt Sachsen gesucht. Meldungen mit Lohnanspruch werden erbeten an Rudolf Mosse in Leipzig unt. Chiffre M. R. 872.

Tüchtige Tapezierer-Gehülfen und Buchbinder werden zum sofort. Eintritt gesucht in der Tischlereiwaarenfabrik Weigandstraße Nr. 30.

Zwei Kellerarbeiten sucht sofort Ernst Kobl, Probirhalde.

Tüchtige Blechlackierer

(selbständige Arbeiter) finden dauernde Beschäftigung bei Schmidt & Handschuh, Tübelen 1/5.

2 bis 3 Maler-Gehülfen sucht Louis Klets, Maler in Burgun.

2 Wasser-Gehülfen, gute Bogenarbeiter, und 1 dergl. guter Anschläger erbeten Arbeit bei Franz Schmidt in Weimar.

Tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung auf dem Bau Lange Straße 23.

Tüchtige Schneider-Gehülfen auf große und kleine Arbeit finden dauernde Beschäftigung bei Aug. Gulnt, Markt 16 y

Ein tüchtiger Schneider, welcher auch das Aufschneiden versteht wird gesucht. Adr. u. B. A. 27 in der Exped. d. Bl.

Einige perfecte Schneider für elegante Costüme werden gesucht. Offerten unter R. S. 117 bei O. Riemm niederzulegen.

Wasserschneider sucht Wilhelm Darra, Markt Nr. 2.

Gute Wasserschneider finden Beschäft. bei E. Brackmann, Hainstraße 7.

1 guten Dosen-Schneider f. Florist. 6, IV.

Ein erfahrener Brenner (für Ringstempelung: Stegele) wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Adr. unter E. Z. 1, in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird ein junger Mann, der eine höhere Schule besucht hat, als Lehrling gesucht. Gefällige Offerten unter N. S. 711 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig.

Ein Uhrmacher-Lehrling

wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht bei G. Breckmann, Uhrmacher, Siedner-Postage.

Gesucht ein Klempnerlehrling auf eigene Roth und Loth. Gerberstraße Nr. 46.

Ein Tapezierer-Lehrling gesucht gegen Kostgeld Poststraße Nr. 10, II. rechts.

Barbier-Lehrling gesucht. Gef. Adr. Reiger Straße 16, part. links.

Zwei im Serviren gewandte Stotte Kellerer von 16-20 Jahren werden sofort gesucht durch Placirungs-Bureau von Fr. Jähring, Eisenstr. 18 a, B. G. II.

Ein junger gewandter Kellerer wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Restaurant Camilla, Petersstraße 19, Hof a. S.

Gef. 2 Kellerer auf Rechn. sof. u. 15. d. (mit Caution) Hotel u. Restaur. 1 Rutzsch. Hotel sof. Klesing, Sternwartenstr. 18 c.

Gesucht 1 erster Restaurat.-Kellerer, 2 j. Kellerer für Restaur. u. Bahnhof. J. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

Gesucht sof. ein solider suberl. Buffetier 400 M Caution Poststraße Nr. 13.

Für einen sehr lobensw. Mehrartikel werden

Sauirhändler

gesucht. Zu melden Brandweg Nr. 8.

Markthelfer-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mann mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung. Zu melden früh Blauencher Weg 5, I.

Einem anst. Markthelfer, der wögl. schon im Markthelfer-Geschäft gearbeitet, sucht sofort Georg Behrens, Katharinenstr. 10.

Zur Kellerarbeit u. Bierausfahren

suchen einen zuverlässigen Mann Klesing & Kolbig.

Gesucht 1. Juli 1. suberl. verheirat. Hofmstr. d. H. H. 208, Gr. Fleischerg. 18 II.

Gesucht wird sofort ein Commisbuchhalter. Mit Buch zu melden Fr. Krug, Frankfurter Straße Nr. 52.

Ein Knacht auf eine Wäsche gesucht, aber nur mit Zeugnissen als Knacht. Chischgasse Nr. 2, I.

Gef. 1 Brauereiarbeiter für alien Herrn Reichstr. 14, II. rechts, im Agent-Cont.

Ein Keller-Beurtheiler wird gesucht Standons Rube, Reudnitz.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein Keller-Beurtheiler Restaurant Koniger, Bachstr. 1-2.

Einem gem. Burschen, 15-16 J., sucht im Jahr F. Steyer, Ulrichsstraße Nr. 3.

Gesucht mehrere Burschen zu leichter Arbeit Dörrenstraße 13, Courterain.

Bauschreiber oder Markthelfer, möglichst schon im Drog.-Gesch. od. Apotheke thätig, finden Beschäftigung Hainstraße 26, II. r.

Sauirhändler gesucht

Ungar-Weinhandlung, Katharinenstr. 26. Ein Sauirhändler u. 16-18 J. wird sof. ins Jahrlohn gesucht Dainstr. 28, 3. Et.

Gesucht wird 1 Hausf. im A. v. 16 J. Mäd. Kunst. Nähm. Gesch., Theaterpassage.

Gesucht ein tüchtiger Sauirhändler Guben-Waldp.-Straße 15.

Eine nur gut empfindl. Aenderungsrichtm wird gesucht. Derselbe muß in weiblichen Arbeiten erfahren, gefest und zuverlässig sein, da die Kinder ihr fast selbstständig anvertraut sind. Adr. beliebe man unter R. M. 15 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein j. Mädchen von angenehm. Keuschern wird auf Reisen in ein offenes Gef. Adr. bei d. Behn gef. Gerberstr. 18, L. v. 11-12 Uhr.

Gebüde Schneiderin, welche Nähmaschinenarbeit mit übernehm. findet Beschäftigung Rübnerstraße 40, 2. Etage rechts.

Tücht. Schneiderin gef., w. auch Grober-Baker-Maschine nähen l., Nicolaistr. 4, D. III.

Gesucht werden tüchtige Schneiderinnen Thonberg, Schulgasse 9 parterre links.

Tüchtige Schneiderinnen werden gesucht Ritterstraße Nr. 37, 4 Treppen.

Gebüde Mäntelarbeiten u. 1 Kleidermacherin gef. Wiesenstr. 12, 2. Hof. Keller.

Gebüde Damenmäntel- u. Arbeiterinnen suchen Gebr. Pinner, Grimm. Straße 28.

Tücht. Zäusenarb. gef. Sidonienstr. 41, II.

Gebüde Arbeiterinnen in Damen-Confection können sich melden Emilienstr. 4, IV.

Eine auf Singer-Maschine gebüde Nähmaschinenarbeiterin findet sofort Beschäftigung bei Wilhelm Piker, Große Windmühlengasse Nr. 46.

Gef. wird ein Mädchen, w. in Fernarbeit u. d. Nähmach. bem. ist. Hofstr. 42, 5. 42 r.

Gebüde Arbeiterinnen f. Oberhemden und Damen-Wäsche finden sof. dauernde Arbeit bei d. Wochensalon, Grimm. Straße 16, Mauriciumstr. 1, Treppen rechts. - Arbeit im Geschäftsbüro. Frachtwagen von Ausländern mitzubringen.

Eine gebüde Plätterin, welche etwas Tüchtiges leistet, erhält dauernde Beschäftigung Hauptmannstraße Nr. 6, 8. Et.

Gesucht sofort eine gebüde Plätterin Neudorfer, Dorotheenstraße Nr. 37.

Cartonnagenarbeiterin, gef. Gerberstr. 18, II.

Gesucht wird ein Mädchen zu leicht. Arb. f. Tuschube neben Nicolaistraße 6, 4 Tr.

Ein anst. Mädchen wird zu angenehm. Beschäftig. gesucht Bräderstr. 12 part. 18.

Wäscherinnen sucht G. Fr. Wanner. Gef. 1 Wirtsch. z. 1. D. Gerberstr. 18, I.

Ein j. Mann sucht für 1 fl. Hausbau 1 j. Mädchen als Wirtsch. nach Russland. Adr. erb. Franz Schimpf, Blagow. Str. 4.

Ordentliche Mädchen erhalten fest gute Stellen durch Frau Gretchen, Ueberstr. 12, I.

Schandaun.

Eine tüchtige Küchenmädchen wird für ein großes Hotel gesucht. Nur solche mit vorzüglichen Zeugnissen möchten sich melden bei Rudolf Sendig in Schandaun.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin

wird zum sofortigen Eintritt gesucht Restaurant Camilla, Petersstraße 19.

Köchin-Gesuch.

Gesucht wird baldigem Eintritt eine perfecte Köchin, welche mindestens 30 J. alt sein muß. Nur solche, welche tüchtig schon in feinen Häusern gebüde und die besten Zeugnisse aufweisen können, finden Beschäftigung.

Offerten unter N. C. 140 im „Invalidentank“, Nicolaistraße 1 niederzulegen.

Eine perfecte Köchin f. Hotel aufwärts, zu melden Goldener Ring.

Gef. Köchin f. Rest. Wärb. f. Küche u. Haus, 20 Bismarckstr. Hofstr. 20, II.

Gesucht wird eine Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, möglichst schon im Restaurant gewesen. Lauther Straße Nr. 16.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges, zuverlässiges älteres Mädchen, welches einer feinen bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und die Hausarbeit besorgt. Zu erst. Gr. Windmühl. 13, Materialgeschäft.

Ein gut empfindl. im Kochen bewandertes Mädchen wird bis spätestens 15. d. s. gesucht. Südstraße Nr. 11, Bolamentengeschäft.

1 älteres Mädchen für häusl. Arbeit für einzelne Dame gef. Chischgasse 2, I.

Gesucht am 1. Juni ein älteres Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus. Unter Lohn u. gute Behandlung zugesichert. Schleierstraße Nr. 17, pt.

Gef. mehr. Mädchen f. H. u. S. u. Gerberstr. 18, I.

Gesucht wird 1 Mädchen f. Küche u. Haus von 16-18 J. sofort Udenau, Querstr. 19.

Mädchen f. Küche Haus u. Stub

Bayerische Str. 7, II. rechts

fein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten ein in schöner Lage

Wohnung 21, 3. Etage, ein gr. zweif-

tenstr. u. 1 einstr. Zimmer.

Petersstraße 40, Nr. 1, III. rechts

ist ein fein möbl. Zimmer mit oder ohne

Kammer an 1 od. 2 Pers. bill. zu vermieten.

Zu verm. eine fr. Stube an 2 Herren,

Saal- u. Hauskammer, sowie Parquet-

Bek. Auf Wunsch mit Mittagstisch.

Alexanderstraße 18, Hof III. rechts.

Eine freundliche möbl. Stube mit Par-

quetboden zu vermieten Reudnitz, Seiten-

straße (verläng. Kreuzstr.) 1, links I. rechts.

Eine möbl. Stube ist an 1 Herrn, der sich

gern an eine Familie o. Kinder anschließen

möchte bald v. m. Berliner Str. 99, I. 1.

1 freundliches Stübchen mit gut. Bett.

Wohnung der Fleischergasse zu vermieten.

Wdr. A. 44 Buchhandl. v. Otto Klemm.

Eine freundl. möbl. separ. Stube, vorn

braun, ist der 1. Rat zu vermieten

Dresdener Straße 33, II. rechts, Simon.

1 St. m. Matr.-Bett an 1 od. 2 Damen

bei einer Wittve Gr. Fleischergasse 29, II.

Eine gut möbl. Stube, 1 od. 2 St. sof.

bill. zu verm. Dainstraße 21, 2. Etage.

Sof. zu verm. 1 fr. Stube m. Hauskch.

Friedrichstr. 46, d. III. rechts, 34. Prod.-Gesch.

Eine II. beiz. unmobl. Stube sofort für

1 Person Frankfurter Str. 40, 2. Etage.

Sofort zu vermieten eine fr. unmobl. Stube,

S. u. Hauskch. Nicolaisstraße 16, III. III.

Eine möbl. Stube an 2 Pers. pr. Woche

m. Kasse 4 A. sof. Dainstraße 21, 2. Et.

Möbliertes Zimmer sofort zu ver-

mieten. Brandweg 16, parterre.

Eine Stube ist zu verm. u. sofort zu

bezügen. Brandweg 17, 3 Treppen.

Fein möbl. Zim., Aussicht auf

Promenade zu verm. Neuplatz 10 II.

kleine Fleischergasse 21, 2. Etage

1 fr. möbl. Stube mit Matr.-B. zu verm.

Gut möbliert. Zimmer ist zu vermieten

Sternwartenstraße 19, Hintergeb. 3 Tr. I.

Fein möbl. Wohnung, Pension o. d.

Wastanie, Wallenburgerstraße 27, I.

2 fein möbl. Zimmer sind zu vermieten

Berliner Straße 117, Ecke der Blücherstr.

Zu vermieten 1 Stube, unmobl., feines

Baak, neben Zoologischer Brandweg 8, IV.

1 Stübch. mit reis. Küch. an 1 P., sowie

früheren Mittagst. f. m. d. Treppe, 4, IV. r.

Eine freundl. Stube zu vermieten an

1 Herrn Eisenstraße 25, 3 Treppen.

Sofort zu vermieten sofort ein fein

möbl. Zimmer Schleierstr. 9, III. rechts.

Zu vermieten eine fr. möbl. Stube

sep. Reudnitz, Kurze Str. 15, II. Eing. 16.

Zu vermieten eine möblierte Stube

Nicolaisstraße 40, 3. Et. vornheraus.

Eine gut möbl. Stube f. Herren zu ver-

mieten Reichstr. 14, 1. Et. bei Glasg.

Gut möbl. Stube bill., 1-2 St., auf Hof

mit Hof, Goldhahnstraße 1, III. I. verm.

Zu vermieten ein möbliertes Stübchen

Alexanderstraße 21, Hof parterre.

Ein ruh. freundl. Zimmer sof. billig zu

verm. Lehmann's Garten, 4. Thür, 3. Et. I.

Ein gut möbl. Zimmer sof. a. d. od. D.

zu verm. Näh. v. Rosenhals Waldstr. 38c. p.

1 sep. möbl. Stube an eine anst. Frau

oder Mädchen Hospitalstraße 43, 1 Tr.

Off. 2 einm. möbl. Zimm. Weißstr. 22, R. G. I.

Kammer m. Bett zu verm. Markt 10, Tr. B. I.

Fr. möbl. St. Reudnitz, Leipziger Str. 15, D. I. r.

Fr. möbl. Stube, pr. Wdr. 12, A. Brühlstr. 14, IV. ob.

Fr. Zimmer sof. Rürnder Str. 29, 5. Part.

Röhrstr. 6, IV. r. ist schönes Zimmer z. verm.

1 möbl. St. f. 1 od. 2 Pers. Berberstr. 6, 3. Et. v.

3 verm. 1 St. 2 Betten, Sidonienstr. 20, G. I. I.

Möbl. Stübchen zu verm. Silberstr. 26, G. I. I.

Fr. f. möbl. St. f. 1-2 D. Humboldtstr. 24b, IV.

Stube f. 1 od. 2 Pers. bill. Colonnadenstr. 8, III. r.

Fr. möbl. Stube Oberbärthstr. 6, IV. r.

1 feins. Stübch. zu verm. Davidstr. 14, D. II.

Fr. sep. Stübch. f. Mädch. Silberstr. 3, IV. r.

Fr. möbl. Stube Eisenstraße 22, III. I.

1 gut möbl. St. preisw. Bayer. Str. 11c, II. r.

Unmobl. Stube W. f. f. f. Str. 4, D. II. I.

1 fr. möbl. Stube f. D. Eberstr. 8, III. I.

Möbl. St. f. 1 od. 2 Pers. Uferstraße 3, 4. Et.

Sof. fr. möbl. an 1-2 Pers. Reigerstr. 16, IV. r.

Leere Stube zu verm. Brandweg 21, III. r.

Widig f. 1-2 D. möbl. R. Al. Fleischerg. 9, II. r.

3 fr. St. zu verm. Eberbärthstr. 2, III. r. v.

Möbl. Stube d. Blücherstr. 38, B. D. 4. Et. r.

Fr. möbl. Stube sof. Wodenstr. 4, 2 Tr. I.

Ein möbl. Stübchen Georgenstr. 29, III. I.

1 möbl. St. f. 1 D. Emilienstr. 2, I. III.

Fr. nettes Zimmer Schleierstr. 4, 2. Et. r.

Fr. möbl. St. ist verm. Silberstr. 26 G. III. I.

1 freundl. Stube bill. Thomastr. 1, IV. r.

1 Stübchen f. 2 Herren Hobe Str. 2, D. II. I.

Eine fr. möbl. und separate Stube

als Schlafst. mit Schloß ist bill. zu verm.

Nicolaisstraße 8, Hof 3 Tr., Besenhard.

1 fr. möbl. Stube ist als Schlafst. billig zu

vermieten Waldstraße 8, 4 Tr. rechts.

3 freundl. Schlafstellen zu vermieten

Schreiberstraße Nr. 16, Hof, 2 Tr. rechts.

Georgenstr. 9, II. gr. St. als Schlafst.

f. 2 D. sof. od. später bill. zu vermieten.

Für Frau od. Mädchen ist Schlafst.

Wandstraße 73, 8. Hausmann.

Fr. Schlafst. a. Person A. 145 mit Kasse.

Petersstr. 26, Hôtel de Navarre, Hof quer. IV.

1 freundl. Kammer zu verm. als Schlaf-

stelle Bayerische Straße 3, Hof 1 Tr. r.

Ein sol. Mädchen findet Schlafst. Brand-

wartenstraße 29, Hof 1 Tr. r. Wdr.

W. St. a. Schlafst., D. o. D. Dainstr. 28, Fischer.

1 Schlafst. f. Mädch. Gerichstraße 7, D. 3 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. 2. D. Emilienstr. 20b, IV. I.

Schlafst. f. 2. D. Emilienstr. 20b, IV. I.

1 St. als Schlafst. Bodestraße 5, 1 Tr. r.

1 Schlafst. vornher. Röhrstr. 8, 3 Tr. r.

Freundl. Schlafstellen Eisenstr. 22, IV. r.

1 fr. Schlafst. f. 1 D. Nordstraße 22, 4. Etage.

Schlafst. mit Hof. Gr. Fleischerg. 6, II.

Fr. Schlafst. f. 1 D. Petersstr. 45 b. Hausmann.

Schlafst. f. 1 f. Mädch. Lindemannstr. 2, D. II. r.

2 fr. Schlafst. f. D. Emilienstr. 3, 4. Et. r.

Fr. möbl. Schlafst. f. D. Hobe Str. 22, 2 Tr.

2 Schlafst. Gr. Fleischerg. 19, 1 Tr. Besenhard.

Schlafst. f. D. m. Schl. Bayer. Str. 5, 3 Tr.

1 Stube a. Schlafst. f. D. Berl. Str. 3, D. IV. I.

Fr. möbl. Schlafst. f. D. Blumeng. 10, 3. Et. III.

1 fr. Schlafst. Alexanderstr. 18, D. 2 Tr. I.

1 fr. möbl. Schlafst. Alexanderstr. 25, Hof 1 Tr. links.

Fr. Schlafst. in St. f. D. Silberstr. 6, D. II. I.

2 Schlafst. f. anst. D. Salzstraße 1, III. I.

Schlafst. f. R. od. D. Körnerstr. 1c, IV. rechts.

Fr. möbl. Schlafst. f. R. od. D. Körnerstr. 1c, IV. rechts.

Fr. möbl. Schlafst. f. R. od. D. Körnerstr. 1c, IV. rechts.

1 Schlafst. f. 1 D. m. Schl. Johannstr. 30, b. Hausm.

1 Stübch. a. Schlafst. Alter Amst. 9 rechts.

Möbl. Stube a. Schlafst. Petersheimweg 4 III.

Schlafst. f. 2 sol. Mädch. Eisenstr. 21, IV. III.

1 fr. St. a. Schlafst. f. Humboldtstr. 25, IV. I.

1 St. a. Schlafst. a. Herren Al. Fleischerg. 11, II.

Schlafst. in möbl. St. f. D. Reichstr. 16, II. r.

Offen zwei freundliche Schlafstellen

Nicolaisstraße 8, 4. Et. vornheraus.

Offen zwei Schlafstellen mit Saal- und

Hauskammer Brandweg Nr. 20, 4 Tr.

Offen 2 fr. Schlafst. Gr. Windmühlstr. 46, D. r.

Off. 1 Schlafst. f. 1 D. Sternwartenstr. 22, 1 Tr.

Off. fr. Schlafst. f. D. Lange Str. 43 b, 4 Tr. I.

Offen 2 fr. Schlafstellen Burgstraße 6, 2', Etage.

Offen 2 fr. Schlafstellen Raundorfstr. 22, 1 Tr.

Offen 2 fr. Schlafst. Gr. Fleischerg. 16, 3. Et. ob.

Offen Schlafst. Sternwartenstr. 12b, 4. Et.

Offen fr. Schlafst. f. D. Hobe Str. 4, III.

Offen 2 fr. Schlafst. f. D. Hobe Str. 4, III.

Offen 2 fr. Schlafst. f. sol. D. Uferstr. 4, IV. I.

Offen eine Schlafst. Wippenstraße 3, 2 Tr.

Eine englische Dame, die in einer sehr

schönen Gegend Englands, in Dampfhitze

lebt und deren einzige Tochter von einer

vorzüglichen Gouvernante dort erzogen

wird, erbietet sich eine junge deutsche

Dame, die an dieser Erziehung Teil

nehmen kann, unter sehr vortheilhaften

Bedingungen bei sich aufzunehmen. Näh.

zu erfragen bei Frau Dir. Buchbinder,

Leipzigerstraße Nr. 1 b, 4. Etage.

1-2 Schüler d. Handweberstr. w. in

Pension gef. Alsterstr. 26, Näh. im Geschäft.

Gute und billige Pension findet ein

junger Mann Reumarkt 5, 2. Etage.

Borgul. Pension Weißstraße 23, 2. Et.

G. Pension Blauencher Hof Tr. C, III. I

Gute Pension Salomonstraße Nr. 17, III. r.

Ein Gesellschaftszimmer f. 20-40 P. ist

Schützenhaus.

Heute und täglich während der Ostermesse

Concerte mit Theater u. Schaustellungen.

Auftreten des gesammten engagierten Damen- und Herren- Personals, bestehend aus

40 Künstlern ersten Ranges.

Heute erstes Gastspiel des berühmten Jougleurs Mr. Alexandrini.

(Zum Schluss wird Mr. Alexandrini eine Kugel, aus einer richtigen Schießkammer

abgefeuert, mit den Händen auffangen.)

Original-Schlingenspieler Thelvey Knöding,

Garcia brothers, Amerikanische Akrobaten, unerreicht in ihren Leistungen.

Gymnastik-Gesellschaft Chéferé (Herren und Damen),

Fräulein Bonnet, Luftgymnastik und Deckenlauf,

Gebr. Richter, Grottesque-Tänzer und Sänger, Zwerg General Mignon,

Die Schwestern Fräulein Unasati, Steyer, National-Sängerinnen (Quartett),

Die Geschwister Roumer, Schwäbische National-Sängerinnen (Tertett),

Die beliebtesten Leipziger Couplet-Sänger, Herren Neumann, Kohn, Anker,

Schreyer, Somada und Brückner.

Im Trianontheater 7/11 Uhr:

Ein moderner Haair-Salon, Gesangsposse,

in Vorbereitung: Die Ballet-Schule, Posse mit Gesang.

Eröffnung 6 Uhr, Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 7/8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis pro Person 1 Mark.

Am Tage ist der Zwerg General Mignon zu sehen Salon parterre Naht

von Nachmittags 2-5 Uhr, Entrée à Person 50 Pf.

Bestellungen auf gedeckte Tafeln werden im Contor des Schützenhauses zuge-

nommen, es können solche jedoch nur bis 7/9 Uhr reservirt werden.

Näheres die Programme.

Aquarium für See- und Süßwasser.

Entrée am Tage à Person 1 Mark, Kinder 50 Pfg. Inklus. Besuchs des Trianon-

gartens. Abends à Person 50 Pfg.

NB. Am Tage sind Billets zur Vorstellung à 75 Pfg. und zum Aquarium à 50 Pfg.

bei Herm. Dittrich, Halle'sche Strasse, zu haben. Rob. Kührlich.

Central-Halle.

Heute, sowie täglich während der Ostermesse

Concert und Kunst-Vorstellung.

Auftreten des sämmtlichen engagierten Künstlerpersonals.

Mr. Blondin & Mlle. Blanche, Großartige Seiltänzer der Gegenwart.

4 Grottesker Gertlay, beste Luftschwimmer, bisher noch unerreicht in ihren Leistungen.

Fr. Grafwunder, Grotteskünstlerin.

Mlle. Eldred, Tänzerin und Verwandlungskünstlerin. Diese Dame wird in einem

Zeitraum von 15 Minuten ihr Göttem 12 mal wechseln.

Erstes polnisches Juden-Quartett unter Direction des Herrn Schwartz.

Zum ersten Male in Leipzig: Gebr. Arono (Engl. Clowns), bis jetzt in ihren höchst

urkomischen und brillanten Leistungen am feststehenden Red einzig dastehend.

Concert

von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirector Matthies.

Anfang 8 Uhr. Cassenöffnung 7 Uhr. Entrée 1 Mark.

NB. Billets zu ermäßigten Preisen (à 75 Pfg.) sind am Tage bis Abends 6 Uhr

bei Herrn Carl Prager, Hospitalstraße, Herrn Kaufmann Pressler, Windmühl- und

Bayerische Straßen-Ecke, Herrn Kaufmann F. W. Dietrich, Grimma'sche Straße 18,

sowie beim Oberkellner im Restaurant der Central-Halle zu haben.

Morgen Freitag, den 2. Mai cr.

L. Gastspiel des Mr. Charles H. Austin,

erster Original- und preisgekrönter Kunstschütze der Welt.

Prärie-Jäger, Trapper und Indianer-Schütze.

Bis jetzt unerreicht in seinen Leistungen und des Mr. Georgos B. Dushona.

Großartige Specialität der Neuzeit.

Näheres:

Parterre-Saal

als Billard-Salon (12 Billards) eingerichtet empfehle einem geehrten Publikum einer

geeigneten Berücksichtigung. Fritz Edmling.

Letzte Gelegenheit heute!
Besitz letzte Vorführung in Leipzig
im Kaisersaal der Central-Halle
Heute Donnerstag Nachmittag präcis 4 und Abends 8 Uhr

Edison's sprechender Phonograph

productirt von Herrn Armin Tennor aus Cincinnati. Der erste und einzige echte Edison'sche Phonograph in Deutschland.
Entrée am Nachmittag 50 Pfg., am Abend 75 Pfg.

Conditorer u. Café
L. Leipziger Wahrenzeichen, Grünländer-
Peterstraße Nr. 13.
Während der Messe täglich Concert von
5 jungen Damen und 1 Herrn.

Café u. Restaurant.
ff. Damen-Bedienung.
Sebastian Bachstr. 11 (conf. Localitäten).
Echt Bayerisch, Zirndorfer.
Hochfeines Böhmisches
ff. Lagerbier
von Riebeck & Co.
empfehlen

Restaurant Stephan,
Barthstraße 11, Creditanstalt.

Restaurant Reichsgericht,
Hilberstraße Nr. 2,
empfehlen Schnitzel mit Stangenporgel
und gut abgelaugte Biere.

A. Stöpel's Restaurant
Welping Nr. 3, am Saug
empfehlen von Sonntag an, sowie die Rest-
zeit die so beliebten Saucisoden, sowie ein
Glas f. Wiesbad'isches Lagerbier.

C. Ohaim's Restaurant
3. Schloßgasse 3.
Seute 18. großes
Schlachtfest,
alles übrige
bekannt.
Guter Cofel.

Heute Schlachtfest
G. Slager,
Querstraße Nr. 10.
23 Johannesgasse 23.
Seute lade zum Schlachtfest ganz erge-
benst ein. Frische Würst in u. außer dem
Saute. Bier ff. H. Fischer.

Taubners Gosenstube
Heute
Schlachtfest.

Münchener Bierhalle, Burg- 21
Schweinsknöchel und Klöße,
Biere hochfein, empfiehlt O. Seidel.

Sporn's Restauration, Königspl. 14.
Heute früh Spektakel, Abends sauren
Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Königs-Halle,
Königsplatz 13
empfehlen feinen guten und kräftigen
Mittagstisch,

sowie Speisen à la carte zu jeder Tages-
zeit. Hochfeines Böhmisches, Gorbuzer,
Bayer- und Berliner Weißbier. - Ange-
nehmere Kufentball.

Zur Burg,
7. Burgstraße 7.
empfehlen kräftigen Mittagstisch,
bistigt im Abonnement den
Herrn Studirenden bestens.

Stadt Frankfurt,
Georg Meißnerstraße Nr. 2.
Annehmlichen guten Mittagstisch empf.
in 1/2 u. 3/4 Port. im Abonnement 60 Pfg.
Kräftiger Mittagstisch (Hausmanns-
stisch) empf. G. Krüger, Katharinenstr. 18.

Restaurant
Hopfenblüthe
Nicolaistraße 6. Erlanger
Cyporib. & St.
30. J. Wohl Lager-
bier à St. 15 Pfg. gem.
Speisekarte. Dabei empf.
guten kräftigen Mittagstisch.
Paul Jonschke.

Mittagstisch
Abonnement mit Suppe und Bier.
Stammabdruck 30 Pfg.
Brüderstraße 26b.

Speise-Halle
Katharinenstr. 30, empf.
tägl. Mittagstisch. Port. 30 Pfg.
Böttcherstraße 3, l. empf. täglich
kräft. Mittagstisch à Port. 30 und 50 Pfg.
Mittagstisch anerkannt gut
Zill's Tunnel, Klosterstraße 9, l.

Mittagstisch
wünscht e. anst. d. i. a. Fam., wosmit. l. d.
Nähe d. Schlosses, Off. m. Preis unt. H. F. 366
Pfl. d. St. Königsp. 17, b. 3. d. R. erb.

Eine j. Dame sucht Mittagstisch in einer
geb. Familie im Nordviertel. Abt. unter
F. 3. an Klemm's Buchbl., Universitätsstr.

Berliner Vorort. Jnh. 2. Au. 1. Hutmärkte
von d. Blumen. bis Grimma. Steinw. Gegen
Belohn. abzus. Grimm. Steinw. 8. Col. Besch.
Berliner wurden auf der Promenade
2 Schiffe an einem Ringe. Abzugeben
gegen Belohnung An der Bleiche 4, l. St.
2 Häuser (grün. Einb.) wurden Dienstag
vormittag in der Nähe d. Haber. Bahnh.
berl. Abzug. Windmühlstr. 264, 2. Tr. l.
Berliner Dienstag früh ein Paket
Circulare. Abzugeben gegen Belohnung
bei Berg. Weberstraße Nr. 10 part.
Gekunden wurde eine Atlas-Veterine
mit Schwan. Zu erfragen Thonberg,
Mariengasse Nr. 6, Restauration.

Dank!
Für die Geschenke und Ehr., welche
mir am Tage meines 36jährigen Dienst-
jubiläum von Seiten meiner Mitarbeiter
und Bekannten, besonders aber von mei-
nen Herren Vorgesetzten zu Theil geworden
sind, sage ich hiermit meinen herzl. Dank.
Leipzig, den 29. April 1879.
Friedrich Schmalz, Kampenwörter
der Köntal. Schül. Staatsbahn zu Leipzig II.
Alle, welche Geld u. aut Ehrenschein
entnommen und mit Prolongation in
Rückstand und ihre Wohnung oder Wohn-
ort gewechselt oder Stellung genommen
haben, werden aufgefordert, mir ihren
Aufenthalt mitzutheilen, andernfalls ich
ohne Rücksicht die Namen öffentlich an-
zuerufen werde.
G. Schmalz,
Ritterstraße Nr. 21, l.

Aufforderung!
Alle im Februar verfall. Sachen kom-
men am 1. Mai, wenn selbe nicht prolong.
werden, ohne Ausnahme, Ehrenscheine in-
bezuglich 1. Best., Ritterstr. 21, l. Schmalz.

Lombardgeschäft Brühl 41, II.
Am 15. Mai a. e. kommen alle bis Ende
Februar verfallenen Gegenstände ohne Aus-
nahme zur Auktion.

Herr Gustav Trenkler
wird um Angabe seiner Wohnung ersucht
von
Peter Schardt,
zur Zeit Goldene Sonne hier.

Herrn August Hausmann.
In seinem heutigen 36jährigen Dienst-
jubiläum die herzlichsten Glückwünsche;
mag ihm noch recht lange Glück
und Gesundheit beschieden sein.
Sam. G.

G. E. R. 5.
Brief liegt bereit.
O. O. 764. Brief am bes. Dte.

Die junge Dame, schwarz gekleidet, am
Montag gegen 6 Uhr Nachmitt. in Rühn's
Restauration wird von dem blonden Herrn
am gleichen Tage gefälligst um Nachricht
gebeten unter B. K. 26 Leipzig postlag.

Wer zahlt die höchsten Preise für
getrag. Winterüberzieher?
H. Reinhardt, Reichsstrasse 8, III.
B. R.

Dank.
Dem unterzeichneten Vereine ist von einer diesigen edlen Frau, deren Name un-
genannt bleiben soll, zur Unterstützung und Förderung seiner Zwecke der Betrag von
1500 Mark

in einem Handbriefe des Erbbländischen ritterschaftlichen Creditvereins über 500 Pfg.
schenkungswise gemährt worden.
Der liebevollen Wohlthäterin hierfür den aufrichtigsten und wärmsten Dank aus-
zusprechen, hält der Vereinsvorstand für eine unerlässliche Pflicht.
Leipzig, am 30. April 1879.

Der Verein zur Fürsorge
für auß Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene:
Reichshauptmann Graf zu Münster,
Vorsitzender.
Hdn. Carl Hartung,
Secretair.
F. W. Keyser,
Cassirer.

Dank.
Dem unterzeichneten Vereine sind in den letzten Tagen für seine Zwecke folgende
Beiträge gütlich zugewendet worden:
1) durch Herrn Reichshauptmann Freiherrn von Bonst zu Wangen die Summe
von 637 A 82 Pfg. als der Cassenbestand der für den Regierungsbezirk Saupen im
Jahre 1868, bez. im Jahre 1870 zur Unterstützung der Invaliden und der Hinter-
lassenen von geliebten Soldaten constituirte gewesene Vereine,
2) durch Herrn Amtshauptmann Pochmann zu Großenhain die Summe von
600 A, welche auf Antrag des genannten Herrn Amtshauptmann von der Bezirks-
versammlung des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Großenhain bewilligt worden sind,
3) durch Herrn Bürgermeister Claus zu Freiberg die Summe von 30 A,
welche von dem Stadtrat zu Freiberg auf das laufende Jahr gewährt wurden.

Indem über diese Summenden hierdurch quittirt wird, spricht der Verein zugleich
seinen herzlichsten und verbindlichsten Dank den verehrten Gönnern für diese thätige
Unterstützung seiner Zwecke aus, wobei er noch bemerkt, daß die Gesuche um Unter-
stützung fortwährend sich vermehren und namentlich von Militärpersonen angebracht
werden, welchen gegenwärtig nach den bestehenden Gesetzen eine Pension aus der
Staatskasse nicht gewährt wird.
Dresden und Leipzig, den 29. April 1879.

Das Directorium des Sächs. Landes-Militär-Hülf-Vereins.
Dr. von Schwabe,
d. R. Vorsitzender.
Bernhard Reil,
d. R. Stellvertretender Vorsitzender.

Bekanntmachung.
Den Interessenten der Hannover'schen Officier-Witwen-Casse wird hierdurch zur
Kenntniß gebracht, daß in der, zu solchem Behufe, am 23. April 1879 angehaltenen
Sitzung des unterzeichneten Directorii die Abnahme der Rechnung der erwähnten
Witwen-Casse von Michaelis 1877 bis dahin 1878, insofern eine Revision des vor-
handenen Capitalbestandes in statutenmäßiger Weise, nämlich, unter Zuziehung von
Interessenten des Instituts aus den im Directorio nicht speciell vertretenen Interessen-
ten-Klassen stattgefunden haben, und daß bei dem Rechnungsabfuhr des Instituts, dem
Hauptmann a. D. Krause, hieselbst (Grüßlstr. Nr. 18) überhört die Resultate
der abgenommenen fraglichen Rechnung, sowie über das vorhandene Capital-Vermögen
in Empfang genommen werden können.
Hannover, den 23. April 1879.
Das Directorium der Hannover'schen Officier-Witwen-Casse.
G. Weste, Generallicutenant a. D.

Für die Dauer der bevorstehenden
Kunstgewerbe-Ausstellung hier
soll ein Abonnement eingerichtet werden.
Abonnementkarten zum Preise von 15 A pr. Stück sind vom 5. Mai a. e. im
Bureau der Ausstellung auf dem Königsplatze zu entnehmen.
Diese Karten lauten auf die Person, deren Photographie in Visitenkartenformat bei
der Lösung der Karte mitzubringen ist und, auf der letzteren befestigt, abgestempelt
wird. Diese Abonnementkarten berechtigen zur Bewohnung der am 15. Mai a. e. in
Gegenwart Sr. Majestät des Königs stattfindenden Eröffnungsfest und zum täglichen
Besuch der Ausstellung.
Leipzig, den 30. April.
Das Centralcomité.

Das diesjährige
Königsschloß in Grimma
wird vom
29. Juni bis mit dem 6. Juli
abgehalten, und wollen Inhaber von Schanden unter Angabe des beschigten
Raumes desfallsige Angaben baldigst anher bewirken.
Grimma, den 28. April 1879.

Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.

Leipziger Lessing-Verein.
In der morgen Freitag, Abends 8 Uhr im Saale des Hotel Stadt Dresden,
l. Etage, stattfindenden constituirenden Versammlung ladet ergebenst ein
Der Verein für dramatische Literatur.

Allgemeiner Turnverein.
Wehrfach erwählten Wünschen Soldat entgegen zu kommen, welche verhindert sind,
in den für das Vereinsturnen festgesetzten Lauchstunden die Turnhalle zu besuchen,
wird vom 3. Mai d. J. an eine neue Vereinsklasse eingerichtet, deren Übungen
(Free- und Geräthübungen) zweimal wöchentlich je 1 1/2, Stunde,
Mittwoch und Sonnabend von 8 1/2 bis 10 Uhr Abends,
hauert werden. Als Beitrag für die Theilnahme an dieser Klasse sind monatlich
funfzig Pfennige vorauszubahlen. Einschreibungen in die Theilnehmer-Liste werden
im Expeditionszimmer der Turnhalle in der Turnerstraße angenommen.
Leipzig, am 27. April 1879.
Der Turnrath.

Humoristen.
Heute Theater u. Caf. im Vanthron.
Der Vetter.
Café willkommen. Anf. 8 Uhr.

Humor.
Heute Donnerstag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr
Erster Gesellschafts-Abend
bei Herrn Restaurateur Uhlig, Neupl.
Café willkommen.
Der Vorstand.

Ein hochfeines Erlangerbier, goldhell,
36 Flaschen 8 A, im Bierdepot
Johannisstraße Nr. 33.

Seit vielen Jahren litt ich an Gieber-
reihen, Rheumatismus, Magenleiden und
an Verstopfung, war nicht im Stande, zu
laufen, überall suchte ich Hilfe, war aber
alles vergeblich, so auch meine Frau an
einer schweren Entbindung gelitten, daß
bei ihr Blasenentzündung und Blutstocung
über ein und ein halbes Jahr eintrat.
Da wir beide nun vollständig gesund und
wohl sind, kann ich nicht unterlassen, einen
öffentlichen Dank der Frau Volker für
ihre guten Kräuter-Dampfbäder und aus-
gezeichneten Hausmittel auszusprechen und
empfehle die Frau Volker, Hofmarschstr.,
Ratalienstraße Nr. 42 b, allen Leidenden.
Carl Gottlieb Müller,
Amalie Müller,
Gutbesitzer bei Grimma.

Empfehlenwerth!!!
ist die Strohhutfabrik neben Café
Merker, Bläser u. Walthor, No. 1.
Thomaskirchhof.
Dort kauft schon 50 Pfg. an
man eine schöne
Hüte für Herren, Damen und Kinder.
Vorziigl. Strohhutwäsche à 60 u. 75 Pfg.
Garbiete Hüte in reicher Auswahl.
Zu jedem Hut 1 Agraffe gratis!

Kugelflugplatz 23, R. kauft man d. echt aelst.
Epigen Perle, l. Fr. Kista, d. O. Biefenthal.

Bei Trauerfällen zu beachten.
Wer Särge aus erster Hand ohne
Unterhandlung kaufen will, erbittet dieselben
schon und billig Windmühlstraße 1b.
Hasselbarth's Narg-Nagata.

Wer nimmt Kinderkleidchen in Com-
mission? Adressen unter E. K. 26 an
die Expedition dieses Blattes.

Wer befreit einen jungen Bolog-
nenerhund Kubereim? Adr. unter
A. R. 2513 an die Filiale des Blattes,
Katharinenstraße 18.

Typograph. Gesellschaft.
Heute Hotel de Pologne.
Ueber die Kunst-Gewerbe-Aus-
stellung. - Aufnahm.

Alceste. Heute 8 Uhr
Mariensgarten l. Etage.

Heute 7 Uhr.
NB. Wichtige Mittheilungen.

Diana,
Vorein von Hundelohabern.
Heute Abend 8 1/2 Uhr Versammlung im
Schützenhause, parterre links.
Vorher um 8 Uhr Vorstand-Sitzung ebenda.

Therese Körnecke,
Otto Schumann
Berlובה.
Leipzig
den 27. April 1879.

Dienstag Abend 10 Uhr wurden wir
durch die Geburt eines muntern Mädchens
hoch erfreut.
Bernhard Richter und Frau
geb. Lehmann.

Heute wurde ein kräftiges Töchterlein
geboren.
Leipzig, 30. April 1879.
Adolph Kramer und Frau,
geb. Meynen.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 7 1/2 Uhr verschied nach
schweren Leiden sanft und ruhig in ihrem
64. Lebensjahre unsere betregende, sorg-
same Mutter, Großmutter, Schwester und
Tante, Frau
Caroline verw. Wolmann, geb. Meyer.
Dies allen Bekannten und Theilnehmenden
zur traurigen Nachricht.

Am killest Beileid bitten
Leipzig, Jena und Buttelshdt,
den 30. April 1879.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmitt.
2 Uhr vom Trauerhause, Tauchaer Straße 21,
aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 Uhr verschied nach
jahrelangen schweren Leiden mein lieber
outer Mann und unser Vater, der Bürger,
Schlosser und Anschläger Herr Edward
Schlicht, Dieses seinen lieben Freunden
und Bekannten zur Nachricht.
Die tieftrauernde Witwe und ihre 6 Kinder
Friederike Schlicht geb. Köhne,
Leipzig und Böhmi d. 30. April 1879.
Rochstraße Nr. 6.

Gestern Nachmittags erfolgte das Ableben
unseres lieben Vaters und Großvaters
Friedrich August Kühne,
Gautbesitzer in Grimma.
Die trauernden Familien
Ulrich und Schöber.
Leipzig u. Grimma, den 30. April 1879.

Singakademie.

Chor-Verein für die Gewandhaus-Concerte.

Die für heute angezeigte gewesene Übung fällt aus. Nächste Versammlung am 5. Mal im Gewandhaus.

Unsere geliebte Mutter und Großmutter verw. Frau v. Sack geb. Zäker ist gestern Abend nach längerer Krankheit im 71. Lebensjahre sanft entschlafen. Berlin und Leipzig, 30. April 1879.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Vestingstraße Nr. 15 aus statt.

Seute früh 1/5 Uhr endete nach längeren Leiden und schwerem Leberleiden das theure Leben unserer innigstgeliebten, unerschütterlichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwestern und Tante, Frau Emma Henriette Witt geb. Meißner, was theilnehmenden Verwandten und Freunden den schmerzhaftesten Anzeig.

Leipzig, den 30. April 1879.
Der trauernde Gatte
Wilhelm Witt
nebst zwei Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag den 2. Mai Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Antonsstraße 14 statt.

Den 29. April 9/1 Uhr farb nach langen schweren Leiden meine gute Frau Bertha Berner geb. Waacke im Alter von 33 Jahren 1 Monat.
Der trauernde Gatte.

Sanft, wie sie gelebt, verschied gestern früh halb 3 Uhr unsere gute Schwester, Schwestern und Tante, Junfrau

Emilie Auguste Prengel
in einem beßeren Sein.
Um innige Theilnahme bitten
Aindemou, Leipzig, Gaffel, Hubertstraße,
den 30. April.
Die trauernden Hinterlassenen.

Nach langen und schweren Leiden entschlief heute sanft meine liebe Frau
Jane Hannah Bramwood
geb. Bonum.

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht im Namen der betrübten Hinterlassenen.
London und Leipzig, 24. April 1879.
Thomas Bramwood.

Gestern entwich uns der unerlöbliche Tod unser einziges Kind Marie im Alter von 20 Jahr. 4 M. was wir tiefbetrübt anzeigen
Leipzig, den 30. April 1879.
Friedr. Hermann u. Frau geb. Dahn.
Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Mai Nachmittags 4 Uhr Bader, Str. 19 aus statt.

Seute früh unser guter lebensfroher Johannes im Alter von zehn Monaten. Dies zeigt tiefbetrübt an
Leipzig, den 30. April 1879.
Eduard Habersang und Frau.

Seute früh 1/5 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unser liebes Söhnchen

Döwbal,
im Alter von 6 Monaten 24 Tagen.
Dies zeigt tiefbetrübt allen Freunden, Bekannten und Verwandten hiedurch an
Leipzig, am 31. April 1879
Rudolf Brendel
nebst Frau.

Für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck dem Hinscheiden unserer theuren Mutter Johanna verw. Hartmann geb. Niesbühler Allen herzlich dankt.
Leipzig, Bader und Croßen, 30. April. Die trauernden Hinterlassenen.

Seute früh farb unser jüngstes Kind Otto, was tiefbetrübt anzeigen
Wolfgang Sanders und Frau.

Für die vielfachen Beweise der herzlichsten Theilnahme von Rab und Herrn, bei dem so schweren und schmerzlichen Verluste unserer guten Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Caroline Heller geb. Krättschmar,
sagen hiedurch ihren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank
Röten, Schlieben, Leipzig und Wogota (Süd-Amerika)
Die trauernden Hinterlassenen.

Am 29. April starb unser liebes Kind Adelheid im Alter von 2 Jahren. Die Beerdigung findet Freitag 1 Uhr statt
Nic. Classmann und Frau geb. Pöckel.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Verlust und Begräbnis unseres lieben

Vauls
sagen wir Allen unsern aufrichtigsten Dank.
Leipzig, den 30. April 1879.
Die trauernde Familie Niegel.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Tode meiner lieben Mutter sage ich hiedurch allen Verwandten und Freunden meinen innigsten Dank.
Leipzig, 30. April 1879.
Witthar Wisse.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Verlust unseres guten Vaters sagen hiedurch herzlichsten Dank
Richard Osthorn,
Clara Osthorn geb. Wöblius.

Für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck dem Hinscheiden unserer theuren Mutter Johanna verw. Hartmann geb. Niesbühler Allen herzlich dankt.
Leipzig, Bader und Croßen, 30. April. Die trauernden Hinterlassenen.

Seute früh farb unser jüngstes Kind Otto, was tiefbetrübt anzeigen
Wolfgang Sanders und Frau.

Für die vielfachen Beweise der herzlichsten Theilnahme von Rab und Herrn, bei dem so schweren und schmerzlichen Verluste unserer guten Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Herr Martin Gellmann in Gumnitzdorf mit Fräulein Laura Schumann in Wetzdorf. Herr Arthur Budewitz in Ebersfeld mit Fräulein Emma Fieße in Oberau. Herr Georg in Dresden mit Fräulein

Anna Weiß hieselbst. Herr Konrad Bader in Großquersdorf mit Fräulein Selma Wajertorn in Döberitz. Herr Adolph Bader in Reichenbach i. S. mit Fräulein Wundelich in Kuerbach i. S.

Bermählt: Herr Edwin Kallsten in Erdmannsdorf mit Fräulein Anna Schmidt hieselbst. Herr Otto Odrich in Berlin mit Fräulein Käthe Urban hieselbst.

Geboren: Herr Walter Jani in Edderitz bei Rügen ein Sohn. Herr Theodor Schneider in Großschloßberg ein Sohn. Herr C. Grünig in Dresden ein Sohn. Herr Rüdiger in Saugen ein Sohn. Herr Rüdiger in Dresden eine Tochter. Herr Behrer Friedr. Bolker in Hohenstein eine Tochter. Herr Postverwalter J. Schneider in Bergschloß ein Sohn. Herr Karl Bauer im Rittergut Bosenbrunn bei Delitzsch i. S. eine Tochter.

Gestorben: Frau Marianne Amalie verw. Oekonom-Rath Voriche geb. Tiede in Dresden. Herr Adolph Braumann's in Gablenz Tochter Ida Marie Steier. Herr Bruno Dietrich in Chemnitz Sohn Alfred. Frau Caroline Salzer verw. am.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°
Sonne: 11, Montag, Mittwoch, Freitag 11-3

Augustusbad
Sonne: 11, Montag, Mittwoch, Freitag 11-3

Johanna-Bad
Sonne: 11, Montag, Mittwoch, Freitag 11-3

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometer Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeitsprocente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
29. April Abends 10 Uhr	753.2	+ 5.9	75	NW 2	trüb
30. - Morgens 8 Uhr	744.6	+ 3.0	87	NW 2	trüb
Nachm. 2 Uhr	763.9	+ 7.0	55	NW 3	bewölkt
Minimum der Temperatur	+ 2° 0. Maximum — + 6° 0.				

Herrn geb. Wolff in Chemnitz. Herr Bruno Feyer's in Chemnitz Sohn R. Gerd. Frau v. B. Babel geb. Dietz aus Chemnitz. Frau Eva Bland geb. Thiemann in Chemnitz. Frau Bertha Müller geb. Hartmann in Chemnitz. Frau Marie Schürer geb. Meinel in Chemnitz. Frau Amalie Louise Heigeb. Glauche in Frankenberg. Frau M. verw. Kölsch in Chemnitz Sohn Hans. Herr Ernst Adolph Grafe, Tuchhändler in Freibergsdorf. Herr Oekonom Friedrich Fischer in Groß-Wilsdorf. Frau Rosa Deising geb. Winkler in Altenburg. Herr Friedrich August Schmidt in Weichsel. Herr Carl Heinrich Lange, Schneidermstr. in Dresden. Herr Julius Böhm in Götta. Frau Dorothea Pfeiffer geb. Apel in Dresden. Herr Hus' in Dresden Sohn Max. Fräulein Christiane Augustin in Glauchau. Frau Emilie Aug. Motes geb. Berner in Glauchau. Fräulein Caroline Dominik in Oelsig. Frau Emmeline Oswald in Dresden. Herr v. Reischwitz, Hauptmann im kgl. sächs. Kriegs-Ministerium. Sohn Hans Heinrich. Herr Pastor Arthur Weber's in Gera Sohn Johannes.

Damen: Dienst, Donnerst., Sonnab. 11-3. 11, Montag, Mittwoch, Freitag 11-3

Augustusbad, Sonne: 11, Montag, Mittwoch, Freitag 11-3

Johanna-Bad, Sonne: 11, Montag, Mittwoch, Freitag 11-3

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometer Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeitsprocente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
29. April Abends 10 Uhr	753.2	+ 5.9	75	NW 2	trüb
30. - Morgens 8 Uhr	744.6	+ 3.0	87	NW 2	trüb
Nachm. 2 Uhr	763.9	+ 7.0	55	NW 3	bewölkt
Minimum der Temperatur	+ 2° 0. Maximum — + 6° 0.				

Die Zusammensetzung des Reichsgerichts.

Leipzig, 30. April. Wider Erwarten hat der heutige „Reichsanzeiger“ die Namen der bei dem Reichsgerichte in Function tretenden Richter noch nicht veröffentlicht. Auf eine telegraphische Anfrage bin erhalten wir indessen aus Berlin die Mittheilung, daß die Publication in amtlicher Form in der Nr. vom Donnerstag erfolgen soll und daß die von der „R.“ angeordnete provisorische Liste im Allgemeinen als zutreffend zu bezeichnen sei. Zum Präsidenten wird nach dieser Dr. Eduard Simon ernannt, der jetzt seit einem halben Jahrhundert im Dienste der Rheinische steht, da er 1829 als ein erst neunzehnjähriger sein Triennium beendigte. Theorie und Praxis, Pflege des öffentlichen und des Privatrechts, Inhalt und Form durchdringen sich bei ihm zur schönsten Harmonie. Wenn irgend ein Name dem neuen Gericht von vornherein eine reiche Gabe des Vertrauens und der Popularität verbürgen konnte, so ist es der des ersten Präsidenten wie früher unserer parlamentarischen Versammlungen, so jetzt des neuen Reichsgerichts. Von den bisherigen Mitgliedern des Reichsoberhandelsgerichts treten als Senatspräsidenten die Vicepräsidenten Dr. Drechsler und Hagedorn ein; als Räte die Räte Dr. Gallentamp, Dr. Hoffmann, Dr. Fleischer, Dr. Boisselier, Dr. v. Waungerow, Dr. Bernz, Dr. Buchelt, Dr. von Hahn, Mohrmann, Pangerhaus, Wiener, Krüger, Duff, Schilling, Dr. v. Weidom, Dreyer, Hüllmann, Wittma und der Staatsanwalt Hambrook. Von andern Disasterien treten als Senatspräsidenten die Herren Henrici, Ufert, Drechsler, v. Beverle und Dr. Dingner ein. Von den 62 Räten des preussischen Obertribunals treten folgende 23 ein: Dr. Behr, Friedrich, v. Specht, Petersen, Platner, Hennede, Hartmann, Berner, Dr. von Ordenitz, Lefter, Rappold, Thewald, West, Schwarz, Schlotka, Kirchhoff, von Forcade de Biaix, Reuer, Walfert, Rastow, Stechow, Praesinhardt und Kottels. Zu diesen kommt aus Preußen noch der Oberstaatsanwalt Schäfer und der Vicepräsident Roll in Kassel.

Aus den übrigen Staaten sind ernannt Dr. Volze in Dessau; aus Bayern Kolumus, Dürscheidt und Hauser; aus Sachsen Wend, Petsch, Rüge; aus Württemberg Gmelin, v. Streich, v. Seg; aus Baden Wieland; aus Hessen v. Savi; aus Braunschweig Dr. Spieg; aus Thüringen Dr. Agricola, Schlesinger; aus Elsaß-Lothringen Derzheldt.

Soeben bei Schlag des Blattes bringt Wolff's telegraphisches Bureau die folgende Depesche:

Berlin, 30. April. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung Simon's zum Präsidenten des Reichsgerichts. Zu Senatspräsidenten des Reichsgerichts wurden ernannt: Reichsoberhandelsgerichts-vicepräsident Dr. Drechsler, ferner Henrici, Hagedorn, Ufert, Drechsler, v. Beverle und Dr. Dingner. Zu Reichsgerichts-Räten wurden unter Anderem ernannt: Appellationsgerichts-Vizepräsident Wend (Leipzig), der Oberappellationsrath Häger (Dresden) und Bezirksgerichtsdirector Petzsch (Leipzig). Nach einer weiteren Bekanntmachung wurde Präsident Simon zum württembergischen Rath mit dem Prädicat „Excellenz“ ernannt.

Eine Unterredung mit Aleko Pascha.

Ein Redactionsmittelschiff der Wiener „N. Fr. Pr.“ hat am 28. April Aleko Pascha interviewt. Das genannte Blatt bringt darüber folgenden Bericht: Aleko Pascha ist im „Dolci Imperial“ abgefahren. Die Haupttruppe des Heeres fährt direct in seine Gemächer. Er bewohnt im ersten Stockwerke drei prächtige Salons, dieselben, welche aus Crisp's bewohnt, als er während seiner Rundreise durch die Hauptstädte des Continents Wien verließ. Aleko ist in Begleitung seiner Frau, einer gebornen Bulgarin, zurückgekommen. Der ehemalige türkische Gesandter hat sich wesentlich verändert, seit er, nicht ohne Conflict mit der hohen Porte, seine frühere Stellung verließ. An Frische hat er wohl nicht oder kaum merklich eingebüßt, aber sein vor zwei Jahren noch jugendliches Antlitz ist erstarbt geworden. Sein Haar ist weiß, der Bart gleichfalls ganz licht. Zudem ist seine ehemals schlanke Figur etwas voller geworden. Das Brot des Glücks hat nicht gehindert, daß sein Embossment sich vermehrte.

legung ist, welche eine friedliche Gestaltung der Dinge in Ost Rumelien hintanhält.

„Und wenn trotzdem die türkischen Truppen zurückzuziehen werden müßten?“
„Dann wäre die Situation schwieriger. Die Mächte werden entscheiden, ob Dies zu geschehen habe; aber ich glaube, die Truppen werden erst einrücken, wenn es sich zeigen sollte, daß die Ruhe im Lande nicht aufrecht zu erhalten ist. Dann aber wären Verhältnisse einzutreten, in denen ich meine Mission als Gouverneur nicht mehr erfüllen könnte. Die Truppen sind nicht zu werden dann das entscheidende Wort sprechen, und ich glaube, ich müßte für diesen Fall das Land wieder verlassen.“
„Gedenken Eure Excellenz Ihre Würde als Gouverneur von Ost Rumelien mit der des Fürsten von Bulgarien vereinigen zu können?“
„Ich glaube nicht, daß der Gouverneur von Rumelien gleichzeitig Fürst von Bulgarien sein kann. Das widerspricht dem Geiste des Berliner Vertrages. Derselbe ist wohl nicht ohne Schwierigkeit durchzuführen, so weit er sich auf Rumelien bezieht, aber die Mächte sind nun einmal entschlossen, den Vertrag auszuführen, und so werde ich mit allen Kräften diesem Bunde zu entsprechen suchen. Was meine Candidatur für den bulgarischen Fürstenthron betrifft, so kann ich versichern, daß mir Niemand das Jagdrecht des einen anreizbaren Beweises ertheilt, daß man in der That mich zu candidiren wünscht, und daß Niemand ernstlich bei mir angefragt hat, ob ich im Falle der Wahl dieselbe annehmen entschlossen bin. Sie begreifen, daß ich mich bisher also nicht damit beschäftigt habe, ob ich eine eventuelle Wahl annehmen oder ablehnen soll.“
„Wer wird nun nach Ihrer Meinung den bulgarischen Thron bestiegen?“
„Ich habe Anzeichen, daß Prinz Battenberg die meisten Chancen hat. Der Prinz ist in der That beliebt. D. R. v. (Zp. Tal.) Ich glaube, daß auch Deutschland diese Candidatur begünstigt. Uebrigens, was auch immer werden möge, ich trete mein Amt nicht auf — vorausgesetzt, daß nichts Außerordentliches dazwischentritt, und, wie ich Ihnen gesagt habe, ich glaube, daß ich schon in der ersten Hälfte des nächsten Monats auf meinem Gouverneurposten antreten werde.“
„Welche Nachrichten haben Eure Excellenz aus Rumelien?“
„Ich habe vielfach Mittheilungen erhalten, daß meine Ernennung einen günstigen Eindruck machte. Das bekräftigt mich in der Hoffnung, daß es mir gelingen wird, meine Aufgabe zu erfüllen.“
„Wird dieselbe durch die Stimmung Rumeliens erleichtert oder erschwert werden?“
„Nach ist über die Stimmungfrage Nichts definitiv entschieden. Rußland jagt man, will einen Rückschub von drei Monaten, aber verläufig bestehen die Mächte darauf, daß die Bestimmungen des Berliner Vertrages auch in dieser Richtung aufrecht erhalten bleibe. Bisher ist es dem Grafen Schumaloff, in diesem Punkte ein Arrangement zu treffen. Ich bin nicht unterrichtet hierüber, aber es ist nicht unwahrscheinlich, daß jetzt darüber hier verhandelt wird. Graf Schumaloff gilt ja als der Träger einer Mission. Er hat dem Grafen Andrassy, der einen so wesentlichen Einfluß auf die Verhältnisse im Orient hat, conferirt, selbst gestern, am Tage Ihres großen Festes. Offenbar sind es wichtige Dinge, die entschieden werden sollen.“
„Ich glaube mich verabschieden zu sollen, aber Aleko Pascha zieht sich zurück. Geden Sie nicht, mich er, „ebe ich Ihnen gesagt habe, welche tiefen Eindruck die Kundgebungen des österreichischen Volkes auf mich gemacht haben. Das sind seltene Kundgebungen von Sinnlichkeit für den Monarchen und die Monarchie. Sie haben auf mich ebenso nachhaltigen Eindruck gemacht, wie auf alle mit befreundeten Mitglieder der Diplomatie, die ich zu sprechen Gelegenheit hatte. Als ich das Glück hatte, den Kaiser zu sehen, schätzte ich mich gedrängt, ihn zu bezeugen, daß die Kundgebungen des Volkes seinen Wohlwollen schenken. Er dankte mir in der herzlichsten Weise und sagte hinzu: Auch auf mich haben die letzten Tage einen tiefen Eindruck gemacht, und glauben Sie mir, ich will Nichts unterlassen, um meine Blicke glücklich zu machen, so wie sie mich durch Zeichen ihrer Liebe und Treue glücklich gemacht haben.“

Rach diesen mit ernstem Nachdruck gesprochenen Worten war die Unterredung beendet. Sie hatten mit den Diplomaten in einer sympathischen Aufwartung geendet, welche dem Gesamteindruck seiner Persönlichkeit nicht zum Schaden gereichte.

Schöffengericht am 30. April.

Vorsitzender: Herr Gerichts-Rath Obenaus, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Wislizen, Schöffen: die Herren Seilermeister Köh, Fischermeister Händel, Buch- und Steinbrucharbeiterhandwerker Derron (hier) und Materialwaarenhändler Steiger sen. (Reichslandsfeld).

In der zweiten Sitzung des Schöffengerichts wurde der Lob-fischer und Restaurateur Johann Meier und Albin in Bayern wegen schwerer Un- fahrbefähigung zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthausstrafe und Ehrenrechtsverlust auf die Dauer von drei Jahren verurtheilt.

Nachtrag.

Leipzig, 30. April. Aus dem in der Jahres- versammlung des Reichvereins für Sachsen von dessen Vorsitzendem, Dr. Stephan, erstatteten Geschäftsbericht dürften nach einige Mittheilungen über die Agitations-Thätigkeit von Interesse sein, die der Verein im abgelaufenen Jahre entfaltet hat. Diese Thätigkeit war diesmal eine besonders rührige, der wachsenden Schwierigkeit der Vereins- aufgaben entsprechende. Wie vom Secretair des Vereins, Dr. Bodel herausgegebene autographirte Correspondenz, die alle wichtigeren Fragen der nationalen und sächsischen Politik in kurzen und volksthümlichen Artikeln bespricht, wurde von gegen 60 sächsischen Blättern theils regelmäßig, theils zeitweise benutzt; sie erschien in der Regel allwöchentlich, während der Wahlbewegung auch öfter. In die letztere wurde außerdem durch besonders ausgegebene Aufrufe und Flugblätter eingegriffen; die gleich- falls von Dr. Bodel verfassten Flugschriften „Vor der Wahl“ und „Hinaus mit den Socialdemo- kraten“ wurden in je 20,000 Exemplaren über das ganze Land und darüber hinaus verbreitet und haben nicht nur in liberalen, sondern auch in conservativen Kreisen viel zur Vertheidigung und Ermunterung beigetragen. Die Agitations- und Organisations-Thätigkeit des Vereins (auf letztere wurde nach den Wahlen das Hauptgewicht gelegt) wurde aber ganz besonders auch durch die Ab- sendung von Vertretern des Vereins und von rednerischen Kräften in verschiedene Bezirke ge- fördert; außer dem Vorsitzenden, der 5. und dem Secretair, der 12 Vorträge hielt (über die Ziele der nationalliberalen Partei, die Aufgaben des Reichstags, die Finanzreform, die Zollfragen, die Justizreform) sprachen im Auftrage des Vereins an verschiedenen Orten die Herren Realschullehrer v. Brause, Adv. Broda, Kaufmann Sparg u. A. Hauptsächlich wird der Verein seine Thätig- keit auch in dieser Beziehung im neuen Jahre 7. Ählig fortsetzen.

Leipzig, 30. April. Wir gestatteten uns vor Kurzem auf die gemeinnützige und segensreiche Thätigkeit des hier bestehenden Vereins zur Fürsorge für aus den Strafanstalten Entlassene aufmerksam zu machen und ihn der finanziellen Unterstützung Solcher zu empfehlen, die an derartigen Bestrebungen Wohlthaten finden. Wir freuen uns, aus einer im Inseratentheil gegen- wärtiger Nummer befindlichen Bekanntmachung des Vorstandes des oben gedachten Vereins erfahren zu können, daß von einer wohlthätigen Dame, welche ihren Namen nicht genannt wissen will, dem Vereine die namhafte Schenkung von 1500 Mark zugesprochen ist. Möge dieses hoch- herzige Beispiel Nachahmung finden und möge ins- besondere, worauf wir hiermit wiederholt hin- weisen, daß von dem Vorstande des „Vereins zur Fürsorge für aus den Strafanstalten Entlassene“ behufs Verrechnung seiner durch die unglücklichen Reiterbalkenfälle stark in Anspruch genommenen Mittel veranstaltete Lotterie-Unternehmen, welches entweder durch Schenkung von zu Ge- winnen geeigneten Gegenständen oder durch Ent- nahme von Kosten gefördert werden kann, sich eines gedeihlichen Fortganges erfreuen.

Leipzig, 30. April. Dem Grundbuche „audita et altera pars“ getreu, theilen wir aus der Eingabe Einiges mit, welche die Direction der hiesigen Pferdeeisbahngesellschaft auf die vom Leipziger Thierschutzverein an die königliche Amtshauptmannschaft gerichtete Vor- stellung, den Betrieb der Pferdeeisbahn betreffend, an die gedachte Behörde hatte gelangen lassen. Der Thierschutzverein hatte, wie wir bei Gelegen- heit der Berichterstattung über dessen General- versammlung mittheilten, gegen die Pferdebahnen den Vorwurf erhoben, daß häufig deren Wagen von Personen überlastet und dadurch ein Zustand herbeigeführt werde, den man nicht anders als Thierquälerei bezeichnen könne. Es war darauf hingewiesen, daß in anderen Städten, wo Pferde- eisbahnen existiren, eine Beschränkung der in die Wagen auf jeder Tour aufzunehmenden Passagiere an- geordnet, daß hier überdies der Unterbau und die Geleise der Pferdebahn sehr mangelhaft und die Terrainverhältnisse schwierig seien, wodurch der Uebelstand zu großer Verlastung der Wagen noch vermehrt werde. Die Direction der Pferdeeis- bahngesellschaft wendet sich in ihrer Eingabe zu- nächst dagegen, daß die Frequenz des Instituts eine so große geworden, wie behauptet werde; im Gegentheil, die statistischen Verzeichnisse, welche zur Verfügung der königlichen Amtshauptmann- schaft gestellt werden, weisen nach, daß die Frequenz in den letzten Jahren, wahrnehmlich in Folge der allgemeinen unglücklichen Erwerbsverhältnisse, sich verringert habe und daß die Durchschnittszahl der auf jeder Tour beförderten Personen eine sehr mäßige sei. In Dresden bestreife beispielsweise eine Beschränkung der aufzunehmenden Personen, in- dessen auch dort sei nachgelassen, bis zu 46 Per- sonen aufzunehmen. Bei der hiesigen Pferdebahn komme es nur in den allerersten Fällen vor, daß die Wagen mit so viel Passagieren gefüllt seien, hierbei habe man aber zu berücksichtigen, daß die Dresdener Wagen viel schwerer als die hiesigen wiegen, welche 58 Centner schwer sind, während die Dresdener Wagen ein Gewicht von 80 Centner haben. Auch in Bezug auf den Einwand, daß die hiesigen Terrainverhältnisse besonders schwierig für den Betrieb der Pferdebahn seien, vermag die Direction der Gesellschaft die Richtigkeit dieser An- schuldigung nicht zuzugeben; die Pläne nach Reuditz, Göhlitz und Crotzsch zeigten die günstigsten Terrain- verhältnisse (die keine Steigung bei letzterer Linie

am Chausseeaufbau komme bei den wenigen Personen, die nach Crotzsch befördert werden, nicht in Be- tracht), und bei den Linien nach Lindenau und Connewitz werde auf den Strecken von geringer Länge, wo man von einer wirklichen Steigung reden könne, in der Regel, was sonst keine Pferde- bahn thue, Vorspann eingelegt. Bezüglich sei da- gegen die unglückliche Beschaffenheit des Unterbaues und der Geleise der hiesigen Pferdebahn, welche die frühere Direction verschuldet. Die jetzige Direction sei kräftig bemüht, wie das Publicum selbst durch den Augenschein sich überzeugen könne, diesem Uebel- stande abzuwehren und Wandel in dieser Beziehung sei schon geschehen. Als weiterer Beweis, daß der Dienst für die Pferde der Gesellschaft kein allzu schwerer sein könne, wird von der Direction die Thatsache angeführt, daß von den 111 Pferden, die bei Eröffnung der Bahn im Jahre 1872 an- geschafft worden, sich noch heute 43 im Dienste befinden.

Leipzig, 30. April. Das Leben und Treiben in der Kunstgewerbe-Ausstellungshalle wird von Tag zu Tag lebhafter und es herrscht dort ein amüsantes Durcheinander. Man sieht auf allen Plätzen eine äußerst angelegentliche Thätig- keit und in einzelnen Abtheilungen sind die Aus- steller bereits mit Auffstellung ihrer Gegenstände beschäftigt. Am weitesten vorgeschritten sind die Magdeburger Collectivaussteller, welche es über- haupt mit der Pünktlichkeit und Einhaltung der festgestellten Fristen am ernstesten genommen haben. Wie käuzig die große Mehrzahl der Aus- steller indessen bis jetzt sich zeigt, das erhellt aus dem Umstande, daß bis heute erst etwa der fünfte Theil der angemeldeten Gegenstände in die Halle eingeliefert war. Der geschäftsführende Ausschuss hat sich in Folge dessen veranlaßt gesehen, eine dringende Aufforderung an die mit ihren Arbeiten rückständigen Aussteller ergeben zu lassen, daß sie nunmehr ohne weiteren Verzug die betreffenden Gegenstände einliefern. Heute werde die Auf- stellung der großen Statuen vollendet, welche den Eingang zur Halle krönt. Dieselbe stellt die „Lipsia“ dar, ist von Herrn Professor zur Straßen modellirt und in dem Atelier der Herren Grummich & Bergl hergestellt. Vor der Hand ist die Statue mit einer Leinwandhülle umgeben, so daß sie sich erst unmittelbar vor der Eröffnung der Ausstellung frei präsentiren wird.

Leipzig, 30. April. Von dem vielbesproche- nen Festzug zur 25jährigen Verählungsfeier des österreichischen Kaiserpaars, veran- staltet von der Haupt- und Residenzstadt Wien, der nach den Original-Entwürfen des Professors Hans Makart zur Ausführung gelangte, ist soeben ein Album, 36 Blatt enthaltend, durch Victor Angerer's photographische Kunstsalon in Wien zur Ausgabe gelangt. Wir haben ein Exemplar dieses hervorragenden Kunstwerkes in dem Schaufenster der Kunsthandlung von Her- mann Vogel, Goethestraße hieselbst, aufgestellt. Dasselbe beansprucht ein ganz besonderes Interesse.

Leipzig, 30. April. Gegenwärtig werden Veranstaltungen getroffen, um dem Tract der Petersstraße, welcher nach der Pleißenburg zugeführt ist, ein recht freundliches Aussehen zu verleihen, indem auf der ganzen Böschung zahl- reiche, in der Entwidlung bereits weit vorge- schrittene Bäume angepflanzt werden. Man kann diese Einrichtung nur mit Freuden begrüßen, da sie eine Harmonie mit den gegenüberliegenden Promenaden-Anlagen herstellt.

Leipzig, 30. April. Abermals bietet uns die Verwaltung des Schützenhanfes etwas Neues und Sensationelles. Von heute ab ist dem glänzenden Ensemble des Etablissements eine neue effectvolle Vorstellung hinzugefügt worden. Es sind dies die außerordentlichen Productionen des afrikanischen Jongleurs Mr. Alexan- drini, der außer großartigen Exercitien in dieser Kunst eine aus einer richtigen Kanone abgefeuerte Kugel mit den Händen aufstößt. Vom nächsten Sonntag ab geht die bereits angezeigte Gesangs- posse „Die Ballettschule“ über die Diener des Trianontheaters, ein heiterer Schwanz, mit Local- witz und auch scemlich hübsch ausgestattet. Es wirkt darin in allerhöflichster Weise das ge- sammte Künstlerpersonal des Sälzchenkaufes, Damen wie Herren, mit.

Leipzig, 30. April. Die Lyriker Concert- sänger-Gesellschaft Pöninger aus dem Pustertale sind als alte treue Bekannte in ihrem Domicil, der Theaterconditorei wieder aufgetreten. Die Gesellschaft hat vor vielen andern Das voraus, daß sie ein sehr reichhaltiges Programm aufzu- weisen hat und zur Abwechslung nicht nur Ratio- nallieder, sondern auch Piecen aus Opern und Operetten trefflich vorzutragen versteht.

Taucha, 30. April. In der verwichenen Nacht sind die am Leipziger Thor gelegenen Bohm- häuser der Wittnen Kreisch und Perbert bis auf die Umfassungsmauern niedergebrennt. Das nicht versichert gewesene Mobiliar konnte größtent- theils gerettet werden; über die Entstehungs- ursache hat sich bis zur Stunde noch Nichts er- mitteln lassen.

Lindenau, 30. April. Der hiesige Ge- meinderath hat sich in seiner letzten Sitzung über die wiederholte Ausschreibung der Gemeinde- vorstandsstelle schlüssig gemacht und die be- treffenden Anträge der Befassungskommission angenommen. Das gedachte Amt wird daher demnächst öffentlich zur Bewerbung ausgeschrieben werden; es ist mit demselben ein festes Einkommen von 2400 Mark verknüpft. — Einige Bewegung unter der hiesigen Einwohnerschaft hat der Be- schluss des Schulvorstandes hervorgerufen, daß in der hiesigen höheren Volksschule die Schul- geldsätze auf 40 und 50 Mark vom 1. Juli d. J. ab erhöht werden sollen. Der Schulvorstand hat sich zu diesem wohlwolligen Beschlusse aus dem Grunde veranlaßt gesehen, weil die höhere Volksschule den für die hiesigen Verhältnisse bedeuten-

Zuschuß von über 9000 Mark aus der Gemeinde- casse erfordert.

(Einsandl.)

Im neuen Regulativ für die rätischen Ge- meindeanlagen ist die Grundsteuer betreffend, so deutlich, wie es deutlicher nicht geschehen kann, gesagt, daß der Steuerpflichtige in dem ihm zugehenden For- mulare alle Mietverhältnisse anzugeben hat, daß aber der Kupfer der vom Eigentümer selbst be- nutzten Räume vom Steuerausschusse abgezählt werde. — Mit dieser gemeindeeigenen Bestim- mung steht es im Widerspruch, daß die jetzt zur Ver- theilung gelangten Formulare eine Rubrik für die Selbstabschätzung haben, von der im ganzen Regu- lative nirgends die Rede ist; wie aber soll man gar es qualifiziren, daß die zur Abnahme der ausge- füllten Formulare beauftragten Beamten, die be- lästigt sind, ein Exemplar des Regulativs nicht einmal zur Stelle haben, solche Formulare zurück- weisen, in denen die Selbstabschätzung unterblieben ist? — Dem in Leipzig geltenden Rechte gegenüber ist Niemand gehalten, eine Selbstabschätzung vorzunehmen, die bewirkten Selbstab- schätzungen aber sind als nicht geschehen zu betrachten und bleibt es nur bedauerlich, daß Organe des Rathes, seien es die Beamten oder die eigenen Mitglieder, sich über dessen Verkündi- gungen hinwegsetzen zu dürfen glauben. Es steht zu wünschen, daß eine Remedur veranlaßt werde, damit dem Bürger kein Zweifel bewohne, wenn er zu folgen habe, ob dem zwischen Rath und Stadtverordneten vereinbarten, von der Regierung genehmigten Regu- lative oder einem unterschriebenen Formulare, in welchem, nebenbei, auch die Forderung der Angabe der Fensterzahl als nutzlose Bläseerei erscheint. — Und was geschieht, wenn sich ein Grundbesitzer weigert, eine Abschätzung zu bewirken?

Bei dieser Gelegenheit ist es vielleicht auch an- gezeigt, daran zu erinnern, daß hier in Leipzig übliche Forderung, bei den Hausfluren für die Einkommensteuer den Mietwerth anzugeben, eine gefehliche Beurteilung nicht zur Seite steht. Wer nicht will, braucht keinen Mietwerth zu nennen. M. L.

Wir sind mit dem von dem Herrn Einsender angefügten Tone nicht weniger als einverstanden und haben uns bemüht, wenigstens einige seiner harten Ausdrücke, die zur Qualificirung der Sache keines- wegs notwendig sind, fallen zu lassen. D. Red.

Briefkasten.

Herrn U. Wir möchten Ihnen gern dienen, in- dessen rathen wir Ihnen doch den wirksameren Weg zu betreten, der auf die rechte Schmiebe, die Behörde, hinweist. Ihre Sache würde dadurch eine Ab- schwächung erfahren, daß diese leidigen Angelegen- heiten, wenn auch eine andere Stelle betreffend, be- züglich von uns zur Sprache gebracht worden sind.

Herrn K. W. Die Port-Strasse ist schon seit längerer Zeit tractet, sie durchzuzerren das nörd- liche Gebiet vom Plage an der Gasanstalt nach der Kammer- und Spinnerei an der Pleißenburger Straße und läuft, annähernd parallel mit der Parkstraße, hinter den Schulen und dem Staatsgymnasium hin; sie ist bereits auf der Südseite zum größten Theile bebaut; der Straßenkörper selbst ist befahret und mit Schienen versehen.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, 29. April. Se. Majestät der Kaiser unternahm gestern mit der Frau Groß- herzogin von Baden eine längere Spazierfahrt. Zum Vortrag wurde heute von Sr. Majestät der Generalmajor v. Albedyll empfangen. Anlässlich des heutigen Geburtstages des Kaisers Alexander von Rußland findet große Galafest statt, wozu die Notabilitäten der hiesigen russischen Colonie, die Generale v. Trigelwitz, v. Bentheim, v. Goeben, v. Treckow, sowie mehrere pensionirte Generale und die Spitzen der Behörden, sowie der Über- bürgermeister Einladungen erhalten haben.

Berlin, 30. April. Der Tag der Rückkehr des Kaisers nach Berlin ist noch nicht genau bestimmt. Nach den bisherigen Dispositionen sollte die Abreise aus Wiesbaden etwa Ende dieser Woche erfolgen und es scheint nicht, daß an dieser Bestimmung eine wesentliche Aenderung vor- genommen werden wird. Nach seiner Rückkehr wird der Kaiser voraussichtlich alsbald nach Babels- berg übersiedeln und der dortige Aufenthalt des Kaisers dürfte etwa bis Mitte Juni währen.

Berlin, 30. April. Der Reichstag genehmigte in letztmaliger Abstimmung das Nahrungsmittel- gesetz, nahm in dritter Lesung unter Ablehnung aller Amendements das Beschleisselgesetz an- verändert nach den Beschlüssen der zweiten Lesung an und verwies den Gesetzentwurf über das Pfandrecht an Eisenbahnen an die Confularge- richtsbarkeits-Commission. Der Entwurf der Ge- fährordnung für die Rechtsanwälte wurde in zweiter Beratung bis Paragraph 27 erledigt. Ein Amendement Dühr, welches die Gebührensätze gegenüber den Sätzen der Commission durchweg herabsetzen will, wird abgelehnt, ebenso werden die von der Commission vorgeschlagenen Gebührensätze abgelehnt und die Gebührensätze in der Fassung der Regierungsvorlage genehmigt und alles Uebrig- e nach den Commissionsvorschlügen angenommen.

Die erste Beratung der Zoll- und Steuervor- lagen findet Freitag statt.

Darmstadt, 30. April. Die Zweite Kammer tritt am 7. I. M. wieder zur Beratung zusammen. Posen, 30. April. (Privattelegramm.) An den Grenzstationen, wo die Weichsel aus Ruß- land in das preussische Land fließt, wird vom 1. Mai an ein eigener Beamter postirt werden, welcher die Pässe der aus Rußland kommenden Reisenden visiren soll. Es handelt sich dabei um den Eintritt jener Reisenden, welche aus den von der Post heimgeführten Segenden Rußlands an- langen.

Wien, 29. April. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers Alexander fand heute in der hiesigen russischen Kirche ein Festgottesdienst statt, welchem der russische Botschafter v. Rowloff mit dem

Botschaftspersonale und die hier weilenden Mit- glieder der russischen Aristokratie beiwohnten.

Best, 29. April. Das Unterhaus nahm den Gesetzentwurf, betreffend die Einberufung von Spizza, an.

London, 30. April. Laut Meldung der amt- lichen „Gazette“ ist Captain Townsend Sale zum englischen Commissar für die Regulirung der Grenzen von Montenegro ernannt worden.

Petersburg, 30. April. Telegramme des Orenburger Gouverneurs an den Minister des In- nern melden: In der Stadt Orenburg brach am Montag Morgen 10 Uhr ein starkes Feuer aus und dauerte bei starkem Sturm Tag und Nacht und einen Theil des folgenden Tages. — Der größte Theil der Stadt ist vernichtet. Die Kron- gelder und die meisten Actenstücke sind gerettet. — Ueber die Hälfte der Bevölkerung ist obdachlos und ohne Nahrungsmittel. Bis jetzt wurden 3 Ver- brannte gefunden. Während des Brandes sind keinerlei Ausschreitungen vorgekommen. — Der Gouverneur ersucht den Minister um scheinige Geldunterstützung. Der Minister wies sofort vor- läufig 1000 Rubel (!) an.

Trnawa, 29. April. Ueber die heutige Sitzung der Deputirtenversammlung zur Vornahme der Fürstenwahl wird weiter gemeldet: Fürst Donbuloff-Porsakoff eröffnete die neue Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er erklärte, der Kaiser Alexander habe den Wunsch geäußert, daß kein russischer Unterthan zum Fürsten von Bulgarien gewählt würde. Donbuloff empfahl sodann, dem Erarchen den Vorschlag in der Versammlung zu übertragen. Die Rede wurde sehr beifällig aufgenommen. Alle Commissare, mit Ausnahme des türkischen, unter- zeichneten hierauf das Protokoll und zogen sich mit Donbuloff-Porsakoff zurück. Die Versammlung wählte den Erarchen zum Präsidenten, constituirte ihr Bureau und vollzog in geheimer Sitzung die Wahl des Prinzen von Battenberg zum Fürsten von Bulgarien.

Washington, 29. April. Die Botschaft des Präsidenten Hayes, mittelst welcher gegen das von der Kammer votirte Armeebudget das dem Präsi- denten zustehende Veto eingelegt wird, ist dem Repräsentantenhaufe heute zugegangen. Der Präsident begründet die Einlegung seines Veto mit dem Hinweis darauf, daß die Repräsentan- tenkammer dem Budget gewisse Artikel hinzuge- fügt habe, die sich auf die Anwesenheit von Bun- desstruppen in den Wahlorten bei Gelegenheit der Präsidentenwahl bezögen.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Berlin, 30. April. Noch in letzter Stunde hat sich der Berliner Magistrat auf dringendes Gesuch der sächsischen Städte, wie Königberg, Danzig, Thorn, Siedlitz und Riel, welche officiell denselben darum angingen, und auf Anfragen ver- schiedener anderer Städte und Personen entschlös- sen, den deutschen Städtetag nach Berlin einzu- berufen.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 30. April, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Ort, Barom. u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Temperatur in Grad. Celsius. Lists various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc., with their respective weather conditions.

Nachts Regen, Fröh Schnee und Graupeln. Gestern und Nachts Regen, Fröh regnerisch.

Uebersicht der Witterung. Das Barometer ist im Südosten und über den britischen Inseln gefallen, sonst allenthalben gestiegen. Das barometrische Maximum liegt vor dem Canal, während das Gebiet niedrigen Luftdrucks nordwestlich vom Schwarzen Meere liegt. Die schwache, vor- wiegend nördliche Luftströmung dauert bei fast unver- änderten Temperaturverhältnissen und meist wolkenig bis trübem Wetter fast allenthalben fort. Im Süden und Osten Centraluropas fanden vielfach leichte Nieder- schläge statt.

Witterungs-Aussicht

auf Donnerstag, 1. Mai. Bei meist mäßigen nördlichen bis westlichen Winden unbeständiges, meist wolkenig, stellen- weise aufklärendes, rauhes Wetter. Vorwiegend trocken. Stellenweise Nachtfrost.

Vertical text on the left margin, likely a library or collection stamp.

Vom Tage.

Von der Dienstadt... Die Londoner... Die Rheinische Eisenbahn... Die Thüringische Bank... Die Bremer landwirtschaftliche Vereinigung...

andern als offiziellen Rednern so dargestellt werden kann, als sei sie ein Ausdruck der wahren Stimmung der Bremer Bevölkerung.

Für den Feuilletonisten bleibt es aber interessant, die Gemüths- und den Verlauf dieser politischen Thatsache einer harmlosen Betrachtung zu unterziehen. Im Kaufmanns-Convent hatte man dem Reichstagsabgeordneten für Bremen oder — wie man jetzt wohl sagen muß — aus Bremen bekanntlich an erster Stelle das Wort gegeben, worauf er einen mehr als halbstündigen Vortrag über die surtaxe d'entrepôt und seine Handlung zum freihändlerischen Saufus zum schiedsrichterlichen Paulus gehalten hat. In der folgenden Reichstagsdebatte war er besonders aufgefordert, das Wort zu ergreifen. Er war auch anwesend, erhielt gegen 9 Uhr das Wort und hätte ruhig eine Stunde sprechen können. Er zog es aber vor, zu erklären, daß er im Reichstagen nicht behandelt sei und in einer allgemeinen Wählerversammlung am Freitag der folgenden Woche (am 25. April) Reden halten werde. Schon vor dieser Erklärung hatten verschiedene Freunde des Herrn D. D. Meier eine Versammlung auf Donnerstag den 24. April zusammenberufen, um dessen Ansichten über die neue Zolltarifvorlage zu vernehmen. Herr Meier wußte dies. Trotzdem (oder deshalb?) verlegte man die Versammlung, in welcher Herr Meier reden sollte, gleichfalls auf Donnerstag Abend. Der Ortsverein, ein im Wesentlichen aus Handwerkern gebildeter Verein, übernahm es, zu dieser Versammlung einzuladen. Die Bürgerliste, den Kaufmanns-Convent und den Reichsverein schloß man jedoch unter beidseitigen Erklärungen, wie bitter Unrecht Herr Meier erfahren sei, von der eingeladenen Versammlung aus. Nur sicheren Männern wurden Einladungen gedruckt beziehungsweise solchen Patrioten, von denen man ein Verständnis für volkswirtschaftliche Dinge erwartete. Dem bankeitschaftlichen Mitglieder in der Reichstagscommission traut man augenscheinlich diese volkswirtschaftliche Erkenntnis nicht zu. Man verweigerte ihm eine Einladungskarte und beantwortete ein schriftliches Gesuch um eine solche gar nicht. Vielleicht ist die Dörligkeit im Ortsverein statutenmäßig ausgeschlossen oder sie gehört nicht zu den Wohnstätten des Vorstandes. Dagegen hat der Bremer landwirtschaftliche Verein die Freundschaft gebahrt, noch in letzter Stunde einige neue Mitglieder aufzunehmen und diesen so den Eintritt in die fragliche Versammlung zu ermöglichen. Unter solchen Auspicien trat die allgemeine Wählerversammlung zusammen. Herr Meier, der von seinen bisherigen Freunden so schlecht und ungerecht behandelt, gab seinen Rechenschaftsbericht und benutzte die Gelegenheit, wußt ganz unter seinen neuen Freunden zu sein, um seinen Kollegen, Herrn D. D. Meier, nach Möglichkeit schick zu machen. Herr Meier liebte es, die organ ihm gerichtete Strömung der letzten Tage einen Stempel zu nennen, welchen Herr Meier anerkennt habe. Er drohte, Repressalien in dessen Maßhaltigkeit, Spitze-Schaumburg, zu üben. Fremdsprecher Beifall belohnte diese mannhaften Worte. Um dieselbe Stunde hat der frühere Abgeordnete für Bremen in einer Versammlung von circa 1500 Herren es vermieden, auch nur ein Wort fallen zu lassen, welches Herrn Meier verletzen könnte. Während dort eine musterhafte Ordnung herrschte, lagte Herr Meier in einer Versammlung, welche jeden Augenblick konstatieren mußte, daß es in ihr anständig zugehe, dar, daß der augenblickliche Kampf der Weiser sich in dem Schlauchstrafe die Dismarck — die Prinzipienreiterei wiederholte. Auch habe er wie Verbalte am Scheidewege gestanden. „Wer aber (wirklich) die Hand des Fürken Dismarck in der feingigen gehalten habe“, der wisse den rechten Weg zu finden (abern). Darauf noch einige kräftige Worte über Patriotismus, Parteireisismus und Doctrinarismus, und der Sturm des Beifalls konnte beginnen.

Nach diesen Ausführungen des Bratillers mußte natürlich auch die Wissenschaft zu Wort kommen, und die Gegenpartei zu vernichten. Der St. Georg, welcher den Freibandel wissenschaftlich zu verarbeiten hatte, war Dr. Jacobi, notorisch ein Correspondent der „Nordd. Allg. Ztg.“ Dieser Mann war ohne Zweifel besonders bewussten, einen Vortrag über den Anstand im Allgemeinen und den Anstand der Freihändler im Besonderen zu halten. Er entließte sich der Aufgabe auch unter anhaltendem Drango, ließ sich jedoch nachher verhalten, zur Sache zu sprechen, und wurde deshalb daran erinnert, daß seine Ausführungen ermüdend seien. Nachher wurde ihm allerdings Satisfaction zu Theil, da der Vorsitzende konstatirte, in seinen Augen sei es kein fäuliger Fehler, wenn jemand eine lange Rede halte. Uebrigens dürfte der Redner dem Vorhange nur dankbar dafür sein, daß er ihn am längeren Neben hinderte, denn er war nahe daran, sogar Roscher als Anhänger von Kornzöllen zu preisen. Ein solches Schicksal hat aber ein Mann, wie Roscher, gewiß nicht verdient. Dar nach sprach ein Mitglied der Kaufmannschaft seine Ueberzeugung aus, daß der Kaufmannsconventbeschluss vom 15. April eigentlich gar keine Bedeutung habe, die jüngeren Mitglieder seien durchaus für Meier, im Uebrigen schloße er sich ans Vaterland, auch theure, an und finde dort die besten Chancen seiner Kraft.

Bestimmte Mitglieder der Opposition, ehemalige Freunde des Herrn Meier, hatten sich bereits bei Beginn der Sitzung zum Wort gemeldet. Man veränderte deshalb, daß in diesen heiligen Hallen Gerechtigkeit geübt werde, und gab Herrn Senator W. Ordnung das Wort. Dieser Herr geht zu den Doctrinaren, welche einer Fabeln auch dann treu bleiben, wenn dieselbe in Gefahr gerät. Er hat sich bereits für die Dismarck'sche Politik erklärt, als derselben noch keine sichtbaren Früchte zur Seite standen, ihm hat es Herr Meier wesentlich zu danken, daß er im Reichstage ist. Es läßt sich denken, wie hart geschrieben werden mußte, um die wärmende Stimme dieses Mannes zu überhören.

Herrn Bruns, dem Führer der bismarck'schen Sozialpartei, blieb es vorbehalten, diesen Redner zu vernichten. Herr Bruns hat neben verschiedenen haarschnittlichen Eigenschaften eine, welche wir höher schätzen, eine brillante Stimme. Auch der Vorsitzende vermochte sich augenscheinlich dem Rauber dieser Stimme nicht zu entziehen, denn, während kurz vorher beschloffen war, kein Redner solle länger als 10 Minuten sprechen, erinnerte sich der Vorsitzende erst nach 15 Minuten dieser Geschäftsordnung und ließ den Redner dann noch 5 Minuten weiter reden. Dadurch kam derselbe zugleich in die angenehme Lage, mit einzigem Recht behaupten zu können, daß die Zeit schon weit vorgeschritten sei und ein Schlussvortrag nunmehr indicirt erscheine. Mit Mühe wurde dieser geniale Schachzug ver-

eitelt, die Versammlung mußte sich deshalb noch einige unbenutzte Rednerzeiten seitens der Opposition gefassen lassen, worauf Herr Meier, ein der bedeutendsten Mitglieder der in der Versammlung herrschenden Partei, den Redner der Redner schloß, indem er den Differentialtarifen noch einiges Schicksal nachsagte.

Nunmehr folgte die kostbarste Scene des ganzen Abends. Der Vorsitzende, Dr. Bruns, ein geistreicher Mann, dem man immerhin einen gewissen Sinn für politische Sätze zutrauen darf, leitete Herrn Meier und zwar als politischen Charakter. Einfach bei seinen Ueberzeugungen zu bleiben, das sei seine Kunst. Das könne ein Soldatener auch, aber man habe seine früheren Ueberzeugungen zu verleugnen, das sei eines Mannes würdig. Auch sei Herr Meier daraufliegen gewöhnt, der Fabeln des Reichstages zu folgen. „Wer hat nun die Stimm, zu sagen, daß Herr Meier schamlos geworden ist?“ (Auf aus der Versammlung: Das sagt Niemand!) „Sage ich denn Das? Ich frage ja nur, wer die Stimm hat.“ Nun hatte Niemand die Stimm. Dagegen beschloß die Versammlung, den Reichstagsler ihres Vertrauens zu veröffentlichen und zwar telegraphisch. Wir wissen nicht, daß sich derselbe von diesem Vertrauensvotum sehr angenehm berührt fühlen wird. Von Bremen hat man Dergleichen wahrlich nicht erwartet. Wir haben dabei nur einen Wunsch, der allerdings einer kostbaren Nachsicht entspricht, daß die besprochenen Verhandlungen zum ewigen Angedenken hienographirt sein möchten. (D. D. D.)

Thüringische Bank in Liquidation.

u. Freitag, 20. April. Zur Vervollständigung unserer getriggen Mittheilungen aus dem Bericht der Liquidatoren der Thüringischen Bank in Liquidation bemerken wir noch Folgendes: Um die liquide gemachten Silber sicher und jindbar anzulegen, wurde mit der Dresdner Bank ein Abkommen geschlossen. Von dem Grundvermögen der Gesellschaft ist bis zum 31. December 1878 als liquide gemacht hinterlegt worden der Betrag von 6,977,796 05 A. Auf die Activenposten ist der Betrag von 2,546,301 96 Mark abgeschrieben worden. Die Liquidatoren glauben, durch diese Abschreibung den Verlust, welcher die Bank an diesen Werthen treffen kann, genügend Rechnung getragen zu haben, ohne das freilich die Möglichkeit weiterer Einbußen geradezu ausgeschlossen wäre. Ein erheblicher Theil der Abschreibung entfällt auf das Guthaben bei der fassiten Firma G. K. Schlobach & Co. in Dessau, welche die Zahlungseinstellung der Firma Julius Gohn & Co. in Dessau und L. F. Schlobach in Bitterfeld nach sich gezogen hat. Die Höhe der Abschreibung ist so bemessen, daß sie eine weitere Wertreduction der Guthaben aufzuschließen scheint. Insofern besteht hier die Möglichkeit, daß die liquidirte Thüringische Bank durch Realisirung ihrer Forderungen künftig zum Erwerb von Immobilien aus einer der Concursmassen schreiten muß. Die Veräußerung der auf Grundbesitz des Fürstenthums Schwarzburg dargeliehenen Amortisationshypotheken ist mit einem Verlust von 10 Proc. gegen den Nominalbetrag erfolgt. Aus einer der Berliner Filialen bedürftigen Doppelte ist ein Verlust von 150,000 A. erwischt, der bereits auf Hypothekenkonto zur Abschreibung gelangte. Von den drei Bankgrundstücken sind diejenigen zu Sonderzwecken und Halle ungenutzt dem Buchwerthe entsprechend veräußert. Die Veräußerung des Berliner Grundstücks zum Buchwerthe dürfte, sobald dasselbe entbehrlich, nicht auf Schwierigkeiten stoßen. Dagegen beruht die Veräußerung der der Filiale Barmen angehörigen Grundstücke erhebliche Schwierigkeiten. Von den coursbahenden eigenen Effecten war bei Ende des Geschäftsjahres nur noch ein unwesentlicher Bestand vorhanden. Auf die Stammprioritäten der vereinigten Sächsisch-Thüringischen Porzellan- und Solar-Verfabriken wurde eine Abschreibung vorgenommen, die dem derzeitigen Buchwerthe entspricht. Die Naturalveräußerung der Actien der Société d'Impression Alcaizienne ist, aller Bemühungen ungeachtet, nicht durchzuführen gewesen. Es wurde deshalb dieses Actium einer künftigen Verwertung dadurch näher zu führen gesucht, daß die Gesellschaft zu einer umfangreicheren Realisirung ihrer Bestände und zu einer Suspension ihrer Fabrication veranlaßt worden ist. Die Activenposten von Actienbesitz seitens der Bank gezeichneten Vortheile sind bereits vollständig zurückgezahlt und die Société besitzt sogar ein größeres Guthaben bei der Bank. Die fernere Realisirung der dortigen Bestände schreitet in nicht unbefriedigender Weise fort. Eine fernere Abschreibung auf diese Actien hat nicht gefunden. Was die nach Aufhebung des Conzortiums auf Thüringische Bankactien angefallenen Prozesse anlangt, so sind zwei durch Beträge erledigt; in dem dritten ist in erster Instanz auf Abweisung der Klage erkannt. Das Engagement mit der Firma Koenigsbühl & Co. ist formell unverändert. Es ist auch hier eine Abschreibung vorgenommen worden.

Von den Notizen der Bank waren Ende 1878 noch 94,250 A. in Umlauf; dieselben sind als präclarirt zu erachten und die Baluta für die nicht einbehaltenen Notizen dem Gewinn-Gewinn gut geschrieben. Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit 15,151,338 72 A. ab. Activa: Cassa 122,170 A., Effecten 436,800 A., Wechsel 719,123 A., Hypotheken 1,519,640 A., Vorkauf 25,925 A., Conto-Corrent (Debitoren) 9,902,860 74 A., Creditoren 933,671 06 A.) 8,950,189 A., Immobilien 2,864,591 A., Inventarien 16,688 A., nach zu empfangende Hypothekenzinsen 16,687 A., Gewinn- und Verlust-Gewinn 1,130,155 A., Passiva: Actien-capital 15,000,000 A., Depositionen 487 A., Hypothekenzinsen 117,000 A., Conto a nuovo 6389,01 A., Dividendenconto 394 A., Special-Reserve-Conto 27,588 71 A.]

Dux-Bodenbacher Bahn.

Geschäftsbericht pro 1878. Einer Vertheilung von 9400 Personen steht eine Mindereinnahme von 5209 A. gegenüber, infolge des niedrigeren Reiseverkehrs und in der Uebernahme der Benutzung der letzten Wagenglassen. An Gütern wurden 88211 Tonnen mehr befördert und dafür wurden eingenommen 114,291 A. Insofern die Regelmäßigkeit der Beförderung entfallen auf 1,108,556 Tonnen (+ 94,153), auf die Abreise Güter 71,158 Tonnen (- 5941). Die Ertragsfelder der Gesellschaft produzieren 302,660 Tonnen. Davon gingen ins Inland 129,235 Tonnen, ins Ausland 72,523 Tonnen. Die Production ist dem Vorjahre ziemlich gleich gewesen; das gesellschaftliche Kohlenwerk nahm für die Beförderung auf der Dux-Bodenbacher Bahn unter

sämmtlichen an der letzteren gelegenen Werken die zweite Stelle ein. (Kohlenwerk „Union“ in Dux 164,000 Tonnen, das eigene Werk 100,700 Tonnen.) Die Beförderer der übersehbaren Kohlenwerke sind von Seiten der Regierung verpflichtet worden, nach der letzten Beförderung (18. September) mit der Beförderung der eingebrachten Kohlen zu beginnen. Die Betriebsrechnung liefert folgende Zahlen: Einnahme: Für Personen 106,474 A., Gepäc 2. 1908 A., Güter 8592 A., Frachten 1,897,918 A., Ertrag der Kohlenwerke 44,189 A., Diverse (Wagennetze 169,368 A., Waic 23,375 A., Zinsen 27,164 A.) 221,903 A., Summe: 2,606,956 A.

Aufgabe: Betriebsausgaben 945,330 A., Rückzug zum Verbandsfonds 6948 A., Steuern 55,056 A., Betriebsüberschuß 998,620 A., davon Zinsen an die Société beige für Grundbesitz und an diverse Bahnen 126,863 A., Sanierungsausgaben 16,247 A., Abschreibung 8018 A., Uebrig Betrieb-Netto-Ertrag 784,506 A. (gegen 686,308 A. im Vorjahre). Der Verbandsfonds hat mit 16,279 A., der Erneuerungsfonds mit 158,620 A. verzeichnet. Der Geschäftsbericht theilt den Vollant des Abkommens mit, welches die Verwaltung mit den Prioritäts-Curatoren getroffen hat. Dasselbe bestimmt im Wesentlichen Folgendes:

Die auf dem Eigentum der Bahn in erster Hypothek vorgerückte, am 1. November 1879 erlassene Forderung der Société anonyme beige de chemins de fer im Betrage von 4,500,000 Reichsmark wird aus den Betriebsüberschüssen, welche sich durch die Suspension der Zahlung der Prioritätszinsen angesammelt haben, bezahlt, die Eisenbahn- und Bergwäckerische Forderung dieser Schuld erwirkt und die ursprüngliche Rangordnung der Prioritätsanleihen wiederhergestellt. Die Zahlung der Prioritätszinsen wird mit 1. November 1879 in ihrem vollen Umfange wieder aufgenommen. Den Inhabern der Coupons der gestundeten Prioritätszinsen werden für diese gestundeten Zinsen an Zahlungsstatt Prioritätsactien zum Course von 90 Proc. ausgeteilt, welche in Bezug auf Verzinsung und Capitalstilgung das Vortanzrecht vor den Stammactien, in allen andern Beziehungen aber gleiche Rechte mit den Actien genießen. Die von der Regierung an die Société beige de chemins de fer abgetretene Forderung von 1,210,000 A. wird aus dem Erlöse der noch nicht begebenen Prioritätsobligationen III. Emission vom Jahre 1874 per 1,599,900 A. Gold beglichen. Sollte der Erlös zur Tilgung dieser Schuld, sowie die Betriebsüberschüsse zur Beilegung der Forderung der Société beige de chemins de fer nicht ausreichen, so hat die Dux-Bodenbacher Bahn für die vollständige Deckung durch rechtzeitige Aufnahme einer mit höchstens 6 Proc. zu verzinslichen schwedischen Schuld Sorge zu tragen. Dieser Vertragsentwurf wird Gegenstand der Beschlussfassung der Generalversammlung sein. Mit der Société beige de chemins de fer wurde das Uebereinkommen getroffen, daß dieselbe die in den Deposits der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Gelder als Abschlagszahlung auf ihre Forderung aus vor dem Zahlungstermin, d. i. nach vor dem 1. November 1879, annehme. Dementsprechend wurde der Société beige de chemins de fer am 15. und 17. April 1879 die Summe von 9,600,000 A. lauzet Zinsen zur Verfügung gestellt, so daß diese Schuld sich gegenwärtig nurmehr auf einen Betrag von 900,000 A. beläuft, welcher längstens bis zum Verfalltage beglichen werden wird. Durch Tilgung der von der Regierung an die Société beige de chemins de fer abgetretenen Forderung von 1,210,000 A. österreichische Währung wurden die Offenerhandlungen wegen Uebernahme des noch nicht begebenen Theiles des Prioritätsanlebens vom Jahre 1874 per 1,599,900 A. Gold eingeleitet, und wird das Resultat dieser Offenerhandlungen Gegenstand eines besonderen Vortrages des Verwaltungsrathes in der Generalversammlung sein.

Post- und Telegraphenwesen.

Herstellung einer Postdampfschiff-Verbindung zwischen Deutschland und Mexico. Zwischen Deutschland und Mexico tritt mit dem Anlange des nächsten Monats eine directe regelmäßige Postdampfschiff-Verbindung ins Leben. Die Postdampfer gehen am 7. jeden Monats aus Hamburg ab, zum ersten Mal also am 7. Mai. Dauer der Fahrt bis Veracruz 29 Tage; Ankunft in Lambico 2 Tage später; Rückfahrt von Tampico am 10. jeden Monats, von Veracruz 2 Tage später. Regelmäßige Anlaufstellen bilden auf der Hin- und Rückreise: Harze und St. Thomas. Unter Umständen werden die Schiffe auch in Panama und Progreso anlegen. Die mit diesen Schiffen befördernden Briefposten nach Mexico unterliegen der Lage des Briefpostens, mithin für frankirte Briefe 20 A. für Postkarte 10 A., Deutschland 6 A. u. s. w.

Postaufträge nach der Schweiz. Nach einer Mitteilung der schweizerischen Postverwaltung besteht zur Zeit außer in den durch die Bekanntmachung vom 6. Juni 1878 bezeichneten Cantonen (Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Appenzell, Jänner Rhoden und St. Gallen — jedoch mit Ausschluß der gleichnamigen Stadt —) auch in dem Canton Graubünden kein Briefverkehr. Postaufträge nach Orten in diesem Theile des schweizerischen Gebietes, welche den Berner zum Protest über sofort zum Protest tragen, bleiben daher unanfechtbar, sobald der Adressat die Zahlung verweigert sollte. Nach einer weiteren Mitteilung der schweizerischen Postverwaltung wird nach dem im Canton Gené geltenden Stempelgesetz für alle im Gebiete desselben durch Postauftrag eingezogenen Wechsel und sonstigen Handelspapiere eine Stempelgebühr erhoben. Sofern der Adressat die Zahlung dieser Gebühr verweigert, erfolgt deren Einziehung von dem Abnehmer, und zwar dadurch, daß derselbe von dem durch Postanweisung zu übernehmenden Betrage des Wechsel etc. in Abzug gebracht wird. Die schweizerische Postverwaltung des Schommungsortes verweist in diesem Falle dem Betrag der Stempelgebühr auf der Rückseite des Wechseln zu der betreffenden Postanweisung.

Postanweisungen nach Amerika. Im Anschlusse an die Ermittlung der Empfänger der nach den Vereinigten Staaten von Amerika bestimmten Postanweisungen vorzugeben und dafür den Betrag der Postanweisung zu vermeiden, müssen nach dem Wunsche der Empfänger der Postanweisungen, auch dem Namen des Empfängers und den genaue Bezeichnung desselben, fortan auch den Namen des mindestens den Anfangsbuchstaben eines Vornamens des Empfängers (d. h. die Bezeichnung der Firma desselben) enthalten.

Wie man Bestimmungenadressen an den Reichskanzler zu Stande bringt.

Bremen, 26. April. (Bericht.) Wenn wir nicht sehr irren, so war es Lord Palmerston, welcher einmal den Ausspruch gehalten hat, daß es eine Kleinigkeit sei, in einer großen Stadt für jeden beliebigen Zweck, z. B. in London für die Niederweisung der Nelson-Gale auf dem Trafalgar Squares oder für die Wiederinführung der Kornzölle, eine Resolution zu erlassen.

Die Wichtigkeit dieser Ansicht eines gewichtigen Reichstagsmitgliedes haben wir hier in Bremen auch zu wiederholten Malen erprobt. Wir haben vor einigen Jahren erlebt, daß einem der verdienstvollsten Männer unserer Stadt in der Begehung des Augenblicks die Fenster eingeworfen sind, und haben Donnerstag Abend erlebt, daß eine durch das classische Resonanz des Socialwirths auf 9000 Wähler geübte Versammlung in Bremen eine Resolution wegen des Freihandels angenommen hat.

Nachdem die bismarck'sche Kaufmannschaft und der bismarck'sche Reichstagsmitglied mit einer erdrückenden Majorität sich im entgegengelegten Sinne geäußert haben, ist allerdings die Gefahr vorüber, daß diese Resolution von

Main table containing various market data including 'Deutsche Fonds', 'Wechsel', 'Eisenb.-Stamm-Act.', 'Bank- u. Credit-Act.', 'Kohlen-Actien und Prioritäten', and 'Sorten'. It lists numerous securities, their denominations, and current market prices.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Götner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Hoffe in Leipzig. Für den volkswirtschaftlichen Theil, G. G. Meise in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.